

**SEW
EURODRIVE**

Handbuch



**Softwaremodul
MOVIKIT® Positioning, Velocity**



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	6
1.1	Gebrauch der Dokumentation	6
1.2	Inhalt der Dokumentation	6
1.3	Aufbau der Warnhinweise	6
1.3.1	Bedeutung der Signalworte	6
1.3.2	Aufbau der abschnittsbezogenen Warnhinweise	6
1.3.3	Aufbau der eingebetteten Warnhinweise	7
1.4	Dezimaltrennzeichen bei Zahlenwerten	7
1.5	Mängelhaftungsansprüche	7
1.6	Produktnamen und Marken	7
1.7	Urheberrechtsvermerk	7
1.8	Mitgeltende Unterlagen	8
1.9	Kurzbezeichnung	8
2	Sicherheitshinweise	9
2.1	Vorbemerkungen	9
2.2	Zielgruppe	9
2.3	IT-Sicherheit	9
2.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	9
3	Projektierungshinweise	10
3.1	Allgemein	10
3.2	Hardware	10
3.3	Software	10
3.4	Lizenzierung	10
4	Systembeschreibung	11
4.1	Modulbeschreibung	11
4.2	Funktionen	11
4.2.1	Zusatzfunktionen	11
4.3	Funktionsumfang der Prozessdatenprofile	12
5	Inbetriebnahme	14
5.1	Inbetriebnahmeverlauf	14
5.2	Projekt anlegen	15
5.2.1	Beispielprojekt	15
5.2.2	MOVIKIT® Positioning, Velocity einfügen	16
5.3	Antriebsstrang konfigurieren	16
5.4	MOVI-C® CONTROLLER konfigurieren	17
5.4.1	Feldbusanbindung einrichten	17
5.4.2	Hochlaufverhalten	17
5.5	MOVIKIT® Positioning, Velocity konfigurieren	18
5.5.1	Feldbusanbindung einrichten	18
5.6	IEC-Projekt generieren	19
5.7	MOVIKIT® Feldbusmonitor importieren	19
5.8	IEC-Projekt übersetzen	20
5.9	Einloggen und Herunterladen	20

5.10	IEC-Programm starten	21
5.11	Boot-Applikation erzeugen	21
5.12	Projekt speichern und Ausloggen	22
6	Konfiguration	23
6.1	Benutzeroberfläche	23
6.2	Grundeinstellungen	24
6.3	Überwachungsfunktionen	25
6.3.1	Referenzmeldungen	25
6.3.2	Software-Endschalter	26
6.3.3	Hardware-Endschalter	27
6.3.4	Grenzwerte	27
6.3.5	Kontrollfunktionen	29
6.4	Antriebsfunktionen	30
6.4.1	FCB 05 Drehzahlregelung	30
6.4.2	FCB 09 Positionsregelung	31
6.4.3	FCB 12 Referenzfahrt	31
6.4.4	FCB 20 Tippen	33
6.4.5	FCB 21 Bremsentest	33
6.5	Drehmomentbegrenzung	38
6.6	Touchprobe 1	38
6.7	Energiekopplung	40
6.8	Ein-/Ausgänge	40
6.9	Feldbus-Schnittstelle	41
6.10	Erweiterte Einstellungen	43
6.10.1	Parameter setzen	43
6.10.2	Prozessdatenprofil	43
6.11	Modulidentifikation	43
7	Betrieb	44
7.1	Betriebsarten	44
7.1.1	Voraussetzung für Taktdiagramme	45
7.1.2	Tippbetrieb	46
7.1.3	Drehzahlvorgabe	48
7.1.4	Referenzierbetrieb	50
7.1.5	Positionierbetrieb Absolut	52
7.1.6	Positionierbetrieb Relativ	54
7.1.7	Positionierbetrieb Modulo Positiv	57
7.1.8	Positionierbetrieb Modulo Negativ	59
7.1.9	Positionierbetrieb Modulo - optimierte Richtung	61
7.1.10	Touchprobe Positionierung Absolut	63
7.2	Zusatzfunktionen	67
7.2.1	Variable Ruckzeit über Prozessdaten	67
7.2.2	Variable Drehmomentbegrenzung Q1	68
7.2.3	Touchprobe 1	69
7.2.4	Bremsentest	70
7.2.5	Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters	74

7.3	Weitere Funktionen	75
7.3.1	Hardware-Endschalter	75
7.3.2	Software-Endschalter	76
8	Prozessdatenbelegung	77
8.1	Ansteuerung des Handshake-Bits	77
8.2	Prozessausgangsdaten	77
8.2.1	Steuerwort	79
8.2.2	Zusatzfunktionen	81
8.3	Prozesseingangsdaten	83
8.3.1	Statuswort	85
8.3.2	Zusatzfunktionen	86
9	Digitaleingänge/Digitalausgänge	88
9.1	Standardbelegung der Digitaleingänge	89
9.2	Auslieferungszustand der Digitalausgänge	89
9.3	Digitaleingänge/Digitalausgänge konfigurieren	90
10	Diagnose	91
10.1	MOVIKIT® Feldbusmonitor	91
10.1.1	Benutzeroberfläche	91
10.1.2	MOVIKIT® Feldbusmonitor öffnen	92
10.2	Log-Funktion	93
11	Fehlermanagement	94
11.1	Fehlercodes	94
	Stichwortverzeichnis	95

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Gebrauch der Dokumentation

Diese Dokumentation ist Bestandteil des Produkts. Die Dokumentation wendet sich an alle Personen, die Arbeiten an dem Produkt ausführen.

Stellen Sie die Dokumentation in einem leserlichen Zustand zur Verfügung. Stellen Sie sicher, dass die Anlagen- und Betriebsverantwortlichen sowie Personen, die unter eigener Verantwortung mit dem Produkt arbeiten, die Dokumentation vollständig gelesen und verstanden haben. Bei Unklarheiten oder weiterem Informationsbedarf wenden Sie sich an SEW-EURODRIVE.

1.2 Inhalt der Dokumentation

Die Beschreibungen in dieser Dokumentation beziehen sich auf die Soft- und Firmware zum Zeitpunkt der Publikation. Wenn Sie neuere Soft- oder Firmware installieren, kann die Beschreibung abweichen. Kontaktieren Sie in diesem Fall SEW-EURODRIVE.

Die aktuelle Ausgabe der Dokumentation finden Sie auch immer im [Online-Support](#) auf der Webseite von SEW-EURODRIVE.

1.3 Aufbau der Warnhinweise

1.3.1 Bedeutung der Signalworte

Die folgende Tabelle zeigt die Abstufung und Bedeutung der Signalworte der Warnhinweise.

Signalwort	Bedeutung	Folgen bei Missachtung
⚠ GEFAHR	Unmittelbar drohende Gefahr	Tod oder schwere Verletzungen
⚠ WARNUNG	Mögliche, gefährliche Situation	Tod oder schwere Verletzungen
⚠ VORSICHT	Mögliche, gefährliche Situation	Leichte Verletzungen
ACHTUNG	Mögliche Sachschäden	Beschädigung des Produkts oder seiner Umgebung
HINWEIS	Nützlicher Hinweis oder Tipp: Erleichtert die Handhabung mit dem Produkt.	

1.3.2 Aufbau der abschnittsbezogenen Warnhinweise

Die abschnittsbezogenen Warnhinweise gelten nicht nur für eine spezielle Handlung, sondern für mehrere Handlungen innerhalb eines Themas. Die verwendeten Gefahrensymbole weisen entweder auf eine allgemeine oder spezifische Gefahr hin.

Hier sehen Sie den formalen Aufbau eines abschnittsbezogenen Warnhinweises:



SIGNALWORT!

Art der Gefahr und ihre Quelle.

Mögliche Folge(n) der Missachtung.

- Maßnahme(n) zur Abwendung der Gefahr.

Bedeutung der Gefahrensymbole

Die Gefahrensymbole, die in den Warnhinweisen stehen, haben folgende Bedeutung:

Gefahrensymbol	Bedeutung
	Allgemeine Gefahrenstelle

1.3.3 Aufbau der eingebetteten Warnhinweise

Die eingebetteten Warnhinweise sind direkt in die Handlungsanleitung vor dem gefährlichen Handlungsschritt integriert.

Hier sehen Sie den formalen Aufbau eines eingebetteten Warnhinweises:

⚠ SIGNALWORT! Art der Gefahr und ihre Quelle. Mögliche Folge(n) der Missachtung. Maßnahme(n) zur Abwendung der Gefahr.

1.4 Dezimaltrennzeichen bei Zahlenwerten

Diese Dokumentation verwendet den Punkt als Dezimaltrennzeichen.

Beispiel: 30.5 kg

1.5 Mängelhaftungsansprüche

Beachten Sie die Informationen in dieser Dokumentation. Dies ist die Voraussetzung für den störungsfreien Betrieb und die Erfüllung eventueller Mängelhaftungsansprüche. Lesen Sie zuerst die Dokumentation, bevor Sie mit dem Produkt arbeiten!

1.6 Produktnamen und Marken

Die in dieser Dokumentation genannten Produktnamen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Titelhalter.

1.7 Urheberrechtsvermerk

© 2023 SEW-EURODRIVE. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche – auch auszugsweise – Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und sonstige Verwertung ist verboten.

1.8 Mitgeltende Unterlagen

Für alle weiteren Komponenten gelten die dazugehörigen Dokumentationen.

Verwenden Sie immer die aktuelle Ausgabe der Dokumentationen und Software.

Auf der Webseite von SEW-EURODRIVE (www.sew-eurodrive.com) finden Sie eine große Auswahl an Dokumentationen in verschiedenen Sprachen zum Herunterladen. Bei Bedarf können Sie die Dokumentationen in gedruckter und gebundener Form bei SEW-EURODRIVE bestellen.

1.9 Kurzbezeichnung

In dieser Dokumentation gilt folgende Kurzbezeichnung:

Kurzbezeichnung	Beschreibung
Softwaremodul	MOVIKIT® Positioning
Softwaremodul	MOVIKIT® Velocity

2 Sicherheitshinweise

2.1 Vorbemerkungen

Die folgenden grundsätzlichen Sicherheitshinweise dienen dazu, Personen- und Sachschäden zu vermeiden und beziehen sich vorrangig auf den Einsatz der hier dokumentierten Produkte. Wenn Sie zusätzlich weitere Komponenten verwenden, beachten Sie auch deren Warn- und Sicherheitshinweise.

2.2 Zielgruppe

Fachkraft für Arbeiten mit Software

Alle Arbeiten mit der eingesetzten Software dürfen ausschließlich von einer Fachkraft mit geeigneter Ausbildung ausgeführt werden. Fachkraft im Sinne dieser Dokumentation sind Personen, die über folgende Qualifikationen verfügen:

- geeignete Unterweisung
- Kenntnis dieser Dokumentation und der mitgeltenden Dokumentationen
- Für die Nutzung dieser Software empfiehlt SEW-EURODRIVE zusätzlich Schulungen zu den Produkten.

2.3 IT-Sicherheit



Wenn Sie Unterstützung bei der Konfiguration benötigen, wenden Sie sich an den Service von SEW-EURODRIVE. Über aktuelle sicherheitsbezogene Probleme können Sie sich per E-Mail oder auf der [Internetsseite des Product Security Management](#) informieren. Dort finden Sie verschiedene Kontaktmöglichkeiten, um sicherheitsbezogene Probleme zu melden.

Detaillierte Informationen zur IT-Sicherheit der verwendeten Produkte finden Sie in der jeweiligen Dokumentation.

2.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Softwaremodule werden zur Realisierung von Positionierungsanwendungen (MOVIKIT® Positioning) bzw. von Anwendungen mit Drehzahlvorgabe (MOVIKIT® Velocity) verwendet.

Verwenden Sie die geräteübergreifende Engineering-Software MOVISUITE®, um die Achsen in Betrieb zu nehmen und zu konfigurieren.

Wenn Sie das Produkt nicht bestimmungsgemäß oder unsachgemäß verwenden, besteht die Gefahr von schweren Personen- oder Sachschäden.

3 Projektierungshinweise

3.1 Allgemein

Die richtige Projektierung und eine fehlerfreie Installation der Komponenten sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Inbetriebnahme und für den Betrieb.

Ausführliche Projektierungshinweise finden Sie in der Dokumentation zu den betreffenden Komponenten.

3.2 Hardware

Folgende Hardware wird vorausgesetzt:

- MOVI-C® CONTROLLER (alle Leistungsklassen)

3.3 Software

Folgende Software wird vorausgesetzt:

- Engineering-Software MOVISUITE®
(Enthält MOVIRUN® flexible)

Detailliertere Informationen bezüglich der Hardwarevoraussetzungen der einzelnen Softwarekomponenten können Sie der Dokumentation zur jeweiligen Software entnehmen.

3.4 Lizenzierung

Folgende Lizenzen sind verfügbar oder werden vorausgesetzt:

- MOVIRUN® flexible

Lizenz für die Softwareplattform MOVIRUN® flexible

Die Lizenz/Lizenzen sind sogenannte Performance-Lizenzen, die je MOVI-C® CONTROLLER nur einmal erworben werden müssen und dann für eine beliebige Anzahl von Achsen verwendet werden können.

Weitere Informationen zur Lizenzierung erhalten Sie in den Dokumenten "MOVIKIT® Lizenzierung" und "MOVI-C® Softwarekomponenten". Die Dokumente sind über die Webseite von SEW-EURODRIVE (www.sew-eurodrive.com) abrufbar.

4 Systembeschreibung

4.1 Modulbeschreibung

Das Softwaremodul MOVIKIT® Velocity wird zur Realisierung von Anwendungen mit Drehzahlvorgabe und fest definierter Feldbus-Schnittstelle verwendet.

Das Softwaremodul MOVIKIT® Positioning bietet den Funktionsumfang des Softwaremoduls MOVIKIT® Velocity und ermöglicht darüber hinaus die Realisierung von Positionierungsanwendungen.

Die Softwaremodule nutzen im Wesentlichen die Grundfunktionalitäten der verwendeten Umrichter, in dem je nach Anwendung die entsprechenden Funktionsbausteine (z. B. FCB 09 Positionsregelung) aktiviert werden. Der nutzbare Funktionsumfang hängt somit vom verwendeten Umrichter ab (z. B. vorhandene Geberrückführung).

Anwendungsbereiche der Softwaremodule sind beispielsweise die Fördertechnik (Fahrwerke, Hubwerke, Schienenfahrzeuge) oder verschiedene Logistik-Anwendungen (Regalbediengeräte, Querverfahrwagen oder Drehtische).

Zur Inbetriebnahme und Diagnose sind keinerlei Programmierkenntnisse erforderlich, da die Softwaremodule in die Engineering-Software MOVISUITE® integriert sind.

4.2 Funktionen

Die Funktionen im Überblick:

Softwaremodulübergreifend

- Inbetriebnahme über eine grafische Benutzeroberfläche
- Eigener Parameterbaum mit allen zum Betrieb erforderlichen Parametern
- Diagnosemonitor zum Beobachten und Steuern der Achse
- Standardisierte Prozessdaten-Schnittstelle

MOVIKIT® Velocity

Betriebsart: Drehzahlvorgabe

MOVIKIT® Positioning

Betriebsarten:

- Drehzahlregelung
- Positionierbetrieb (relativ/absolut)
- Referenzierbetrieb
- Tippbetrieb

4.2.1 Zusatzfunktionen

Die Zusatzfunktionen im Überblick:

MOVIKIT® Velocity

- Variable Ruckzeit über Prozessdaten
- Variable Drehmomentbegrenzung Q1 über Prozessdaten

MOVIKIT® Positioning

- Zusatzfunktionen des MOVIKIT® Velocity
- Touchprobe-Funktion
- Bremsentest

4.3 Funktionsumfang der Prozessdatenprofile

Profil	Funktionsumfang
5 PD	MOVIKIT® Velocity - 5 Prozessdatenwörter für drehzahlveränderliche Anwendungen. Eine Geberrückführung ist nicht zwingend erforderlich.
8 PD	MOVIKIT® Positioning - 8 Prozessdatenwörter für die nachfolgend aufgelisteten Betriebsarten. Für die Nutzung des vollen Funktionsumfangs ist eine Geberrückführung notwendig. <ul style="list-style-type: none"> • Tippen in Lageregelung (FCB 20) oder Drehzahlgesteuert (FCB 05) Hinweis: Mit FCB 05 Geberrückführung nicht zwingend erforderlich. • Drehzahlvorgabe (Geberrückführung nicht zwingend erforderlich) • Referenzieren • Positionieren (Linear und Modulo) Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Betriebsarten" (→ 44).
+1 PD	Zusatzfunktion - Variable Ruckzeit Diese Zusatzfunktion erweitert den Funktionsumfang um die Möglichkeit, die Ruckzeit vorzugeben. Die Zusatzfunktion erweitert die Prozessdatenlänge um ein Prozessdatenwort. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Variable Ruckzeit über Prozessdaten" (→ 67).
+2 PD	Zusatzfunktion - Drehmomentbegrenzung Q1 Diese Zusatzfunktion erweitert den Funktionsumfang um die Möglichkeit, das Drehmoment der angeschlossenen Achse über die Applikation vorzugeben. Die Zusatzfunktion erweitert die Prozessdatenlänge um 2 Prozessdatenwörter. (Nur mit MOVISUITE®-Berechtigungsstufe "Advanced" verfügbar) Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Variable Drehmomentbegrenzung Q1" (→ 68).
+4 PD	Zusatzfunktion - Touchprobe 1 (Nur mit MOVIKIT® Positioning verfügbar) Diese Zusatzfunktion erweitert den Funktionsumfang um die Möglichkeit, bei einem Triggerereignis die erfasste Position und den Triggerzähler auszulesen. Zusammen mit der Betriebsart "Touchprobe-Positionierung Absolut" kann zudem bei einem Triggerereignis auf eine zur Touchprobe-Position relative vorgegebene Position positioniert werden. Die Zusatzfunktion erweitert die Prozessdatenlänge um 4 Prozessdatenwörter. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Touchprobe 1" (→ 69).

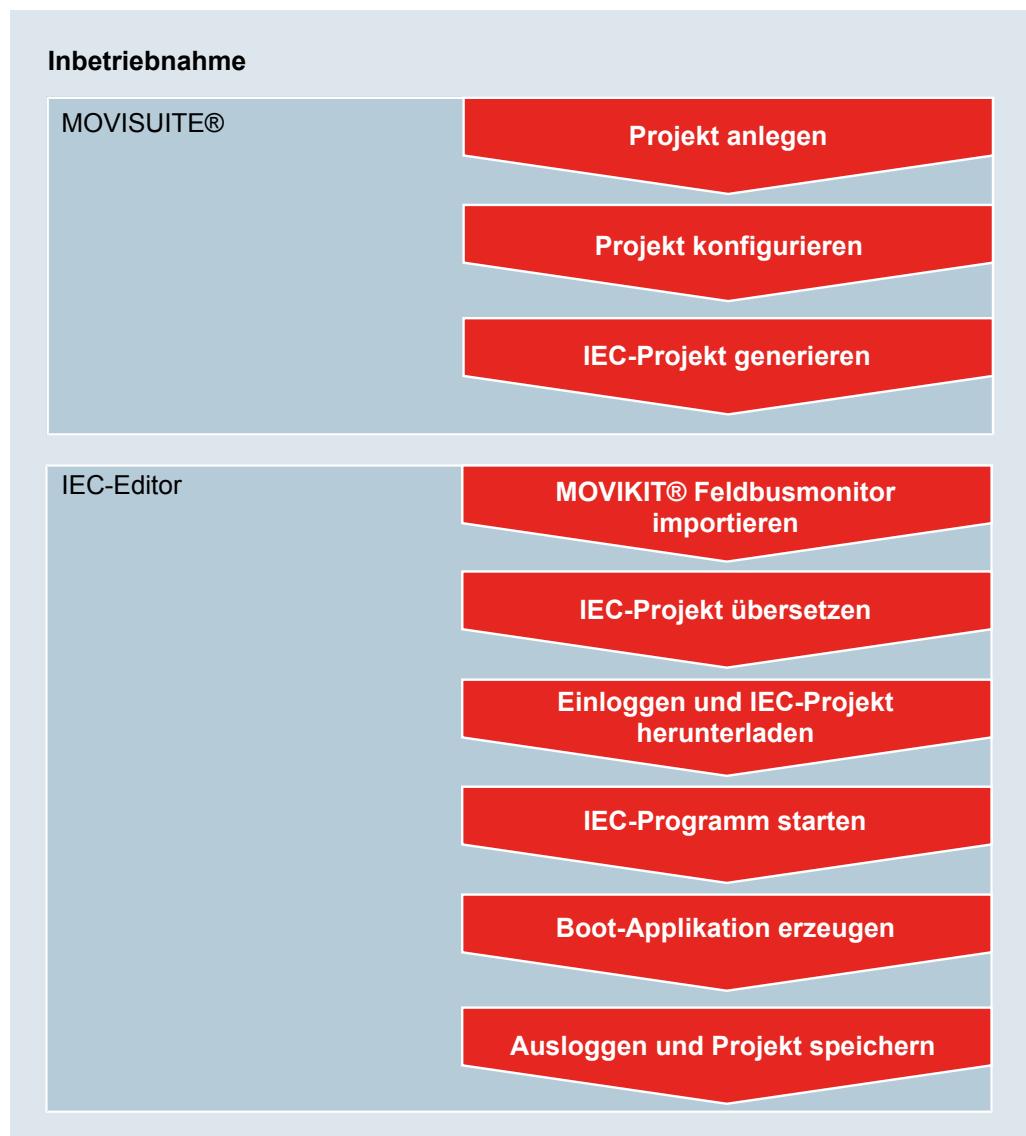
Profil	Funktionsumfang
+1 PD	<p>Zusatzfunktion - Bremsentest (Nur mit MOVIKIT® Positioning verfügbar)</p> <p>Erweitert den Funktionsumfang um die Möglichkeit, die Antriebsfunktion FCB 21 Bremsentest zu verwenden. Die Funktion wird über den Sollapplikationsmodus (PA 6 Wert = 700) aktiviert. Die Zusatzfunktion erweitert die Prozessdatenlänge um 1 Prozessdatenwort.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Bremsentest" (→ 70).</p>
+X PD	<p>Zusatzfunktion - Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters</p> <p>Erweitert den Funktionsumfang um die Möglichkeit, Umrichter-Prozesswerte (PE-Daten von Umrichter zu MOVI-C® CONTROLLER; PA-Daten von MOVI-C® CONTROLLER zu Umrichter sind nicht möglich) zu konfigurieren, die direkt über die Feldbus-Schnittstelle übertragen werden. Die Anzahl der zusätzlichen Prozesswerte des Umrichter ist abhängig von der konfigurierten Anzahl im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" und davon, wie viele frei belegbare Prozessdatenwörter aufgrund von aktivierte Zusatzfunktionen noch verfügbar sind.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters" (→ 74).</p>

5 Inbetriebnahme

In diesem Kapitel sind die für das Softwaremodul spezifischen Inbetriebnahmeschritte näher erläutert. Detailliertere Informationen und Hinweise zur Inbetriebnahme aller weiteren im Projekt verwendeten Geräte und Softwarekomponenten finden Sie in den jeweils dazugehörigen Dokumentationen.

5.1 Inbetriebnahmearlauf

Folgendes Schaubild zeigt schematisch den Ablauf der Inbetriebnahme:



27021626071328011

30585511/DE – 07/2023

5.2 Projekt anlegen

HINWEIS

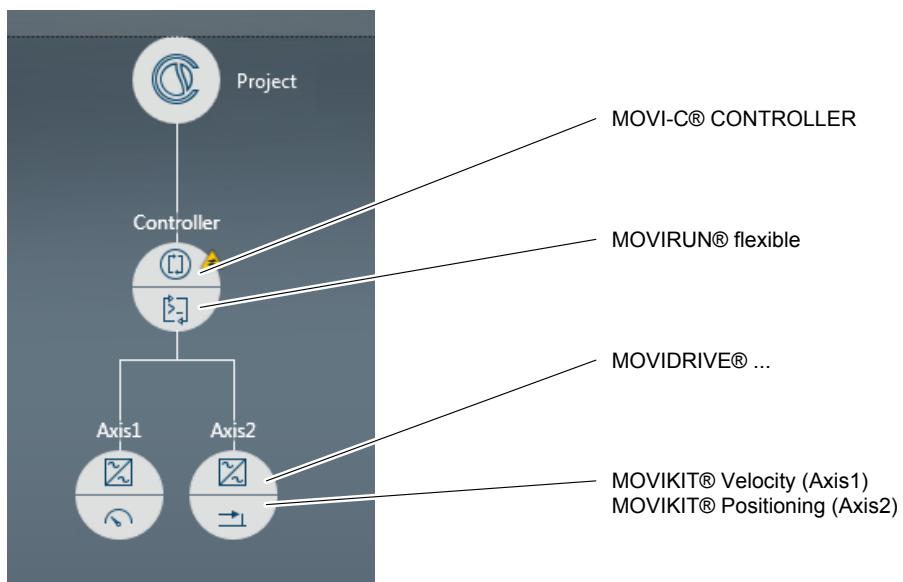


Detailliertere Informationen zur Bedienung der Engineering-Software MOVISUITE® finden Sie in der dazugehörigen Dokumentation.

- ✓ Ein neues MOVISUITE®-Projekt wurde erstellt und ist geöffnet.
- 1. Fügen Sie dem Projekt die benötigten Geräteknoten und Softwaremodule hinzu.
 - ⇒ Siehe dazu "Beispielprojekt" sowie die Dokumentationen zu den verwendeten Geräten und Softwaremodulen.
- 2. Konfigurieren Sie die hinzugefügten Geräte bzw. Softwaremodule.
 - ⇒ Beachten Sie die für das MOVIKIT® Positioning, Velocity spezifischen Erläuterungen zur Konfiguration in diesem Handbuch.
 - ⇒ Detaillierte Informationen zum Konfigurieren der verwendeten Geräte bzw. der verwendeten Softwaremodule in diesem Projekt finden Sie in der jeweils dazugehörigen Dokumentation.

5.2.1 Beispielprojekt

Folgende Abbildung zeigt ein entsprechendes Beispielprojekt:



31223608971

5.2.2 MOVIKIT® Positioning, Velocity einfügen

HINWEIS



Detailliertere Informationen zur Bedienung der Engineering-Software MOVISUITE® finden Sie in der dazugehörigen Dokumentation.

- ✓ Ein MOVISUITE®-Projekt wurde angelegt und ist geöffnet.
- 1. Klicken Sie auf den leeren Softwaremodul-Bereich des gewünschten Knotens.
 - ⇒ Der Katalog-Bereich klappt auf und die verfügbaren Softwaremodule werden angezeigt.
- 2. Klicken Sie im Katalog-Bereich auf MOVIKIT® Positioning, Velocity.
 - ⇒ Ein Kontextmenü wird geöffnet.
- 3. Wählen Sie im Kontextmenü über die entsprechende Auswahlliste die Version aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit [Übernehmen].
 - ⇒ Das MOVIKIT® Positioning, Velocity wird dem Knoten zugeordnet, die Konfiguration angelegt und die Grundeinstellungen vorgenommen.

5.3 Antriebsstrang konfigurieren

Nehmen Sie die verwendeten Antriebsstränge wie in der dazugehörigen Dokumentation beschrieben in Betrieb.

HINWEIS



Die Skalierung der Position der Größen "Position", "Geschwindigkeit" und "Beschleunigung" muss einheitlich sein.

RICHTIG: mm, mm/s, mm/s²

FALSCH: mm, Umdr/min, Grad/s/min

5.4 MOVI-C® CONTROLLER konfigurieren

HINWEIS



Detailliertere Informationen zur Konfiguration des MOVI-C® CONTROLLER finden Sie in der dazugehörigen Dokumentation.

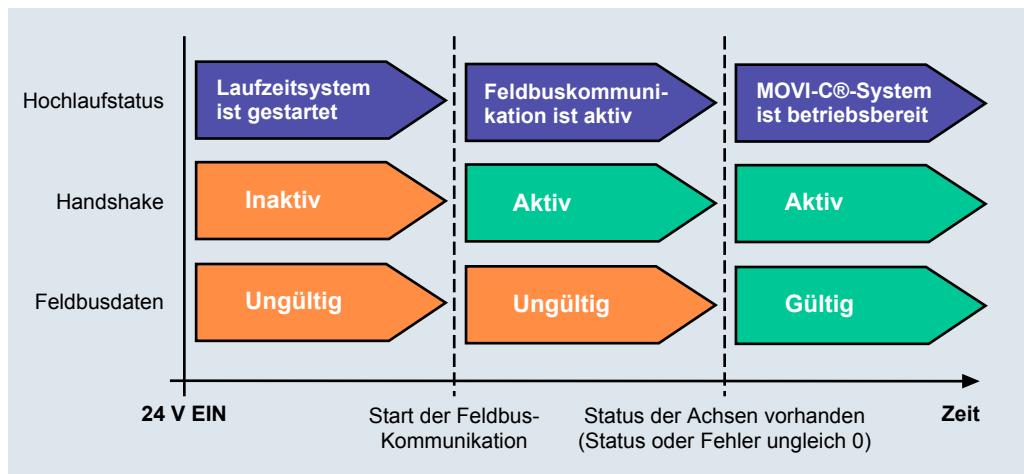
5.4.1 Feldbusanbindung einrichten

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um am MOVI-C® CONTROLLER den Zugriff auf den Feldbus über IEC-Funktionsbausteine zu ermöglichen. Diese Einstellungen sind die Voraussetzung für die direkte Feldbusanbindung von Softwaremodulen.

- ✓ Ein MOVISUITE®-Projekt wurde erstellt und ist geöffnet.
- ✓ Das MOVISUITE®-Projekt beinhaltet einen MOVI-C® CONTROLLER.
- 1. Klicken Sie in der Funktionssicht in der MOVISUITE® auf den Knoten des MOVI-C® CONTROLLER.
⇒ Das Konfigurationsmenü des MOVI-C® CONTROLLER wird angezeigt.
- 2. Öffnen Sie im Konfigurationsmenü "MOVIRUN® flexible" das Untermenü "Feldbus".
- 3. Wählen Sie im Bereich "Feldbuskarte" das verwendete "Feldbusprotokoll" aus.
- 4. Setzen Sie im Bereich "Feldbusanbindung über IEC-Funktionsbausteine" den Wert des Felds "Feldbusanbindung aktivieren" auf "Ja".
⇒ Die Feldbusanbindung ist eingerichtet.

5.4.2 Hochlaufverhalten

Folgendes Diagramm veranschaulicht das Hochlaufverhalten des MOVI-C® CONTROLLER am Feldbus. Der Zeitraum von "24 V EIN" bis "Status der Achsen vorhanden" beträgt < 1 min.



9007232482850571

5.5 MOVIKIT® Positioning, Velocity konfigurieren

HINWEIS



Detailliertere Informationen zur Bedienung der Engineering-Software MOVISUITE® finden Sie in der dazugehörigen Dokumentation.

HINWEIS



Änderungen an der Konfiguration werden erst nach dem Aktualisieren der Konfigurationsdaten wirksam. Klicken Sie dazu in der entsprechenden Meldung am Knoten oder im Kontextmenü des MOVI-C® CONTROLLER auf [Konfigurationsdaten aktualisieren]. Für das Aktualisieren der Konfigurationsdaten wird der MOVI-C® CONTROLLER angehalten und neu gestartet.

1. Klicken Sie in MOVISUITE® auf das MOVIKIT® Positioning, Velocity.
 - ⇒ Die Konfigurationsmenüs des Softwaremoduls werden angezeigt.
 - ⇒ Die Konfigurationsmenüs sind im Kapitel "Konfiguration" (→ 23) detailliert erläutert.
2. Konfigurieren Sie das Softwaremodul über die verfügbaren Konfigurationsparameter.

5.5.1 Feldbusanbindung einrichten

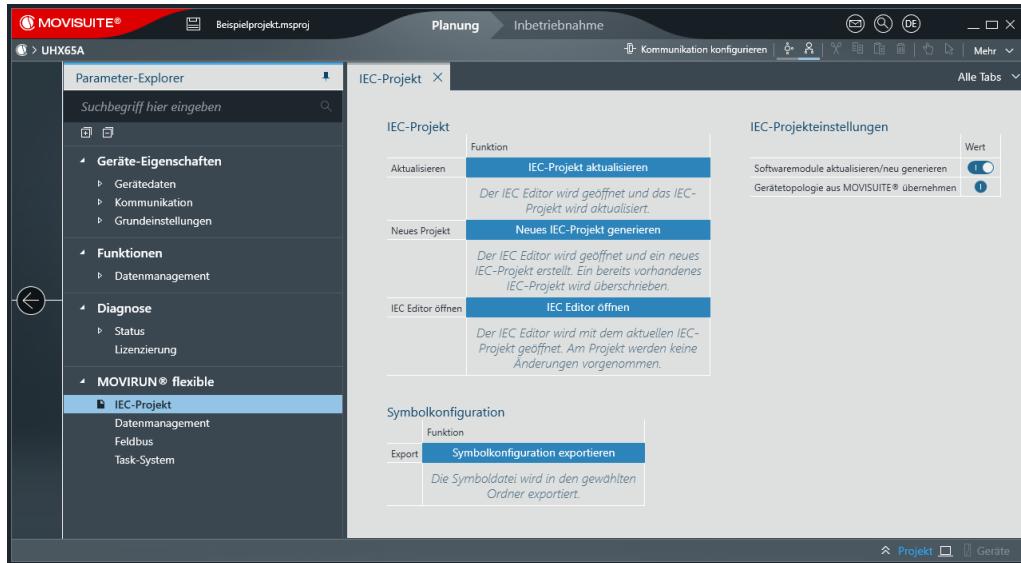
Führen Sie zum Einrichten der Feldbusanbindung des Softwaremoduls folgende Schritte durch:

- ✓ Die "Konfiguration" (→ 23) des Softwaremoduls ist geöffnet.
- 1. Öffnen Sie das Konfigurationsmenü "Feldbus-Schnittstelle".
- 2. Setzen Sie im Bereich "Feldbuskonfiguration" den Wert des Feldes "Feldbusanbindung aktivieren" auf "Ja".
 - ⇒ Weitere Einstellungsfelder werden angezeigt.
- 3. Passen Sie die Werte der weiteren Einstellungsfelder ggf. an die Gegebenheiten Ihres Systems an.
 - ⇒ Die Feldbusanbindung ist eingerichtet und die resultierende Prozessdatenbelegung wird angezeigt.

5.6 IEC-Projekt generieren

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um mittels automatischer Codegenerierung ein IEC-Projekt basierend auf den Konfigurationen in der MOVISUITE® zu erstellen.

- ✓ Das Konfigurieren des MOVISUITE®-Projekts ist abgeschlossen.
 - 1. Klicken Sie in der Funktionssicht in der MOVISUITE® auf den Softwaremodulbereich des MOVI-C® CONTROLLER.
- ⇒ Das Menü "IEC-Projekt" wird geöffnet.



2. Klicken Sie auf [Neues IEC-Projekt generieren].
- ⇒ Der IEC-Editor wird geöffnet und ein neues IEC-Projekt wird erstellt.

HINWEIS



Werden nach dem erstmaligen Generieren des IEC-Projekts Änderungen an der Projektstruktur, in den Umrichterdatensätzen oder in der Softwaremodulkonfiguration vorgenommen, wird ein Meldungssymbol am MOVI-C® CONTROLLER-Knoten angezeigt. Klicken Sie auf das Meldungssymbol, um nähere Informationen über die Änderung zu erhalten und eine Aktualisierung des IEC-Projekts durchzuführen.

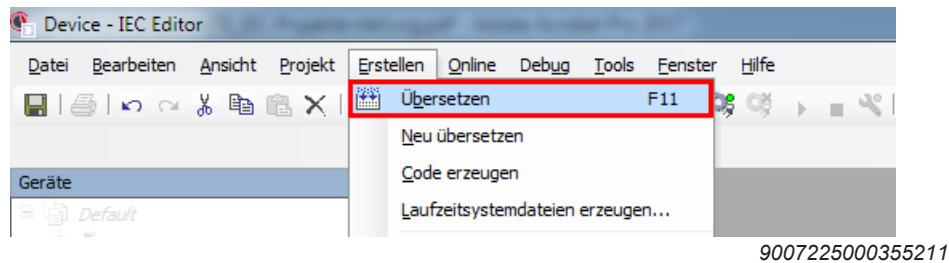
5.7 MOVIKIT® Feldbusmonitor importieren

Um den MOVIKIT® Feldbusmonitor zum Beobachten und Steuern der Feldbus-Schnittstelle zu nutzen, muss dieser importiert werden.

Öffnen Sie im IEC-Editor das Menü [Tools] > [Skripting] > [Scripts] > [F] und klicken Sie auf den Menüeintrag [Fieldbusmonitor.py]. Weitere Informationen zur Verwendung des MOVIKIT® Feldbusmonitors finden Sie im Kapitel "MOVIKIT® Feldbusmonitor" (→ 91).

5.8 IEC-Projekt übersetzen

1. Öffnen Sie das Menü [Erstellen] und klicken Sie auf den Menüeintrag [Übersetzen]. Optional können Sie das Übersetzen auch über die Taste <F11> starten.



⇒ Das Ergebnis der Übersetzung wird angezeigt.

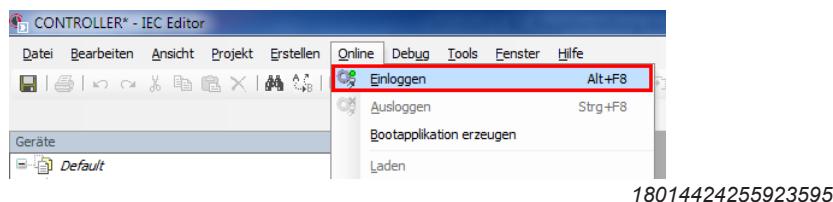
HINWEIS



Wird ein Fehler angezeigt, doppelklicken Sie auf die entsprechende Meldung um zum Fehler zu navigieren. Beseitigen Sie die Fehler und übersetzen Sie das Projekt erneut.

5.9 Einloggen und Herunterladen

1. Öffnen Sie das Menü [Online] und klicken Sie auf den Menüeintrag [Einloggen]. Optional können Sie das Einloggen auch über die Tasten <Alt> + <F8> starten.



⇒ Der IEC-Editor führt das Einloggen auf den MOVI-C® CONTROLLER durch.
⇒ Nach dem Einloggen erscheint ein Dialogfenster das abfragt, ob das Programm heruntergeladen werden soll.

2. Bestätigen Sie die Abfrage mit "Ja".

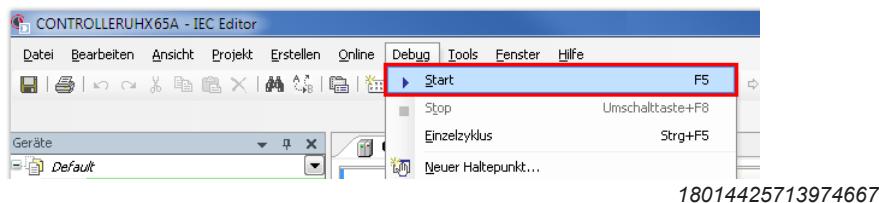
HINWEIS



Damit das Programm nach dem Aus-/Einschalten des MOVI-C® CONTROLLER noch zur Verfügung steht, müssen Sie eine Boot-Applikation erzeugen. Siehe Kapitel "Boot-Applikation erzeugen" (→ 21).

5.10 IEC-Programm starten

- ✓ Der IEC-Editor ist eingeloggt und das IEC-Projekt auf den MOVI-C® CONTROLLER heruntergeladen.
- 1. Öffnen Sie das Menü [Debug] und klicken Sie auf den Menüeintrag [Start]. Optional können Sie das IEC-Programm auch über die Taste <F5> starten.

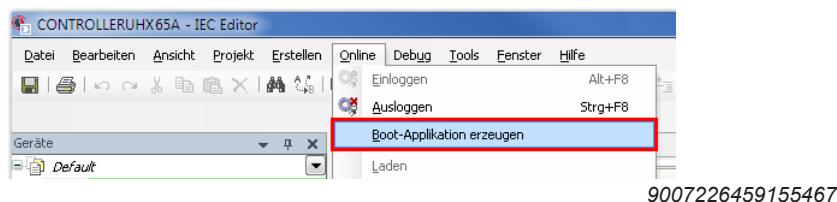


⇒ Das IEC-Programm auf dem MOVI-C® CONTROLLER wird gestartet.

5.11 Boot-Applikation erzeugen

Damit nach dem Aus- und Einschalten des MOVI-C® CONTROLLER das vorherige Programm automatisch wieder anläuft, müssen Sie eine Boot-Applikation erzeugen.

1. Öffnen Sie das Menü [Online] und klicken Sie auf den Menüeintrag [Boot-Applikation erzeugen].



⇒ Die Boot-Applikation wird auf dem MOVI-C® CONTROLLER gespeichert, so dass der MOVI-C® CONTROLLER nach einem Aus- und Einschalten mit dem IEC-Programm anläuft.

HINWEIS



Nach einer Änderung im IEC-Projekt müssen Sie die Boot-Applikation neu erzeugen, da sonst nach Aus- und Einschalten des MOVI-C® CONTROLLER wieder das alte Programm gestartet wird.

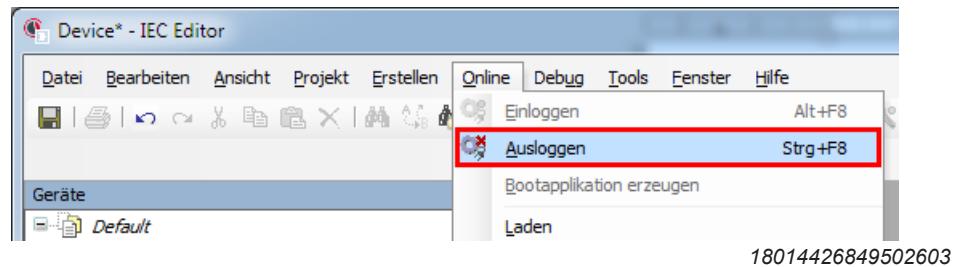
HINWEIS



Die fehlerfreie Boot-Applikation wird nach dem Start des MOVI-C® CONTROLLER immer in den Zustand "Run" geschaltet.

5.12 Projekt speichern und Ausloggen

- ✓ Im IEC-Editor ist ein IEC-Projekt geöffnet.
 - ✓ Der IEC-Editor ist eingeloggt.
1. Öffnen Sie das Menü [Datei] und klicken Sie auf [Projekt speichern].
⇒ Das IEC-Projekt wird an das MOVISUITE®-Projekt übergeben.
 2. Öffnen Sie das Menü [Online] und klicken Sie auf [Ausloggen]. Optional können Sie das Ausloggen auch über die Tasten <Strg> + <F8> durchführen.

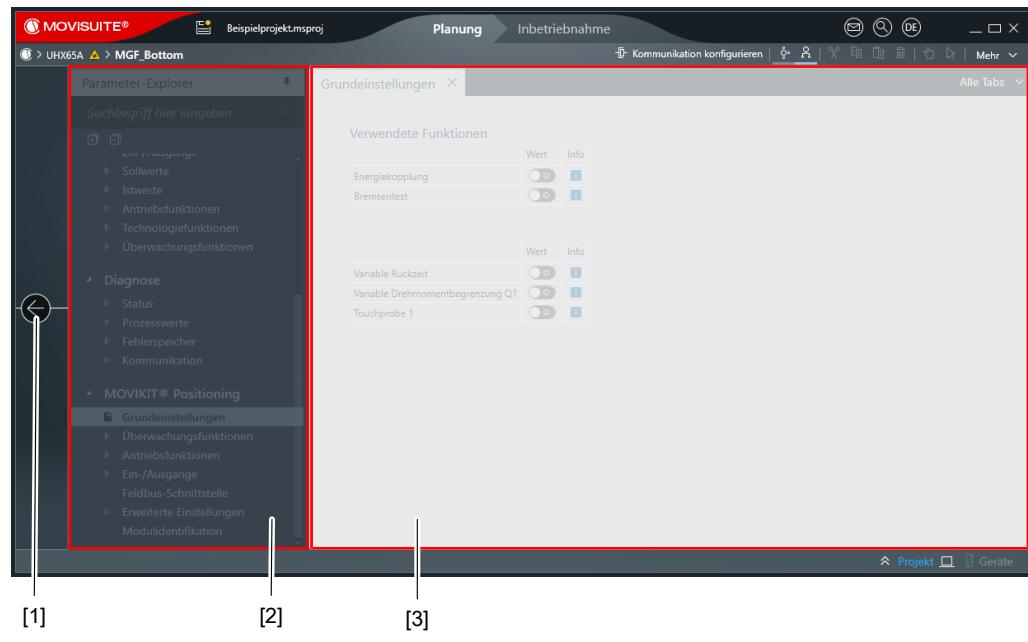


- ⇒ Der IEC-Editor führt das Ausloggen vom MOVI-C® CONTROLLER durch.
3. Schließen Sie den IEC-Editor.
⇒ Die MOVISUITE®-Benutzeroberfläche wird angezeigt.
 4. Klicken Sie auf die Schaltfläche [Speichern] links oben neben der MOVISUITE®-Schaltfläche.

6 Konfiguration

In diesem Kapitel sind die Konfigurationsmenüs des Softwaremoduls beschrieben. Klicken Sie zum Öffnen der Konfiguration in MOVISUITE® auf das Softwaremodul.

6.1 Benutzeroberfläche



18014427420154763

- [1] Schaltfläche zum Zurückkehren zur Projektübersicht
- [2] Menü der Softwaremodul-Konfiguration (Abschnitt MOVIKIT®)
- [3] Konfigurationsparameter

6.2 Grundeinstellungen

Parametergruppe	Beschreibung
Antriebsstrang	
Antriebsstrang 2 anzeigen	<p>Einstellung, ob nur Antriebsstrang 1 oder Antriebsstrang 1 & 2 bearbeitet werden soll.</p> <p>ACHTUNG! Antriebsstrang 2 ist nur bei Einachsmodulen verfügbar und kann z. B. zur Realisierung eines Notbetriebs ohne Geberrückführung verwendet werden. Die Anwendereinheiten und das Geschwindigkeitsfenster für die Meldung "Geschwindigkeits-Soll-Ist-Vergleich aktiv" müssen identisch zum Antriebsstrang 1 parametriert sein.</p> <p><i>Index:</i> 8347.6 Offset 0, Bit 7</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Verwendete Funktionen	
Variable Ruckzeit	<p>Diese Zusatzfunktion erweitert den Funktionsumfang um die Möglichkeit, die Ruckzeit vorzugeben. Die Zusatzfunktion erweitert die Prozessdatenlänge um ein Prozessdatenwort.</p> <p>HINWEIS: Beachten Sie beim Verwenden der Zusatzfunktion die weiterführenden Informationen im Kapitel "Variable Ruckzeit über Prozessdaten" (→ 67).</p> <p><i>Index:</i> 50040.100</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Bremsentest	<p>Aktivieren bzw. Deaktivieren der Funktion zum Verwenden der Antriebsfunktion FCB 21 Bremsentest.</p> <p>HINWEIS: Beachten Sie beim Verwenden der Zusatzfunktion die weiterführenden Informationen im Kapitel "Bremsentest" (→ 70).</p> <p><i>Index:</i> 50000.105</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Variable Drehmomentbegrenzung Q1	<p>Die Drehmomentgrenze kann variabel über die Applikation vorgegeben werden. Der Konfigurationswert "Drehmoment" im Konfigurationsmenü "Grenzwerte" (→ 27) ist dann nur in den im Kapitel "Variable Drehmomentbegrenzung Q1" (→ 68) beschrieben Fällen wirksam. Bei Feldbusbetrieb erweitert sich die Prozessdatenlänge um 2 Prozessdatenworte.</p> <p>Hinweis: Diese Funktion ist nur mit MOVISUITE®-Berechnungsstufe "Advanced" verfügbar. Das "Konfigurationsmenü" (→ 38) wird bei Aktivierung sichtbar.</p> <p><i>Index:</i> 50040.101</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>

Parametergruppe	Beschreibung
Touchprobe 1 Hinweis: "Konfigurationsmenü" (→ 38) wird bei Aktivierung sichtbar.	Diese Zusatzfunktion erweitert den Funktionsumfang um die Möglichkeit, bei einem Triggerereignis die erfasste Position und den Triggerzähler auszulesen. Zusammen mit der Betriebsart "Touchprobe-Positionierung Absolut" kann zudem bei einem Triggerereignis auf eine zur Touchprobe-Position relative vorgegebene Position positioniert werden. Die Zusatzfunktion erweitert die Prozessdatenlänge um 4 Prozessdatenwörter. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Touchprobe 1" (→ 69). <i>Index:</i> 50000.20 <i>IEC-Name:</i> -
Energiekopplung Hinweis: "Konfigurationsmenü" (→ 40) wird bei Aktivierung sichtbar.	Aktivieren bzw. Deaktivieren der Funktion, das Softwaremodul zum Austauschen von Energiedaten mit einem Versorgungsmodul zu koppeln. Die eigentliche Funktion wird beim Aktivieren über ein Softwaremodul auf dem Versorgungsmodul realisiert. <i>Index:</i> 50100.240 <i>IEC-Name:</i> -
Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters HINWEIS: Siehe dazu "Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters" (→ 74).	Aktivieren bzw. Deaktivieren der Funktion zum Konfigurieren zusätzlicher Prozesswerte (PE-Daten) des Umrichters. Diese werden dann über die Feldbus-Schnittstelle übertragen. <i>Index:</i> - <i>IEC-Name:</i> -

6.3 Überwachungsfunktionen

6.3.1 Referenzmeldungen

Parametergruppe	Beschreibung
Geschwindigkeits-Soll-Ist-Vergleich	
Halbe Fensterbreite	Fenster um den Drehzahl-Sollwert <i>Index:</i> 8324.3 <i>IEC-Name:</i> -
In Position	
Fensterbreite	Ist der Betrag der Differenz zwischen Ist- und Sollposition kleiner gleich der Hälfte dieses Werts, wird die Meldung "In Position" gesetzt. <i>Index:</i> 8331.1 <i>IEC-Name:</i> -

Parametergruppe	Beschreibung
Hysterese	Hysterese um die Zielposition. Wird die Fensterbreite überschritten, bleibt die Meldung "In Position" erhalten, bis dieser Wert überschritten wird.
	<i>Index:</i> 8331.2
	<i>IEC-Name:</i> -
Aktuelle Zielposition in Anwendereinheiten	Aktuelle Zielposition in Anwendereinheiten
	<i>Index:</i> 8331.3
	<i>IEC-Name:</i> -

6.3.2 Software-Endschalter

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Software-Endschalter	
Überwachung SW-Endschalter negativ	<ul style="list-style-type: none"> Ein Überwachung Software-Endschalter negativ aktivieren Aus Überwachung Software-Endschalter negativ deaktivieren <i>Index:</i> 8572.3 <i>IEC-Name:</i> LimitSwitchEvaluation.SoftwareLimitSwitch.In.xActivateMonitoringNegative
SW-Endschalter negativ	Position des Software-Endschalters negativ (in Anwendereinheiten) <i>Index:</i> 8572.4 <i>IEC-Name:</i> LimitSwitchEvaluation.SoftwareLimitSwitch.In.IrLimitNegative
Überwachung SW-Endschalter positiv	<ul style="list-style-type: none"> Ein Überwachung Software-Endschalter positiv aktivieren Aus Überwachung Software-Endschalter positiv deaktivieren <i>Index:</i> 8572.5 <i>IEC-Name:</i> LimitSwitchEvaluation.SoftwareLimitSwitch.In.xActivateMonitoringPositive
SW-Endschalter positiv	Position des Software-Endschalters positiv (in Anwendereinheiten) <i>Index:</i> 8572.6 <i>IEC-Name:</i> LimitSwitchEvaluation.SoftwareLimitSwitch.In.IrLimitPositive
Fehlerreaktion	

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Reaktion SW-Endschalter an-gefahren	<ul style="list-style-type: none"> Keine Reaktion Notstopp + Endstufensperre Notstopp + Endstufensperre mit Self-Reset
	<i>Index:</i> 8572.2
	<i>IEC-Name:</i> Parameter.LimitSwitchData1.SwLsHitRe-sp

6.3.3 Hardware-Endschalter

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Fehlerreaktion	
Reaktion HW-Endschalter an-gefahren	<ul style="list-style-type: none"> Keine Reaktion Notstopp + Endstufensperre Notstopp + Endstufensperre mit Self-Reset
	<i>Index:</i> 8572.1
	<i>IEC-Name:</i> Parameter.LimitSwitchData1.HwLsHitRe-sp

6.3.4 Grenzwerte

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Applikationsgrenzen	
Geschwindigkeit positiv	Beschränkung der maximalen positiven Geschwindigkeit, mit der die Anlage verfahren werden darf. (in Anwendereinheiten)
	<i>Index:</i> 8357.10
	<i>IEC-Name:</i> ConfigHandling._stAxisConfig.lrAppLimit-VelocityPositive
Geschwindigkeit negativ	Beschränkung der maximalen negativen Geschwindigkeit, mit der die Anlage verfahren werden darf. (in Anwendereinheiten)
	<i>Index:</i> 8357.11
	<i>IEC-Name:</i> ConfigHandling._stAxisConfig.lrAppLimit-VelocityNegative
Beschleunigung	Beschränkung der maximalen Beschleunigung, mit der die Anlage beschleunigt werden darf. (in Anwendereinheiten)
	<i>Index:</i> 8357.12
	<i>IEC-Name:</i> ConfigHandling._stAxisConfig.lrAppLimitAcceleration

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Verzögerung	<p>Beschränkung der maximalen Bremsverzögerung, mit der die Anlage gebremst werden darf. (in Anwendereinheiten)</p> <p><i>Index:</i> 8357.13</p> <p><i>IEC-Name:</i> ConfigHandling._stAxisConfig.lrAppLimit-Deceleration</p>
Ruckzeit	<p>Beschränkung der Ruckzeit in [ms]</p> <p>Die Ruckzeit wirkt bei den Stop-FCBs sowie im Handbetrieb. Der Positioniervorgang verlängert sich um das Doppelte der eingestellten Ruckzeit.</p> <p><i>Index:</i> 8357.14</p> <p><i>IEC-Name:</i> ConfigHandling._stAxisConfig.lrAppLimit-JerkTime</p>
Drehmoment	<p>Beschränkung des maximalen Drehmoments, mit dem die Anlage beaufschlagt werden darf in [Nm]</p> <p><i>Index:</i> 8357.15</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Grenzen	
Notstoppverzögerung	<p>Bremsverzögerung für die im Fall eines Notstopps aktive Rampe. Ein Notstopp kann als Reaktion auf einen Fehler programmiert werden (in Anwendereinheiten).</p> <p><i>Index:</i> 8357.20</p> <p><i>IEC-Name:</i> ConfigHandling._stAxisConfig.lRapid-StopDeceleration</p>
Zyklusbegrenzung	
Modulo-Minimum	<p>Untere Modulo-Grenze (in Anwendereinheiten).</p> <p><i>Index:</i> 8357.30</p> <p><i>IEC-Name:</i> ConfigHandling._stAxisConfig.lRModulo-Min</p>
Modulo-Maximum	<p>Obere Modulo-Grenze (in Anwendereinheiten).</p> <p><i>Index:</i> 8357.31</p> <p><i>IEC-Name:</i> ConfigHandling._stAxisConfig.lRModulo-Max</p>
Grenzwerte aus der Inbetriebnahme	
Maximaldrehzahl an der Motorwelle	<p>Bei der Inbetriebnahme aus Motor- und Getriebedaten berechnete maximal zulässige Drehzahl an der Motorwelle in [1/min].</p> <p><i>Index:</i> 8360.9</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Maximaldrehmoment an der Motorwelle	Bei der Inbetriebnahme aus Motor- und Getriebedaten berechnetes maximal zulässiges Drehmoment an der Motorwelle in [Nm].
	<i>Index:</i> 8360.11
	<i>IEC-Name:</i> -

6.3.5 Kontrollfunktionen

Parametergruppe	Beschreibung
Drehzahlüberwachung	
Aktivierung	<p>Aktivierung der Drehzahlüberwachung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus • Motorisch • Generatorisch • Motorisch/generatorisch
	<i>Index:</i> 8550.1
	<i>IEC-Name:</i> -
Verzögerungszeit	<p>In Beschleunigungs- und Verzögerungsvorgängen oder bei Lastspitzen kann es zu kurzzeitigem Erreichen der eingestellten Stromgrenze kommen. Ein ungewollt sensibles Ansprechen der Drehzahlüberwachung kann durch die entsprechende Einstellung der Verzögerungszeit verhindert werden. Die Stromgrenze muss für die Dauer der Verzögerungszeit ununterbrochen erreicht sein, bevor die Überwachung anspricht.</p>
	<i>Index:</i> 8550.2
	<i>IEC-Name:</i> -
Faktor Rückstellzeit	<p>Bei Erreichen der Stellgrenze des Drehzahlreglers wird jede Millisekunde ein Zähler für die Verzögerungszeit inkrementiert. Verlässt der Drehzahlregler seine Stellgrenze vor Ablauf der Verzögerungszeit, wird der Zähler wieder abwärts gezählt, bis 0 erreicht wird. Über diesen Parameter kann ein Faktor eingestellt werden, wie schnell der Zähler bei Verlassen der Stellgrenze im Vergleich zum Aufwärtszählen abwärts gezählt wird. Normalerweise ist dieser Faktor gleich 1, d. h. der Zähler wird jede Millisekunde dekrementiert. Bei einem Faktor von 2 wird der Zählerstand pro Millisekunde um 2 verkleinert, usw.</p>
	<i>Index:</i> 8550.3
	<i>IEC-Name:</i> -
Stoppfunktion	

Parametergruppe	Beschreibung
Verhalten bei Stillstand	<p>Für das Verhalten im Stillstand gibt es Folgende Einstellungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antrieb bestromt (Bremse offen) • Antrieb nicht bestromt (Bremse geschlossen) <p>Die Stoppfunktion wirkt bei Wegnahme der Freigabe (Stopp mit FCB 13/14), wenn keine Betriebsart angewählt ist (FCB 02) und bei der Sollwert-Haltfunktion. Bei Antrieben ohne Geber wird die Einstellung ignoriert und die Bremsenfunktion ist immer aktiv</p>
	<i>Index:</i> 8563.1
	<i>IEC-Name:</i> -

6.4 Antriebsfunktionen

6.4.1 FCB 05 Drehzahlregelung

HINWEIS



Bei geberlosen Achsen muss die Sollwert-Haltfunktion aktiviert und der Stoppsollwert sowie der Start-Offset eingestellt sein. Die Bremse geht dann erst auf, wenn die Betriebsart "Drehzahlregelung" angewählt und die vorgegebene Solldrehzahl größer als der Stoppsollwert + Start-Offset ist.

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Sollwert-Haltfunktion	
Aktivierung	Aktivierung der Sollwert-Haltfunktion
	<i>Index:</i> 8570.1
Stoppsollwert	<p>Sollwert der Sollwert-Haltfunktion</p> <p>Wenn der Drehzahl-Sollwert den Stoppsollwert unterschreitet, wird der Antrieb gestoppt.</p>
	<i>Index:</i> 8570.2
Start-Offset	<p>Start-Offset der Sollwert-Haltfunktion</p> <p>Eine Freigabe des Antriebs findet erst statt, wenn der Sollwert den Freigabesollwert (Stopp-Sollwert + Start-Offset) überschreitet.</p>
	<i>Index:</i> 8570.3

6.4.2 FCB 09 Positionsregelung

HINWEIS

Konfigurationsmenü nur bei Verwendung von MOVIKIT® Positioning verfügbar.

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Schleppfehler	
Schleppfehlerfenster	<p>Festlegung, ab welchem Schleppfehler der Antrieb einen Fehler meldet (Antriebstrang 1).</p> <p>Der Parameter "Schleppfehlerfenster" wirkt bei FCB 09 und FCB 26.</p> <p>Hinweis: Einstellung ist für FCB 09 und FCB 26 gültig. Für z. B. FCB 20 Tippen ist ein eigenes Schleppfehlerfenster vorhanden.</p> <p><i>Index: 8509.4</i></p>
Reaktion Schleppfehler Positionierung	<p>Legt fest, wie das Gerät auf einen Schleppfehler (Überschreitung des Schleppfehlerfensters, Index 8509.4) reagiert.</p> <p>Der Parameter "Reaktion Schleppfehler Positionierung" wirkt bei FCB 09, FCB 10 und FCB 26.</p> <p><i>Index: 8622.3</i></p>

6.4.3 FCB 12 Referenzfahrt

HINWEIS

Konfigurationsmenü nur bei Verwendung von MOVIKIT® Positioning verfügbar.

Parameterbezeichnung	Beschreibung
FCB 12 Referenzfahrt	
Typ	<ul style="list-style-type: none"> • Deaktiviert • Nullimpuls - Negative Richtung • Referenznocken - negatives Ende • Referenznocken - positives Ende • Endschalter positiv • Endschalter negativ • Referenznocken bündig - Endschalter positiv • Referenznocken bündig - Endschalter negativ • Referenzieren ohne Referenzfahrt • Festanschlag positiv • Festanschlag negativ <p><i>Index: 8552.1</i></p>

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Auf Nullimpuls referenzieren	Aktivierung bzw. Deaktivierung der Referenzierung auf den Nullimpuls <i>Index: 8552.2</i>
Referenz-Offset	Abweichung des Nocken vom Maschinennullpunkt <i>Index: 8552.5</i>
Suchgeschwindigkeit	Suchgeschwindigkeit der Referenzfahrt <i>Index: 8552.8</i>
Freifahrgeschwindigkeit	Freifahrgeschwindigkeit der Referenzfahrt <i>Index: 8552.9</i>
Beschleunigung	Beschleunigung der Referenzfahrt <i>Index: 8552.11</i>
Verzögerung	Verzögerung der Referenzfahrt <i>Index: 8552.12</i>
Erweiterte Einstellungen	
Grundstellung anfahren	Aktivierung bzw. Deaktivierung der Grundstellungs-fahrt <i>Index: 8552.3</i>
Grundstellung	Grundposition, die nach Ablauf der Referenzfahrt au-tomatisch angefahren wird. <i>Index: 8552.7</i>
Grundstellungsgeschwindig-keit	Geschwindigkeit, mit der nach der Referenzierung die Grundstellung angefahren wird. <i>Index: 8552.10</i>
Ruckzeit	Ruckzeit der Grundstellungs fahrt <i>Index: 8552.13</i>
Geschwindigkeitsumschaltung vor Festanschlag	Einstellung, ob von Suchgeschwindigkeit auf Frei-fahrgeschwindigkeit umgeschaltet wird. <i>Index: 8552.4</i>
Verweildauer am Festan-schlag	Verweildauer am Festanschlag <i>Index: 8552.15</i>
Drehmomentgrenze Festan-schlag	Begrenzung des Drehmoments beim Referenzieren auf Festanschlag. <i>Index: 8552.14</i>
In Position	
Fensterbreite	Ist der Betrag der Differenz zwischen Ist- und Sollpo-sition kleiner gleich der Hälfte dieses Werts, wird die Meldung "In Position" gesetzt. <i>Index: 8331.1</i> <i>IEC-Name: -</i>

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Hysterese	Hysterese um die Zielposition. Wird das Positionsfenster verlassen, bleibt die Meldung "InPosition" erhalten, bis dieser Wert überschritten ist.
	<i>Index:</i> 8331.2
	<i>IEC-Name:</i> -
Aktuelle Zielposition in Anwendereinheiten	Aktuelle Zielposition in Anwendereinheiten
	<i>Index:</i> 8331.3
	<i>IEC-Name:</i> Parameter.InPosSignal.ActualTargetPosition

6.4.4 FCB 20 Tippen

Parameterbezeichnung	Beschreibung
FCB 20 Tippen	
Schleppfehlerfenster	Schleppfehlerfenster in [Umdr]
	<i>Index:</i> 8520.10

6.4.5 FCB 21 Bremsentest

HINWEIS



Nur enthalten, wenn die Funktion im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" unter "Verwendete Funktionen" aktiviert ist.

"Erweiterte Einstellungen verwenden" deaktiviert

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Grundeinstellungen (Einstellungen der allgemeinen Testparameter)	
Erweiterte Einstellungen verwenden	Anzeigen und Verwenden der erweiterten Einstellungen. <i>Index:</i> 8521.20, Bit 0
Drehrichtung	Richtung des erzeugten Drehmoments auswählen: <ul style="list-style-type: none">• Drehrichtung positiv und negativ• Drehrichtung positiv• Drehrichtung negativ Die Richtungsangaben "positiv" oder "negativ" beziehen sich auf steigende bzw. fallende Werte des relevanten Gebers in AS1. <i>Index:</i> 8521.1

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Drehmomentvorgabe relativ	Zu erzeugendes Drehmoment des Motors zum Testen der Bremse Die Vorgabe erfolgt in "% Motor-Nennmoment". Es handelt sich um ein relatives Drehmoment mit Bezug auf den Motor. Ein ggf. zusätzlich wirkendes Lastmoment in der Anwendung ist vom Anwender in Höhe und Richtung bei der Drehmomentvorgabe zu berücksichtigen.
	Index: 8521.3 (Int 32)
Testdauer	Zeitspanne für das Belasten der geschlossenen Bremse mit dem Drehmoment
	Index: 8521.6 (Int 32)
Gemessenes Motordrehmoment relativ	Gemessener Anteil des Drehmoments, der während dem Bremsentest vom Motor aufgebracht wurde. Der Wert wird bei jeder Ausführung des Bremsentests angezeigt.
	Index: 8521.9 (Int 32)
Istwerte (Anzeige Status und Testergebnisse)	
Bremsentest aktiv	Zeigt an, ob der Bremsentest aktiv ist.
	Index: 8521.8, Bit 0
Bremsentest abgebrochen	Zeigt an, ob ein aktiver Bremsentest abgebrochen wurde, z. B. durch Wegnahme der Freigabe, Regler sperre oder Fehlerstatus.
	Index: 8521.8, Bit 1
Testergebnis NOK	Zeigt an, wenn der Bremsentest nicht bestanden wurde, z. B. aufgrund einer zu großen Bewegung während des Tests.
	Index: 8521.8, Bit 2
Testergebnis OK	Zeigt an, wenn der Bremsentest bestanden wurde und die Bremse das Drehmoment halten konnte.
	Index: 8521.8, Bit 3

"Erweiterte Einstellungen verwenden" aktiviert

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Grundeinstellungen (Einstellungen der allgemeinen Testparameter)	
Erweiterte Einstellungen verwenden	Anzeigen und Verwenden der erweiterten Einstellungen.
	Index: 8521.20, Bit 0

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Drehrichtung	<p>Richtung des erzeugten Drehmoments auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drehrichtung positiv und negativ • Drehrichtung positiv • Drehrichtung negativ <p>Die Richtungsangaben "positiv" oder "negativ" beziehen sich auf steigende bzw. fallende Werte des relevanten Gebers in AS1.</p>
	Index: 8521.1
Lastmoment ermitteln	<p>Auswählen, ob ein applikatives Lastmoment automatisch vom FCB 21 ermittelt oder vom Anwender als ein konstantes Lastmoment vorgegeben werden soll.</p>
	Index: 8521.23, Bit 0
Lastmoment	<p>Bestehendes applikatives Lastmoment.</p>
HINWEIS: Nur konfigurierbar, wenn "Lastmoment ermitteln" deaktiviert ist.	<p>Die Richtung des Lastmoments wird bei Eingabe über das Vorzeichen definiert (z. B. -20 Nm).</p>
	Index: 8521.24 (Int 32)
Lastmoment prüfen	<p>Auswählen, ob das konfigurierte "Lastmoment" mittels eigener Messung vom FCB 21 überprüft werden soll.</p>
HINWEIS: Nur konfigurierbar, wenn "Lastmoment ermitteln" deaktiviert ist.	<p>Index: 8521.30</p>
Zulässige Toleranz Lastmoment	<p>Zulässige Toleranz für das Lastmoment</p>
HINWEIS: Nur konfigurierbar, wenn "Lastmoment prüfen" aktiviert ist.	<p>Der konfigurierte Wert, wird als \pmToleranz beim angegebenen "Lastmoment" berücksichtigt.</p>
	Index: 8521.31 (Int 32)
Testdauer	<p>Zeitspanne für das Beladen der geschlossenen Bremse mit dem Drehmoment</p>
	Index: 8521.6 (Int 32)
Dauer Drehmomentaufbau	<p>Zeitspanne für das Aufbauen des Drehmoments gegen die geschlossene Bremse</p>
	Index: 8521.25 (Int 32)
Dauer Drehmomentabbau	<p>Zeitspanne für das Abbauen des Drehmoments gegen die geschlossene Bremse</p>
	Index: 8521.26 (Int 32)
Test für 2 Bremsen aktivieren	<p>Testung einer 2. Bremse aktivieren. Die 2. Bremse wird automatisch nach der 1. Bremse getestet.</p> <p>HINWEIS: Das Testen von 2 Bremsen erfordert eine zusätzliche Verdrahtung zur getrennten Ansteuerung der Bremsen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Bremsentest" (→ 70).</p>
	Index: 8521.32, Bit 0
Bremse 1 / Bremse 2 (Einstellungen spezifischer Testparameter für Bremse 1/2)	

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Auswahl Geber	<p>Relevanten Geber auswählen, der während der Testung auf eine mögliche Bewegung überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quelle Istdrehzahl • Quelle Istposition
	Index für Bremse 1: 8521.29
	Index für Bremse 2: 8521.59
Quelle Istdrehzahl	<p>Anzeige der aktuellen Geberzuordnung für "Quelle Istdrehzahl" in AS1</p>
	Index: 8565.2
Quelle Istposition	<p>Anzeige der aktuellen Geberzuordnung für "Quelle Istposition" in AS1</p>
	Index: 8565.3
Zulässige Bewegung beim Testen	<p>Zulässige Bewegung während dem Bremsentest Eine Überschreitung des Wertes führt zum Testergebnis NOK.</p>
	Index für Bremse 1: 8521.27 (Int 32)
	Index für Bremse 2: 8521.57 (Int 32)
Mechanische Lose	<p>Eingabe einer mechanischen Lose. Der Wert wird intern zur "zulässigen Bewegung beim Testen" addiert.</p>
	Index für Bremse 1: 8521.28 (Int 32)
	Index für Bremse 2: 8521.58 (Int 32)
Drehmomentvorgabe	<p>Drehmoment zum Testen der Bremse Ein applikatives Lastmoment wird intern von FCB 21 berücksichtigt (ermitteltes Lastmoment oder Eingabe bei "Lastmoment").</p>
	Index für Bremse 1: 8521.21 (Int 32)
	Index für Bremse 2: 8521.51 (Int 32)
Drehmomentvorgabe relativ – Anzeigewert	<p>Anzeige des umgerechneten Wertes der "Drehmomentvorgabe" in % Motorenmoment Hier wird ausschließlich die "Drehmomentvorgabe" ohne Lastmoment berücksichtigt.</p>
	Index für Bremse 1: 8521.22 (Int 32)
	Index für Bremse 1: 8521.52 (Int 32)
Öffnungszeit der Bremse in AS1	<p>Aktuelle Bremsenöffnungszeit in AS1</p>
	Index: 8355.3 (Int 32)
Einfallzeit der Bremse in AS1	<p>Aktuelle Bremseneinfallzeit in AS1</p>
	Index: 8355.4 (Int 32)
Istwerte (Anzeige Status und Testergebnisse, unabhängig von der getesteten Bremse)	
Bremsentest aktiv	<p>Zeigt an, wenn der Bremsentest aktiv ist.</p>
	Index: 8521.8, Bit 0

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Bremsentest abgebrochen	Zeigt an, wenn ein aktiver Bremsentest abgebrochen wurde z. B. durch Wegnahme der Freigabe, Reglersperre oder Fehlerstatus. Index: 8521.8, Bit 1
Lastmoment ermittelt/vorgegeben	Zeigt an, welches Lastmoment von FCB 21 ermittelt wurde bzw. vom Anwender bei "Lastmoment" vorgegeben wurde. Index: 8521.11 (Int 32)
Istwerte – Bremse 1 / Bremse 2 (Status und Testergebnisse Bremse 1/2)	
Testergebnis NOK	Zeigt an, wenn der Bremsentest nicht bestanden wurde, z. B. aufgrund einer zu großen Bewegung während dem Test. Index Bremse 1: 8521.8, Bit 2 Index Bremse 2: 8521.8, Bit 4
Testergebnis OK	Zeigt an, wenn der Bremsentest bestanden wurde und die Bremse das Drehmoment halten konnte. Index Bremse 1: 8521.8, Bit 3 Index Bremse 2: 8521.8, Bit 5
Signal Bremse schließen HINWEIS: Anzeige nur wenn "Test für 2 Bremsen aktivieren" aktiv ist.	Zeigt an, wenn die Bremse zum Testen geschlossen ist. Index Bremse 1: 8521.8, Bit 6 Index Bremse 2: 8521.8, Bit 7
Gemessenes Motordrehmoment	Anteil am Gesamtdrehmoment, welches während dem Bremsentest vom Motor aufgebracht wurde. Index Bremse 1: 8521.10 (Int 32) Index Bremse 2: 8521.40 (Int 32)
Gesamtdrehmoment	Drehmoment mit dem die Bremse getestet wurde. Index Bremse 1: 8521.12 (Int 32) Index Bremse 2: 8521.42 (Int 32)
Gemessene Bewegung	Bewegung, welche während dem Bremsentest ermittelt wurde. Index Bremse 1: 8521.13 (Int 32) Index Bremse 2: 8521.43 (Int 32)

6.5 Drehmomentbegrenzung

HINWEIS



Nur enthalten, wenn die Funktion im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" unter "Verwendete Funktionen" aktiviert ist.

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Drehmomentbegrenzung	
Minimales Drehmoment	<p>Begrenzung des über die Applikation vorgegebenen Drehmoments</p> <p><i>Index: 50040.21</i></p> <p><i>IEC-Name: -</i></p>
Drehmomentgrenze für FCB 02, FCB 13, FCB 14 und FCB 26 aus Profilwertverschaltung übernehmen	<ul style="list-style-type: none"> Aus - Als Drehmomentgrenze wird der im Konfigurationsmenü "Überwachungsfunktionen" im Untermenü "Grenzwerte" eingestellte Wert verwendet. Ein - Als Drehmomentgrenze wird der Wert im Konfigurationsmenü "Sollwerte" der Achse im Untermenü "Profilwertverschaltung" verwendet <p>HINWEIS: Nur bei Geräten ab FW 9 verfügbar.</p> <p><i>Index: 8563.2 Bit 0</i></p> <p><i>IEC-Name: -</i></p>

6.6 Touchprobe 1

HINWEIS



Nur enthalten, wenn die Funktion im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" unter "Verwendete Funktionen" aktiviert ist.

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Status	
Auf Trigger warten	<p>Aktiviert, wenn auf ein Trigger-Ereignis gewartet wird.</p> <p><i>Index: 8352.2</i></p>
Trigger ausgelöst	<p>Aktiviert, wenn ein Trigger-Ereignis stattgefunden hat.</p> <p><i>Index: 8352.2</i></p>
Erfasster Wert	<p>Position zum Zeitpunkt des Trigger-Ereignisses</p> <p><i>Index: 8352.3</i></p>
Trigger	
Quelle	<p>Quelle für das Auslösen des Triggers für die Aufzeichnung eines Signals</p> <p><i>Index: 8352.10</i></p>

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Ereignis	<p>Auswahl, bei welcher Flankenform getriggert wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigende Flanke • Fallende Flanke • Steigende und fallende Flanke <p><i>Index: 8352.11</i></p>
Sensortotzeit steigende Flanke	<p>Totzeit des verwendeten Sensors für steigende Flanke am Triggereingang. Diese Zeit wird bei der Berechnung des Touchprobe-Ereigniswerts eingerechnet.</p> <p><i>Index: 8352.12</i></p>
Sensortotzeit fallende Flanke	<p>Totzeit des verwendeten Sensors für eine fallende Flanke am Triggereingang. Diese Zeit wird bei der Berechnung des Touchprobe-Ereigniswerts eingerechnet.</p> <p><i>Index: 8352.13</i></p>
Zähler	<p>Zähler der Trigger-Ereignisse. Bei jedem Trigger-Ereignis wird dieser Wert um den Wert 1 inkrementiert.</p> <p><i>Index: 8352.14</i></p>
Datenquelle	
Datenquelle	<p>Auswahl der Datenquelle für die Aufzeichnung</p> <p>HINWEIS: Wenn Modulogrenzen konfiguriert wurden, hier "Istposition in Anwendereinheiten - Modulo" einstellen.</p> <p><i>Index: 8352.30</i></p>
Format PA-Daten	<p>Auswahl des Formats der Prozessdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 16 Bit • 32 Bit - BigEndian • 32 Bit - LittleEndian <p>Bei Zugriff auf die PA-Datenworte wird das Datenformat festgelegt. Die PA-Daten haben 16-Bit-Wortbreite und können über das PA-Datenformat zu einem 32-Bit-Wert zusammengefasst werden. Der Parameter hat bei Datenquellen mit 32-Bit-Wortbreite keine Auswirkung.</p> <p><i>Index: 8352.31</i></p>
Prozessdaten - Modulo-Minimum	<p>Modulo-Minimum der Quelle. Wird nur benötigt, wenn die Datenquelle zum Zeitpunkt des Modulo Umbruches aufgenommen werden soll.</p> <p><i>Index: 8352.32</i></p>
Prozessdaten - Modulo-Maximum	<p>Modulo-Maximum der Quelle. Wird nur benötigt, wenn die Datenquelle zum Zeitpunkt des Modulo Umbruches aufgenommen werden soll.</p> <p><i>Index: 8352.33</i></p>

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Prozessdaten - Totzeit	<p>Totzeit der Prozessdaten. Beim Touchprobe wird der Wert der Datenquelle aufgenommen. Mit dieser Einstellung kann die Laufzeit der Prozessdaten kompensiert werden.</p> <p><i>Index: 8352.34</i></p>
Prozessdaten - Zykluszeit	<p>Zykluszeit der Prozessdaten. Beim Touchprobe wird der Wert der Datenquelle aufgenommen. Mit dieser Einstellung kann die Laufzeit der Prozessdaten kompensiert werden.</p> <p><i>Index: 8352.35</i></p>

6.7 Energiekopplung

HINWEIS



Nur enthalten, wenn die Funktion im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" unter "Verwendete Funktionen" aktiviert ist.

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Energiekopplung	
Name des Versorgungsmoduls	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Master • Name des Versorgungsmoduls Eine Kopplung zum Versorgungsmodul mit dem ausgewählten Namen wird hergestellt.
	<i>Index: 50100.250</i>
	<i>IEC-Name: -</i>

6.8 Ein-/Ausgänge

HINWEIS



Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel "Digitaleingänge/Digitalausgänge" (→ 88).

Parametergruppe	Beschreibung
Digitaleingänge	<p>Konfiguration der Digitaleingänge. Es wird empfohlen, die Standardbelegung mit bzw. ohne HW-Endschalter zu verwenden.</p>
Digitalausgänge	Konfiguration der Digitalausgänge

6.9 Feldbus-Schnittstelle

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Feldbuskonfiguration	
Feldbusanbindung aktivieren	<ul style="list-style-type: none"> • Ja • Nein <p><i>Index:</i> 50000.150</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Startadresse	<p>Startadresse der Feldbus-Prozessdatenwörter im Array des Bussystems. Die Zählweise startet bei 1</p> <p><i>Index:</i> 50000.151</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Basisprozessdaten	<p>Anzahl der Prozessdaten für das Softwaremodul ohne aktivierte "Verwendete Funktionen"</p> <p><i>Index:</i> 50000.159</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Prozessdaten der verwendeten Funktion	<p>Zusätzliche Prozessdaten der aktivierten "Verwendete Funktionen"</p> <p><i>Index:</i> 50000.161</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Prozessdaten für zusätzliche Prozesswerte des Umrichters	<p>Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters</p> <p><i>Index:</i> 50000.104</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Optionale Prozessdaten	<p>Zusätzliche Prozessdaten durch die aktivierten "Optionalen Prozessdaten"</p> <p><i>Index:</i> -</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Zusatzprozessdaten Anwendungsprogramm	<p>Zusätzliche Prozessdaten, die nicht vom Softwaremodul belegt sind und vom Anwender frei belegt werden können. Die Zuordnung dieser Prozessdaten muss im IEC-Programm programmiert werden.</p> <p><i>Index:</i> 50000.160</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Prozessdatenlänge	<p>Länge der Prozessdaten des Softwaremoduls</p> <p><i>Index:</i> -</p> <p><i>IEC-Name:</i> -</p>
Nachkommastellen über Feldbus	
Anzahl der Nachkommastellen für Position, Geschwindigkeit, Beschleunigung und Ruck über Feldbus festlegen.	
<i>Index:</i> 50000.155 (Position), 50000.156 (Geschwindigkeit), 50000.157 (Beschleunigung), 50000.158 (Ruck)	

Parameterbezeichnung	Beschreibung
PROFINET Diagnosealarme	
Diagnosealarme aktivieren	Fehler und Warnungen als PROFINET-Diagnosealarm versenden, um diese im Klartext lesen zu können.
HINWEIS: Damit die Texte korrekt angezeigt werden, muss eine aktuelle Gerätebeschreibungsdatei vorliegen.	<i>Index: 50000.164</i> <i>IEC-Name: -</i>
Slotnummer	Position des Softwaremoduls am Feldbus. Slotnummer 1 entspricht dem 1. frei verfügbaren Slot. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch "Controller des Automatisierungsbaukastens MOVI-C® - Inbetriebnahme mit PROFINET/PROFIsafe"
	<i>Index: -</i> <i>IEC-Name: -</i>
Feldbus-Schnittstelle	
MOVIKIT®-Standardbelegung für den Prozessdateneingang PE 4	Istdrehmoment [0.1 % Motor-Nenndrehmoment] <i>Index: 50040.12</i> <i>IEC-Name: -</i>

6.10 Erweiterte Einstellungen

6.10.1 Parameter setzen

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Auslieferungszustand	
Schaltfläche "Einstellungen initialisieren"	<p>Softwaremodul und die Prozessdatenschnittstelle zwischen MOVI-C® CONTROLLER und Umrichter initialisieren.</p> <p>Hinweis: Wenn Sie eine Initialisierung durchführen, ein Softwaremodul neu hinzufügen oder ein Update der Version durchführen, werden die Eingänge des Umrichters auf "Keine Funktion" gesetzt. Einstellungen wie z. B. HW-Endschalter oder Referenznocken gehen verloren. Informationen zum korrekten Update der Version eines Softwaremoduls finden Sie in der Installationsanleitung "MOVISUITE® standard – Installation und Projektanpassung".</p>

6.10.2 Prozessdatenprofil

Parameterbezeichnung	Beschreibung
Prozessdatenprofil wählen	
Prozessdatenprofil	Einstellung wie viele und welche Daten zwischen Umrichter und MOVI-C® CONTROLLER ausgetauscht werden.
	<i>Index: 50000.10</i>
	<i>IEC-Name: -</i>
Prozessdateneinstellungen übernehmen	
Schaltfläche "Prozessdateneinstellungen übernehmen"	Prozessdatenschnittstelle entsprechend dem gewählten Prozessdatenprofil konfigurieren.

6.11 Modulidentifikation

Parametergruppe	Beschreibung
Modulidentifikation	Angabe u. a. des Namens und der Version zur Identifikation des Softwaremoduls.

7 Betrieb

7.1 Betriebsarten

Das MOVIKIT® Positioning stellt die nachfolgend aufgelisteten Betriebsarten zur Verfügung. Das Softwaremodul MOVIKIT® Velocity verwendet ausschließlich die Betriebsart Drehzahlvorgabe (200). Beim verwenden dieses Softwaremoduls kann daher die Betriebsart Drehzahlvorgabe (200) nicht manuell aktiviert werden.

HINWEIS



Für den Betrieb der angegebenen Funktionsbausteine gilt die in MOVISUITE® durchgeführte Konfiguration. Die Modulo-Betriebsarten können nur verwendet werden, wenn in der Konfiguration des Softwaremoduls unter [Überwachungsfunktionen] > [Grenzwerte] eine Zyklusbegrenzung eingestellt ist.

Betriebsart	dezimal	Beschreibung
Tippbetrieb	100	Tippbetrieb – Positionsgeregelt (FCB 20) Geberrückführung erforderlich
	101	Tippbetrieb – Dehzahlgeregelt (FCB 05) Geberrückführung nicht erforderlich
Drehzahlvorgabe	200	Drehzahlregelung (FCB 05) Geberrückführung nicht erforderlich
Referenzierbetrieb	300	Referenzfahrt – Offset über Parameter (FCB 12)
	301	Referenzfahrt – Offset über Feldbus (FCB 12)
Positionierbetrieb	400	Absolute Positionierung (FCB 09)
	401	Relative Positionierung (FCB 09)
	402	Modulo-Positionierung – Positive Richtung (FCB 09)
	403	Modulo-Positionierung – Negative Richtung (FCB 09)
	404	Modulo-Positionierung – Optimierte Richtung (FCB 09)
	420	Touchprobe-Positionierung – Absolute Zielposition (FCB 09)
Bremsentest	700	Bremsentest (FCB 21) Betriebsart für die Zusatzfunktion "Bremsentest" (→ 70)

Ab Version 2.1 der Softwaremodule, wird beim erstmaligen Wählen der Betriebsarten Relative Positionierung (401), Modulo-Positionierung – Positive Richtung (402), Modulo-Positionierung – Negative Richtung (403) und Modulo-Positionierung – Optimierte Richtung (404) kurzzeitig in den FCB 26 gewechselt, um den Bezugspunkt der relativen Positionierung korrekt zu setzen. Wenn der Antrieb zum Zeitpunkt, an dem der Sollapplikationsmodus 401 gewählt wird, noch in Bewegung ist, wird mit FCB 26 bis zum Stop verzögert. Der Haltepunkt ist Bezugspunkt für die relative Positionierung. Beim Wechseln in die Sollapplikationsmodi 402, 403 und 404 erfolgt keine Bremsverzögerung.

Zur Verdeutlichung der Funktionsweise finden Sie in den folgenden Kapiteln zu jeder Betriebsart ein Taktdiagramm sowie den Prozessablauf mit einer Beschreibung der zu setzenden Signale und der Signalzustände.

7.1.1 Voraussetzung für Taktdiagramme

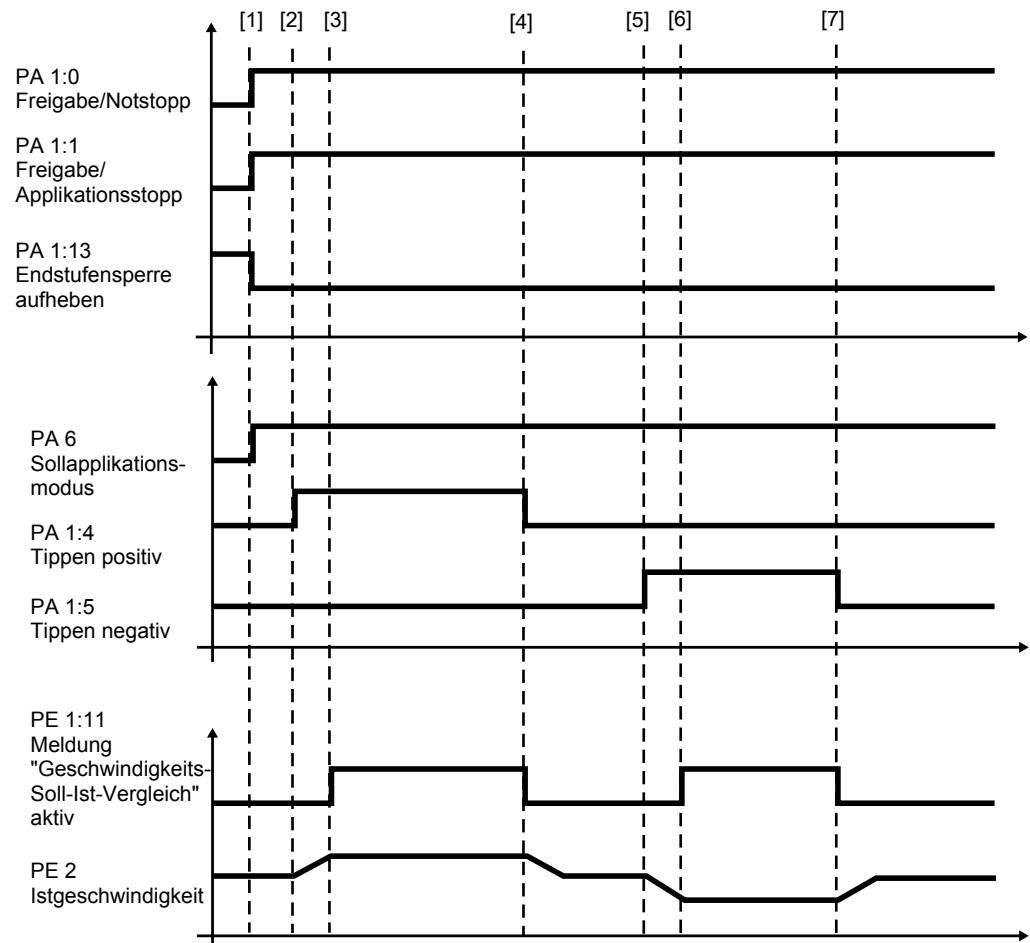
Voraussetzung	Prozessdaten	Signalzustand
Betriebsbereit	PE 1:0	"1": Betriebsbereit
STO inaktiv	PE 1:1	"1": STO inaktiv
Kein Fehler vorhanden	PE 1:8	"0": Kein Fehler
Keine Warnung vorhanden	PE 1:9	"0": Keine Warnung
Positionierbetrieb: Achse ist referenziert	PE 1:5	"1": Achse referenziert
Inbetriebnahme korrekt durchgeführt		
Endstufe freigegeben (DI 00 = 1)		

7.1.2 Tippbetrieb

Positionsgeregeltes (100) oder drehzahlgeregeltes (101) Verfahren mit Anwahl der Drehrichtung. Beidseitige Richtungsanwahl oder keine Richtungsanwahl führt zum Stopp der momentanen Bewegung.

Die beiden Betriebsarten unterscheiden sich durch ein unterschiedliches Verhalten bei konfigurierten Software-Endschaltern. In der Betriebsart positionsgeregeltes Tippen (100) wird bei konfigurierten Software-Endschaltern direkt auf den Software-Endschalter positioniert und ein Fehler erscheint am Ende der Positionierung. In der Betriebsart drehzahlgeregeltes Tippen (101) wird ein konfigurierter Software-Endschalter angefahren und erst dann die Verzögerung eingeleitet. Der Antrieb kommt nach dem Software-Endschalter zum Stehen.

Taktdiagramm



Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS

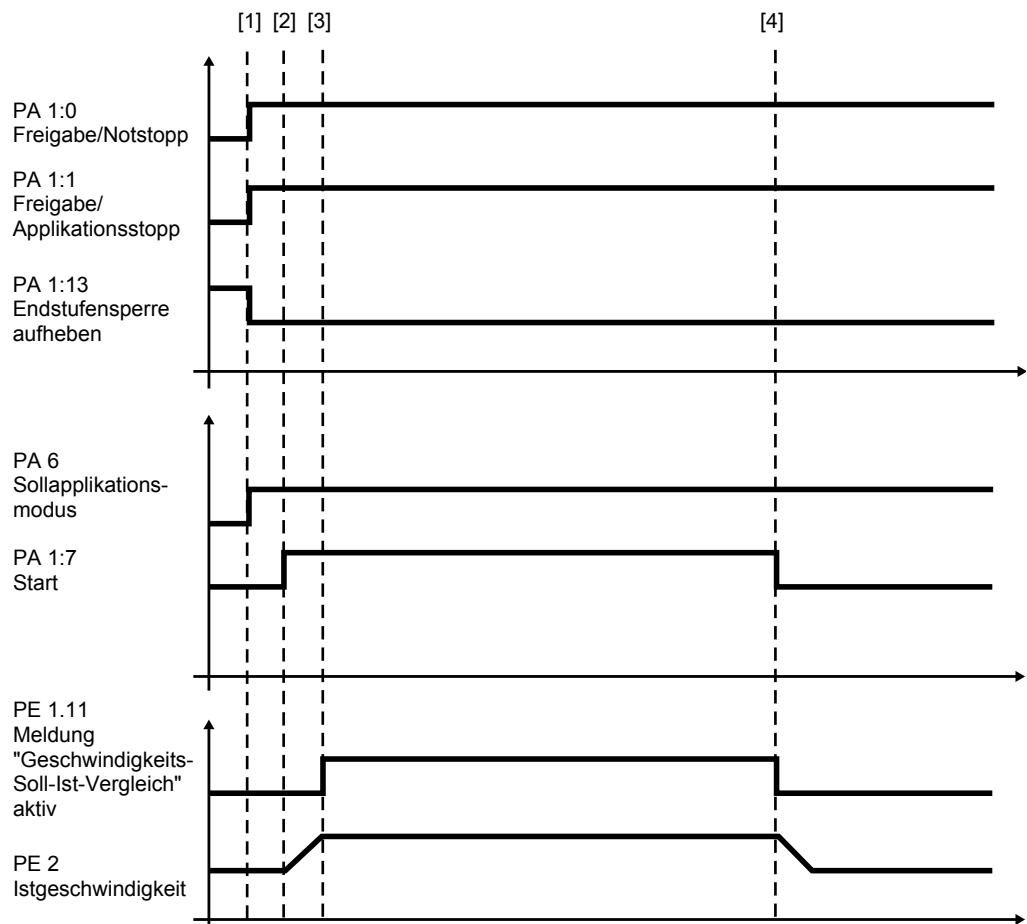
Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	<ul style="list-style-type: none"> "1": Freigabe "0": Verzögerung mit Notstopprampe
	• PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationsstopp	PA 1:1	<ul style="list-style-type: none"> "1": Freigabe "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	• PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	<ul style="list-style-type: none"> "0": Freigabe Endstufe "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder die Bremse fällt ein)
[1]	Anwahl der Betriebsart "Tippbetrieb"	PA 6	100/101 (dezimal)
	Übernahme der Dynamikparameter (auch während des Verfahrvorgangs)	PA 2	Sollgeschwindigkeit
		PA 3	Beschleunigung
		PA 4	Verzögerung
[2] bis [4]	Anwahl positive Tipprichtung	PA 1:4	<ul style="list-style-type: none"> "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegeben Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. "0": Verzögerung mit dem über PA 4 vorgegebenen Wert. Bei Motoren ohne Geber muss die Sollwert-Haltfunktion verwendet werden.
[5] bis [7]	Anwahl negative Tipprichtung	PA 1:5	<ul style="list-style-type: none"> "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegeben Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. "0": Verzögerung mit dem über PA 4 vorgegebenen Wert. Bei Motoren ohne Geber muss die Sollwert-Haltfunktion verwendet werden.
[3] bis [4] und [6] bis [7]	Wenn sich die Istgeschwindigkeit innerhalb der konfigurierten Fensterbreite befindet, wird die Rückmeldung "Geschwindigkeits-Soll-Ist-Vergleich aktiv" ausgegeben.	PE 1:11	<ul style="list-style-type: none"> "1": "Geschwindigkeit-Soll-Ist-Vergleich aktiv"

7.1.3 Drehzahlvorgabe

Die Richtungsanwahl ergibt sich aus dem Vorzeichen des Geschwindigkeitssollwerts. Ein positiver Sollwert entspricht positiver Motordrehrichtung.

Taktdiagramm



9007227572685835

Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS

Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung mit Notstopprampe
	• PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationssstopp	PA 1:1	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	• PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	• "0": Freigabe Endstufe • "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder die Bremse fällt ein)
[1]	Übernahme der Dynamikparameter (auch während des Verfahrvorgangs)	PA 2 PA 3 PA 4	Sollgeschwindigkeit (vorzeichenbehaftet) Beschleunigung Verzögerung
[2] bis [4]	Start/Stopp der Achse	PA 1:7	• "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegeben Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. • "0": Verzögerung mit dem über PA 4 vorgegebenen Wert. Stillstandverhalten: Der Motor wird drehzahlgeregelt bei Drehzahl 0 gehalten. Bei Motoren ohne Geber muss die "Sollwert-Haltfunktion" verwendet werden.
[3] bis [4]	Wenn sich die Istgeschwindigkeit innerhalb der konfigurierten Fensterbreite befindet, wird die Rückmeldung "Geschwindigkeits-Soll-Ist-Vergleich aktiv" ausgegeben.	PE 1:11	• "1": "Geschwindigkeits-Soll-Ist Vergleich aktiv"

7.1.4 Referenzierbetrieb

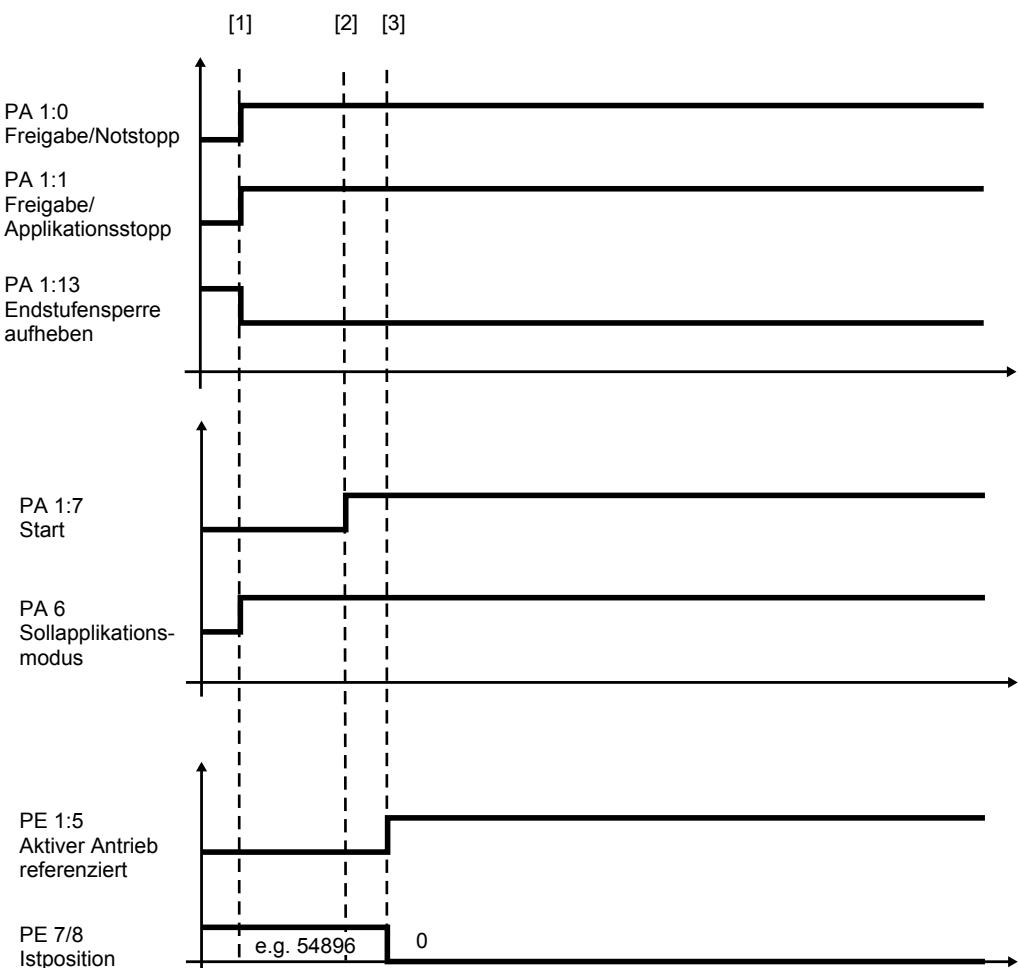
Setzen der Istposition in Abhängigkeit des gewählten Referenzfahrttyps (300 – Offset über Parameter, 301 – Offset über Feldbus) auf den vorgegebenen Referenz-Offset. Im Referenzierbetrieb mit Offset über Feldbus wird der Referenz-Offset über PA 7/PA 8 vorgegeben.

HINWEIS



Der Referenzierbetrieb kann auch bei geschlossener Bremse verwendet werden. Hierzu darf bei Anwahl des Referenzierbetriebs die Endstufensperre nicht aufgehoben werden.

Taktdiagramm (Typ - Referenzieren ohne Referenzfahrt)



18014426827751947

30585511/DE – 07/2023

Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS

Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

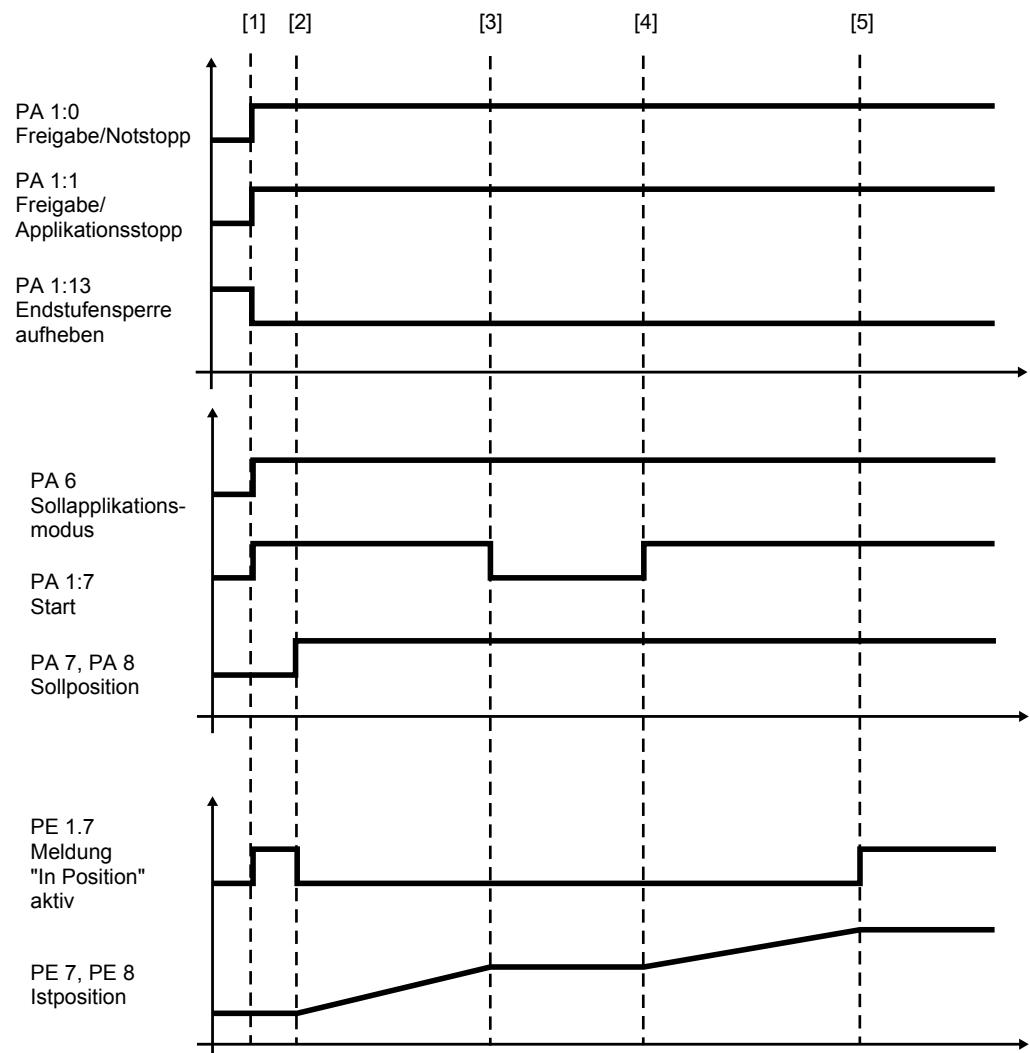
Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung mit Notstopprampe
	• PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationss-topp	PA 1:1	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	• PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	• "0": Freigabe Endstufe • "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder die Bremse fällt ein)
[1]	Anwahl der Betriebsart "Referenzierbetrieb"	PA 6	300/301 (dezimal)
[2]	Start/Stopp der Referenzfahrt	PA 1:7	• "1": Start der Referenzfahrt • "0": Stopp mit Antriebsfunktion FCB 26 (Stopp an benutzerdefinierten Grenzen).
[3]	Meldung "Aktiver Antrieb referenziert"	PE 1:5	• "1": Aktiver Antrieb referenziert

7.1.5 Positionierbetrieb Absolut

HINWEIS

Diese Betriebsart ist nur mit dem Achstyp "Linear" möglich.

Absolutes Positionieren (400) einer Achse bezogen auf den Maschinennullpunkt (Referenzpunkt). Die Sollposition wird mit Vorzeichen verarbeitet.

Taktdiagramm (Art der Applikation - Linearachse)

18014426827431179

Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS

Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

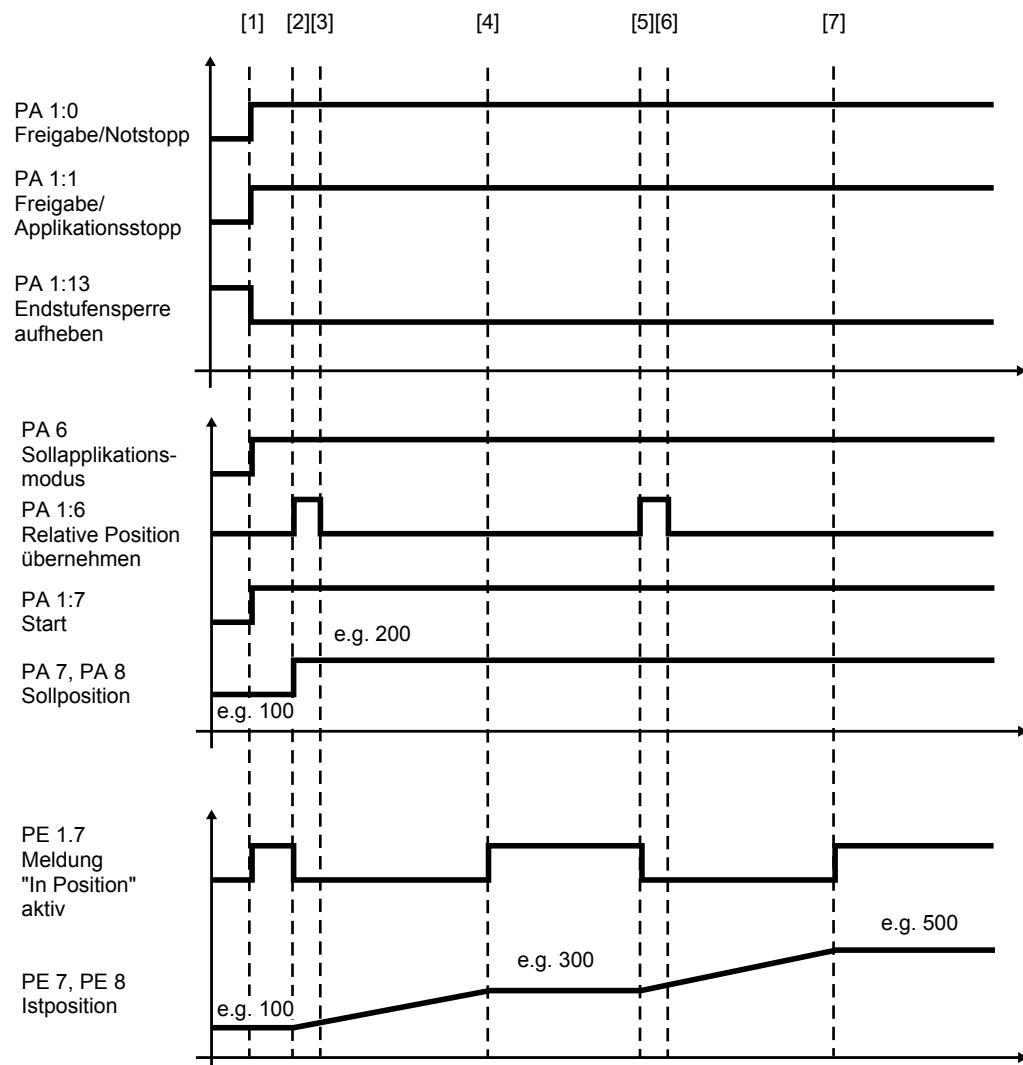
Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung mit Notstopprampe
	• PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationssstopp	PA 1:1	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	• PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	• "0": Freigabe Endstufe • "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder die Bremse fällt ein).
[1]	Anwahl der Betriebsart "Positionierbetrieb absolut"	PA 6	400 (dezimal)
	Übernahme der Dynamikparameter (auch während des Verfahrvorgangs)	PA 2 PA 3 PA 4	Sollgeschwindigkeit Beschleunigung Verzögerung
[1] bis [3] und ab [4]	Start/Stopp der Achse	PA 1:7	• "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegeben Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. • "0": Der Motor wird lagegeregelt bei Drehzahl 0 gehalten.
[2]	Vorgabe der Sollposition (eine neue Sollposition wird auch während des Verfahrvorgangs übernommen)	PA 7 PA 8	"Sollposition" (High-Word) "Sollposition" (Low-Word)
[1] bis [2] und ab [5]	Wenn sich die Ist-Position innerhalb der konfigurierten Fensterbreite befindet, wird die Rückmeldung "In Position" gesetzt. Der Antrieb bleibt positionsgeregelt stehen. Mit Abwahl der Betriebsart, wird die Meldung zurückgesetzt.	PE 1:7	• "1": Meldung "In Position" aktiv.

7.1.6 Positionierbetrieb Relativ

Positionieren eines Antriebs relativ zur aktuellen Position (401). Die Sollposition wird mit Vorzeichen verarbeitet.

Beispiel: Taktbetrieb an einem Förderband.

Taktdiagramm (Art der Applikation - Linearachse)



18014426867958155

Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS

Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

HINWEIS

Bei Unterbrechung des Bewegungsablaufes durch Wegnahme der Freigabesignale PA1:0, PA1:1 oder PA1:13 muss der Verfahrvorgang durch Setzen von "Relative Position übernehmen" neu gestartet werden. Dabei wird die Zielposition neu berechnet und gespeichert d.h. der Antrieb fährt auf eine andere Zielposition als ursprünglich gewünscht. Soll die Fahrt nicht abgebrochen, sondern lediglich unterbrochen werden (unter Beibehaltung der ursprünglichen Zielposition), so kann der Antrieb durch Wegnahme des Signals PA 1:7 "Start/Stop" gestoppt werden.

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	<ul style="list-style-type: none"> "1": Freigabe "0": Verzögerung mit Notstopprampe
	• PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationsstopp	PA 1:1	<ul style="list-style-type: none"> "1": Freigabe "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	• PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	<ul style="list-style-type: none"> "0": Freigabe Endstufe "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder Bremse fällt ein).
[1]	Anwahl der Betriebsart "Positionierbetrieb relativ"	PA 6	401 (dezimal)
	Übernahme der Dynamikparameter (auch während des Verfahrvorgangs)	PA 2	Sollgeschwindigkeit
		PA 3	Beschleunigung
		PA 4	Verzögerung
	Start/Stopp der Achse. Wird während der Fahrt zum ersten Ziel das Signal "Start" zurückgenommen, wird der Antrieb gestoppt und fährt bei erneutem Setzen dieses Signals zum ursprünglichen Ziel weiter.	PE 1:7	<ul style="list-style-type: none"> "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegeben Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. "0": Der Motor wird lagegeregelt bei Drehzahl 0 gehalten.
[2]	Vorgabe der Distanz (Relativposition)	PA 7 PA 8	"Sollposition" (High-Word) "Sollposition" (Low-Word)

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[2] bis [3] und [5] bis [6]	Relative Position übernehmen HINWEIS: Die Relativposition wird bei steigender Flanke des Signals einmalig berechnet und gespeichert. Bei erneuter positiver Flanke (auch während der Fahrt zum ersten Ziel) kann die Fahrstrecke um die vorgegebene Relativposition verlängert oder verkürzt werden.	PA 1:6	<ul style="list-style-type: none"> "1": Relative Position übernehmen
[1] bis [2], [4] bis [5] und ab [7]	Wenn sich die Istposition innerhalb der konfigurierten Fensterbreite befindet, wird die Rückmeldung "In Position" gesetzt. Der Antrieb bleibt positionsgeregelt stehen. Mit Abwahl der Betriebsart, wird die Meldung zurückgesetzt.	PE 1:7	<ul style="list-style-type: none"> "1": Meldung "In Position" aktiv

7.1.7 Positionierbetrieb Modulo Positiv

HINWEIS

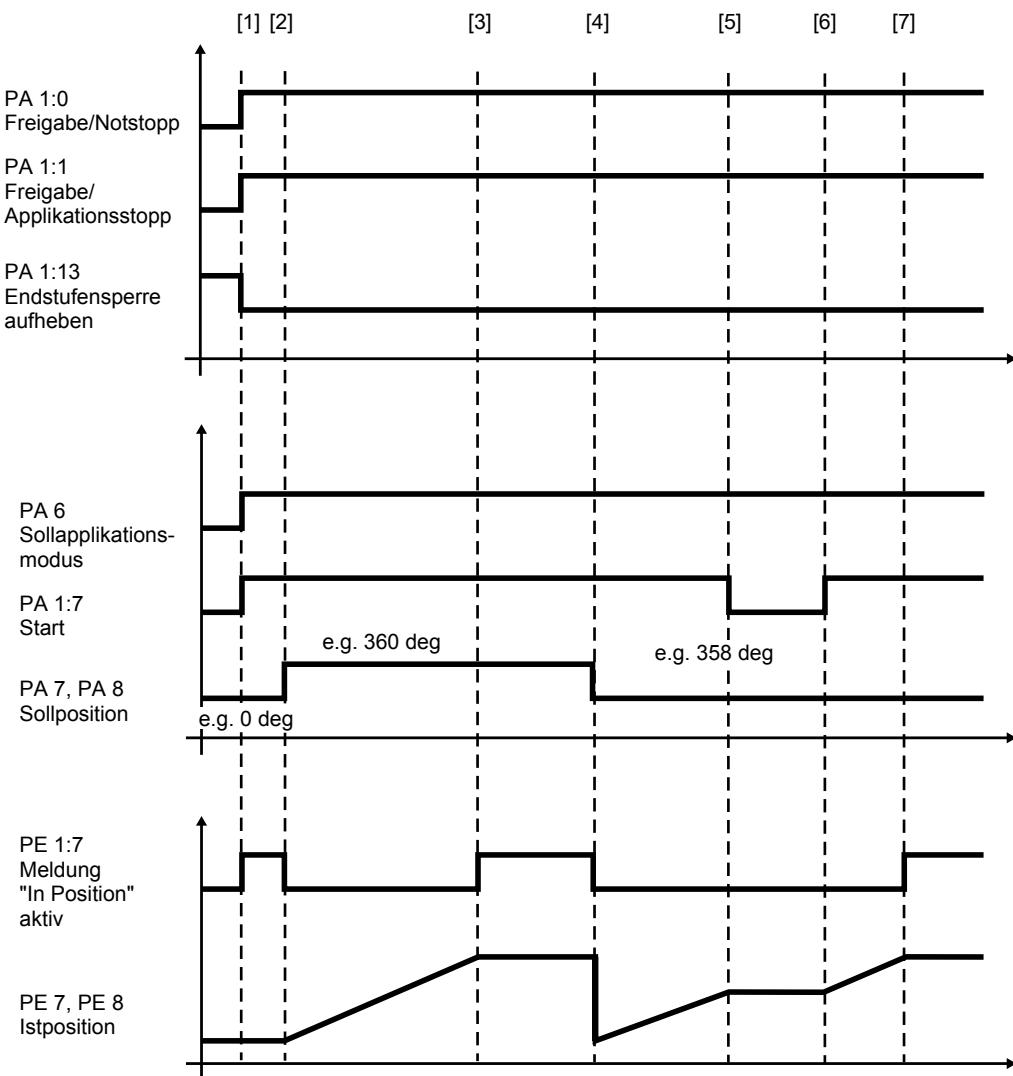
Diese Betriebsart ist nur mit dem Achstyp "Modulo" möglich. Die Sollposition muss die Bedingung $\text{ModuloMin} \leq \text{Sollposition} < \text{ModuloMax}$ erfüllen.

Absolutes Positionieren (402) eines Antrieb bezogen auf den Modulo-Verfahrbereich. Die Modulo-Verfahrstrategie ist "positiv".

Taktdiagramm

$\text{ModuloMin} = 0 \text{ deg}$

$\text{ModuloMax} = 360 \text{ deg}$



35985996939

Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS



Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung mit Notstopprampe
	• PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationssstopp	PA 1:1	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	• PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	• "0": Freigabe Endstufe • "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder die Bremse fällt ein).
[1]	Anwahl der Betriebsart "Positionierbetrieb Modulo Positiv"	PA 6	402 (dezimal)
	Übernahme der Dynamikparameter (auch während des Verfahrvorgangs)	PA 2	Sollgeschwindigkeit
		PA 3	Beschleunigung
		PA 4	Verzögerung
[1] bis [5] und ab [6]	Start/Stopp der Achse	PA 1:7	• "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegeben Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. • "0": Der Motor wird lagegeregelt bei Drehzahl 0 gehalten.
[2], [4]	Vorgabe der Sollposition (eine neue Sollposition wird auch während des Verfahrvorgangs übernommen)	PA 7 PA 8	"Sollposition" (High-Word) "Sollposition" (Low-Word)
[1] bis [2], [3] bis [4] und ab [7]	Wenn sich die Ist-Position innerhalb der konfigurierten Fensterbreite befindet, wird die Rückmeldung "In Position" gesetzt. Der Antrieb bleibt positionsgeregelt stehen. Mit Abwahl der Betriebsart, wird die Meldung zurückgesetzt.	PE 1:7	• "1": Meldung "In Position" aktiv

7.1.8 Positionierbetrieb Modulo Negativ

HINWEIS

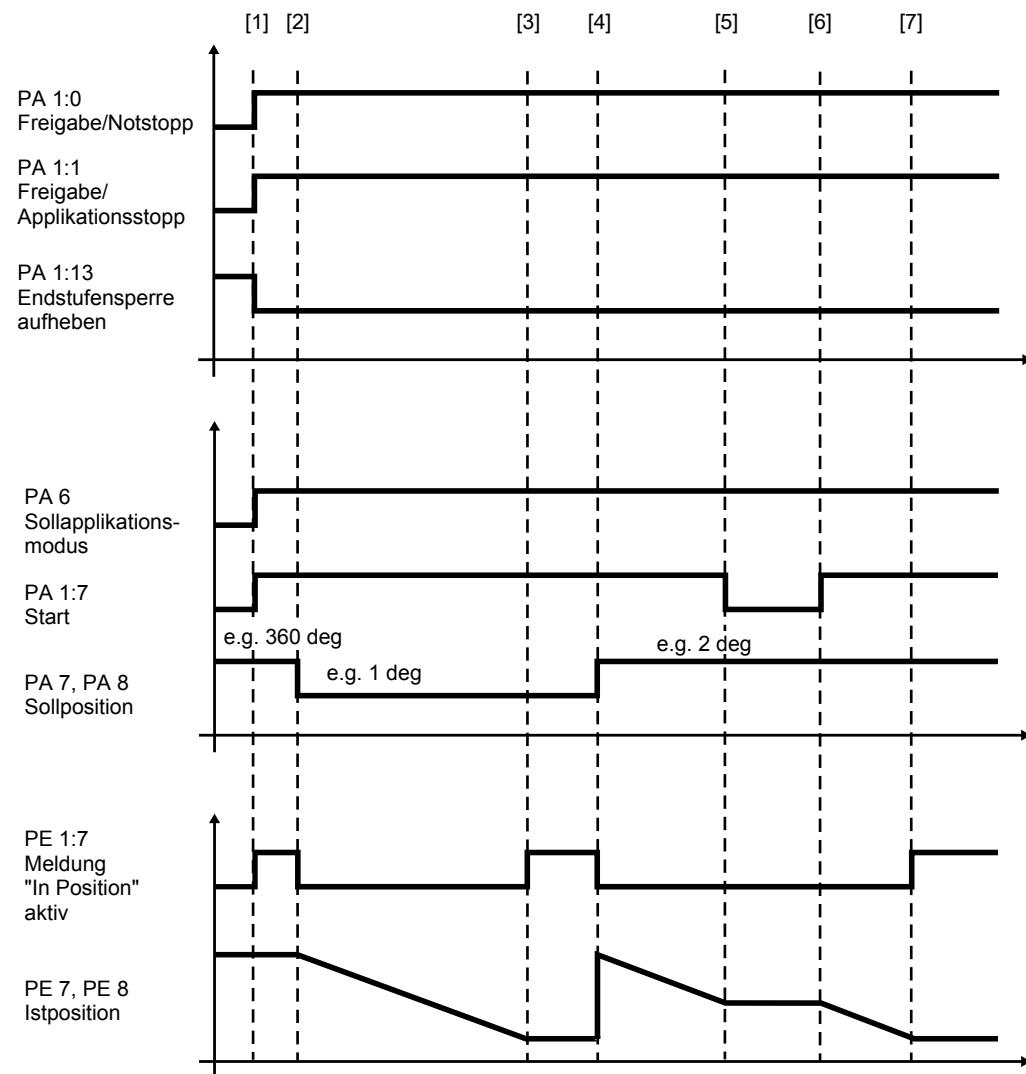
Diese Betriebsart ist nur mit dem Achstyp "Modulo" möglich. Die Sollposition muss die Bedingung $\text{ModuloMin} \leq \text{Sollposition} < \text{ModuloMax}$ erfüllen.

Absolutes Positionieren (403) eines Antrieb bezogen auf den Modulo-Verfahrbereich. Die Modulo-Verfahrstrategie ist "negativ".

Taktdiagramm

$\text{ModuloMin} = 0 \text{ deg}$

$\text{ModuloMax} = 360 \text{ deg}$



35986329355

Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS



Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung mit Notstopprampe
	• PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationssstopp	PA 1:1	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	• PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	• "0": Freigabe Endstufe • "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder die Bremse fällt ein).
[1]	Anwahl der Betriebsart "Positionierbetrieb Modulo Negativ"	PA 6	403 (dezimal)
	Übernahme der Dynamikparameter (auch während des Verfahrvorgangs)	PA 2	Sollgeschwindigkeit
		PA 3	Beschleunigung
		PA 4	Verzögerung
[1] bis [5] und ab [6]	Start/Stopp der Achse	PA 1:7	• "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegeben Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. • "0": Der Motor wird lagegeregelt bei Drehzahl 0 gehalten.
[2] und [4]	Vorgabe der Sollposition (eine neue Sollposition wird auch während des Verfahrvorgangs übernommen)	PA 7 PA 8	"Sollposition" (High-Word) "Sollposition" (Low-Word)
[1] bis [2], [3] bis [4] und ab [7]	Wenn sich die Ist-Position innerhalb der konfigurierten Fensterbreite befindet, wird die Rückmeldung "In Position" gesetzt. Der Antrieb bleibt positionsgeregelt stehen. Mit Abwahl der Betriebsart, wird die Meldung zurückgesetzt.	PE 1:7	• "1": Meldung "In Position" aktiv

7.1.9 Positionierbetrieb Modulo - optimierte Richtung

HINWEIS

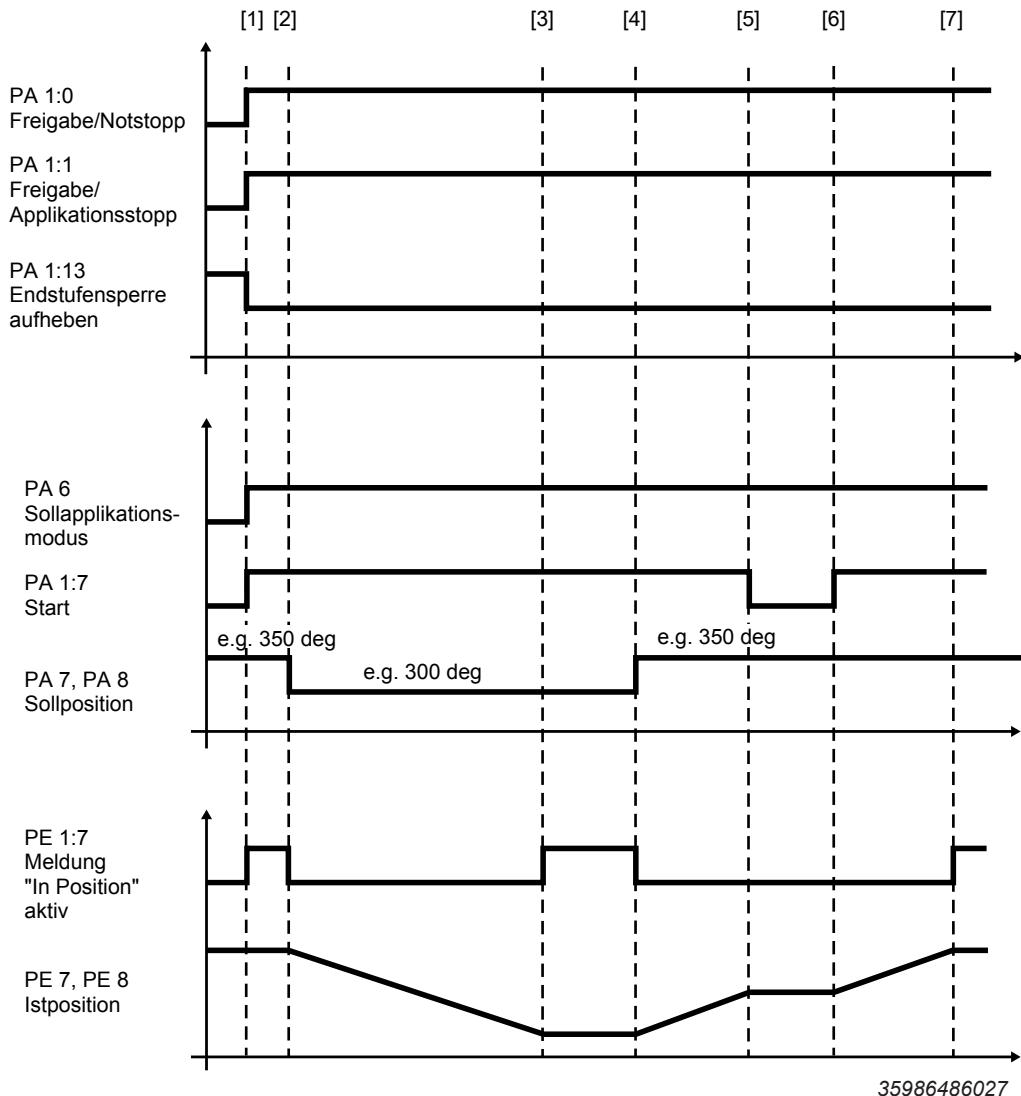
Diese Betriebsart ist nur mit dem Achstyp "Modulo" möglich. Die Sollposition muss die Bedingung $\text{ModuloMin} \leq \text{Sollposition} < \text{ModuloMax}$ erfüllen.

Absolutes Positionieren (404) eines Antrieb bezogen auf den Modulo-Verfahrbereich. Die Modulo-Verfahrstrategie ist "kurzer Weg".

Taktdiagramm

$\text{ModuloMin} = 0 \text{ deg}$

$\text{ModuloMax} = 360 \text{ deg}$



Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS

Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

HINWEIS

Die Drehrichtung in dieser Betriebsart ergibt sich aus der Distanz zur Zielposition.

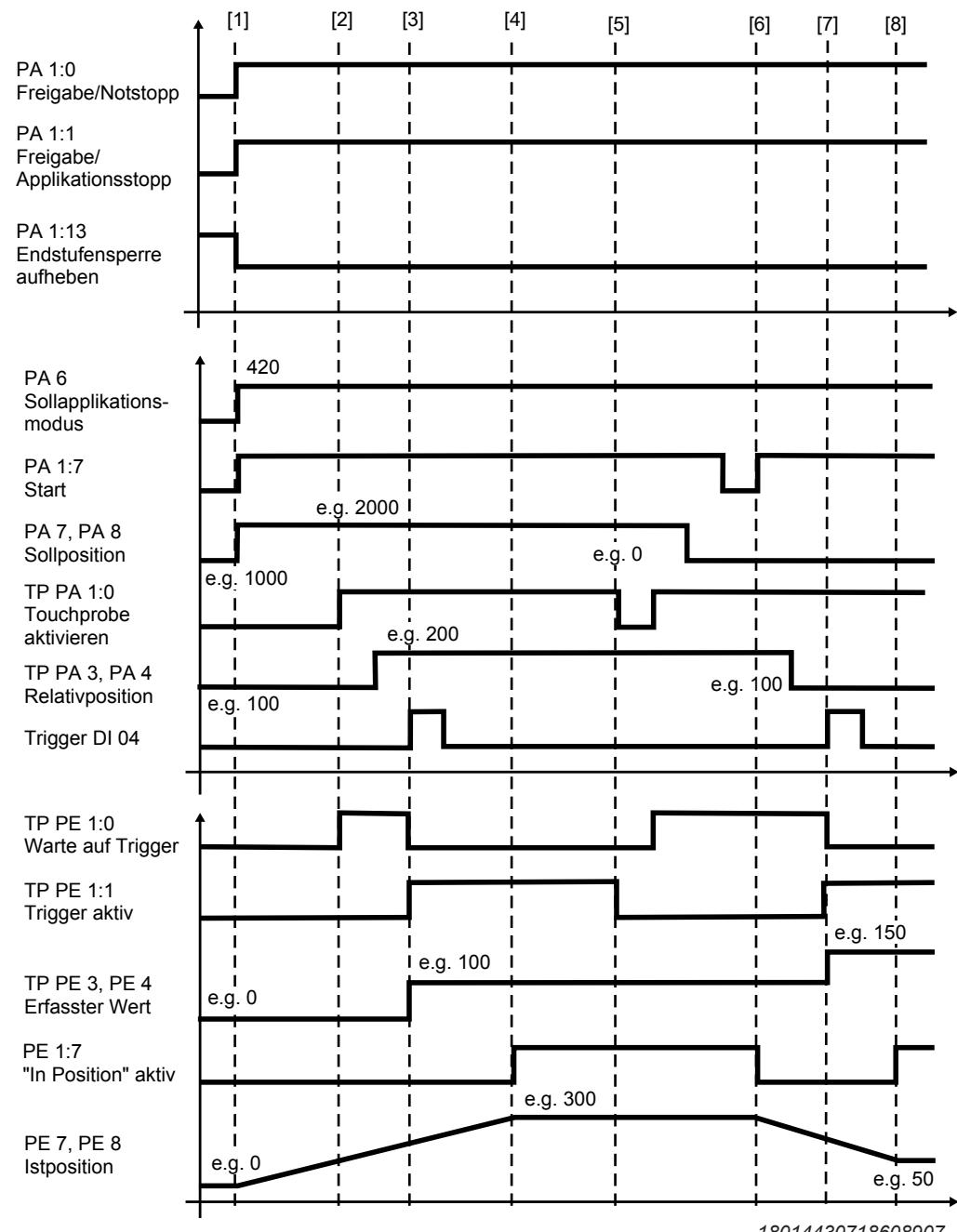
Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung mit Notstoprampe
	• PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationssstopp	PA 1:1	• "1": Freigabe • "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	• PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	• "0": Freigabe Endstufe • "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder die Bremse fällt ein).
[1]	Anwahl der Betriebsart "Positionierbetrieb Modulo kurzer Weg"	PA 6	404 (dezimal)
	Übernahme der Dynamikparameter (auch während des Verfahrvorgangs)	PA 2 PA 3 PA 4	Sollgeschwindigkeit Beschleunigung Verzögerung
[1] bis [5] und ab [6]	Start/Stopp der Achse	PA 1:7	• "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegeben Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. • "0": Der Motor wird lagegeregelt bei Drehzahl 0 gehalten.
[2] und [4]	Vorgabe der Sollposition (eine neue Sollposition wird auch während des Verfahrvorgangs übernommen)	PA 7 PA 8	"Sollposition" (High-Word) "Sollposition" (Low-Word)
[1] bis [2], [3] bis [4] und ab [7]	Wenn sich die Ist-Position innerhalb der konfigurierten Fensterbreite befindet, wird die Rückmeldung "In Position" gesetzt. Der Antrieb bleibt positionsgeregelt stehen. Mit Abwahl der Betriebsart, wird die Meldung zurückgesetzt.	PE 1:7	• "1": Meldung "In Position" aktiv

7.1.10 Touchprobe Positionierung Absolut

HINWEIS

Diese Betriebsart ist nur enthalten, wenn die Funktion im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" unter "Verwendete Funktionen" aktiviert ist. Die Betriebsart ist zudem nur mit Achstyp "Linear" möglich.

Absolutes Positionieren einer Achse auf den Maschinennullpunkt oder relatives Positionieren einer Achse zur Istposition (420). Die Relativposition wird als Betrag verarbeitet und bei aktiverter Zusatzfunktion "Touchprobe 1" (→ 69) und einem Triggeereignis übernommen.

Taktdiagramm

18014430718608907

Prozessablauf und Signalzustände

HINWEIS

Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Abschnitt "Stoppfunktionen" im Konfigurationsmenü "Kontrollfunktionen" des Umrichters.

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	PA 1:0 = "1" Freigabe/Notstopp	PA 1:0	<ul style="list-style-type: none"> "1": Freigabe "0": Verzögerung mit Notstopprampe
	PA 1:1 = "1" Freigabe/Applikationsstopp	PA 1:1	<ul style="list-style-type: none"> "1": Freigabe "0": Verzögerung entsprechend Applikationsgrenze
	PA 1:13 = "0" Endstufensperre (Signal mit der höchsten Priorität)	PA 1:13	<ul style="list-style-type: none"> "0": Freigabe Endstufe "1": Endstufe gesperrt (Der Antrieb trudelt aus oder Bremse fällt ein).
[1]	Aktivieren des Sollapplikationsmodus "Positionierbetrieb Touchprobe"	PA 6	420 (dezimal)
	Übernahme der Dynamikparameter (auch während des Verfahrvorgangs)	PA 2	Sollgeschwindigkeit
		PA 3	Beschleunigung
		PA 4	Verzögerung
[1]	Start / Stopp der Achse Abhängig davon, ob die Zufunktionsfunktion "Touchprobe" aktiviert ist und ob ein Trigger erkannt wird, ergeben sich verschiedene Fallunterscheidungen. Siehe dazu "Fallunterscheidung" (→ 66).	PA 1:7	<ul style="list-style-type: none"> "1": Antrieb beschleunigt mit dem über PA 3 vorgegebenen Wert auf die über PA 2 vorgegebene Sollgeschwindigkeit. "0": Der Motor wird lagegeregt bei Drehzahl "0" gehalten.
[2]	Touchprobe aktivieren Mit dem Aktivieren wird die Rückmeldung "Warte auf Trigger" (TP PE 0:0) gesetzt.	TP PA 1:0	<ul style="list-style-type: none"> "0": Es wird kein Triggerereignis ausgewertet "1": Es wird auf ein Triggerereignis gewartet.
[2] bis [3]	Relative Zielposition Übernahme auch während des Verfahrvorgangs und nach Erreichen der Zielposition	TP PA 3 PA 4	<ul style="list-style-type: none"> "Relativposition" (High-Word) "Relativposition" (Low-Word)

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[3] bis [4] und ab [7]	<p>Trigger</p> <p>Bei erfolgreichem Trigger ergibt sich die neue Zielposition aus der Istposition zum Triggerzeitpunkt (erfasster Wert) und der über TP PA 3, PA 4 vorgegebenen Relativposition. Der Betrag der Relativposition wird bei positiver Verfahrrichtung addiert und bei negativer Verfahrrichtung subtrahiert.</p> <p>Es wird die Rückmeldung "Trigger aktiv" (TP PE 1:1) gesetzt und der Trigger Zähler um 1 erhöht (TP PE 2). Die erfasste Relativposition wird auf über TP PE 3, PE 4 ausgegeben.</p>		Die Erfassung des Triggersignals wird in der Konfiguration eingestellt.
[5] bis [6]	Um nach einem erfolgreichem Trigger-Ereignis eine neue Sollposition anzufahren muss zunächst "Touchprobe aktivieren" auf "0" und dann wieder auf "1" gesetzt werden und danach "Start" eine steigende Flanke aufweisen.		
[4] bis [6] und ab [8]	Wenn die Istposition innerhalb der konfigurierten Fensterbreite ist, wird die Rückmeldung "In Position" gesetzt. Der Antrieb bleibt positionsgeregt stehen. Mit dem Aktivieren des Sollapplikationsmodus wird die Meldung zurückgenommen.	PE 1:7	<ul style="list-style-type: none"> • "1": Meldung "In Position" aktiv

Fallunterscheidung

Voraussetzung: Der Applikationsmodus "420:Touchprobe-Positionierung – Absolute Zielposition" ist aktiviert.

Fall 1: Touchprobe nicht aktiviert (TP PA 0:0)

Wird während der Fahrt zum Ziel das Signal "Start" (PA 1:7) zurückgenommen, wird der Antrieb gestoppt und fährt bei erneutem Setzen dieses Signals zur Sollposition (PA 7, PA 8) weiter.

Fall 2: Touchprobe aktiviert (TP PA 1:0), Kein Trigger erkannt (TP PE 1:2)

Wird während der Fahrt zum Ziel das Signal "Start" (PA 1:7) zurückgenommen, wird der Antrieb gestoppt und fährt bei erneutem Setzen dieses Signals zur Sollposition (PA 7, PA 8) weiter. Mit Erreichen der Sollposition wird die Rückmeldung "Kein Trigger erkannt" (TP PE 1:2) gesetzt.

Fall 3: Touchprobe aktiviert (TP PA 1:0), Trigger aktiv (TP PE 1:1)

Wird während der Fahrt zum Ziel das Signal "Start" (PA 1:7) zurückgenommen, wird der Antrieb gestoppt und fährt bei erneutem Setzen dieses Signals zur Sollposition (PA 7, PA 8) weiter. Bei erfolgtem Trigger ergibt sich die neue Zielposition aus der Istposition zum Triggerzeitpunkt (erfasster Wert) und der vorgegebenen Relativposition (TP PA 3, PA 4). Der Betrag der Relativposition (TP PA 3, PA 4) wird bei positiver Verfahrrichtung addiert und bei negativer Verfahrrichtung subtrahiert. Es wird die Rückmeldung "Trigger aktiv" (TP PE 1:1) gesetzt.

7.2 Zusatzfunktionen

Das Aktivieren der Zusatzfunktionen erfolgt im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" (→ 24) im Bereich "Verwendete Funktionen".

7.2.1 Variable Ruckzeit über Prozessdaten

Mit der Zusatzfunktion kann die Ruckzeit vorgegeben werden. Bei Feldbusbetrieb erweitert sich die Prozessdatenlänge um 1 Prozessdatenwort.

⚠ WARNUNG



Unerwartetes Anlagenverhalten durch Änderung der Ruckzeit während der Verzögerung. Bei einer Verringerung des Rucks (Erhöhung der Ruckzeit) während der Verzögerung kann es zum Überfahren der Zielposition kommen.

Tod, schwere Verletzungen oder Sachschaden

- Verändern Sie den Ruck bzw. die Ruckzeit nur im Stillstand.

Bei folgenden Zuständen wirkt die vorgegebene Ruckzeit nicht:

- Bei Aktivieren des Applikationsmodus "0: Stopp" (FCB 02)
- Bei Wegnahme des Signals "Freigabe/Applikationsstopp" (FCB 13)
- Bei Wegnahme des Signals "Freigabe/Notstopp" (FCB 14)
- Bei einer aktiven Fehlerreaktion (FCB 13 oder FCB 14)

In diesen Fällen wirkt die "Ruckzeit" des Umrichters aus dem Konfigurationsmenü [Überwachungsfunktionen] > [Grenzwerte].

HINWEIS



Bei Verwendung der Ruckzeit muss die Sollwert-Haltfunktion aktiviert werden. Nur so ist die Fahrt bis zum Stillstand ruckfrei.

7.2.2 Variable Drehmomentbegrenzung Q1

Die Zusatzfunktion "Variable Drehmomentbegrenzung Q1" ermöglicht das Vorgeben des Drehmoments über die Applikation in $0.1\% \times \text{Motor-Nenndrehmoment}$. Das Drehmoment wird auf das im Konfigurationsmenü "Drehmomentbegrenzung" (→ 38) konfigurierte "Minimale Drehmoment" begrenzt. Bei Feldbusbetrieb erweitert sich die Prozessdatenlänge um zwei Prozessdatenworte.

HINWEIS



In der Betriebsart 100 Tippen positionsgeregelt (FCB 20) kann die Schleppfehlerüberwachung nicht deaktiviert werden. Verwenden Sie deshalb die Betriebsart Tippbetrieb 101 drehzahlgeregelt (FCB 05)

Für Geräte ab FW 9 wirkt die Drehmomentbegrenzung Q1 in folgenden Antriebsfunktionen:

- FCB 05 Drehzahlregelung (Tippbetrieb drehzahlgeregelt)
- FCB 09 Positionsregelung (Positionierbetrieb)
- FCB 12 Referenzfahrt (Referenzierbetrieb)

Wenn der Parameter "Drehmomentgrenzen aus Profilwertverschaltung verwenden" im Konfigurationsmenü "Drehmomentbegrenzung" (→ 38) eingeschaltet ist, wirkt anstatt das im Konfigurationsmenü "Grenzwerte" (→ 27) konfigurierte "Drehmoment", die Drehmomentbegrenzung Q1 auch in folgenden Antriebsfunktionen:

- FCB 02 Stopp-Standard (keine Betriebsart angewählt - Wert "0")
- FCB 13 Stopp an Applikationsgrenze (Freigabe/Applikationsstopp, Fehlerreaktion)
- FCB 14 Notstopp (Freigabe/Notstopp, Fehlerreaktion)
- FCB 26 Stopp an benutzerdefinierten Grenzen (bei Betriebsartwechsel)

Für Geräte mit älterer Firmware als FW 9 wirkt die Drehmomentbegrenzung Q1 in folgenden Antriebsfunktionen:

- FCB 05 Drehzahlregelung (Tippbetrieb drehzahlgeregelt)
- FCB 09 Positionsregelung (Positionierbetrieb)

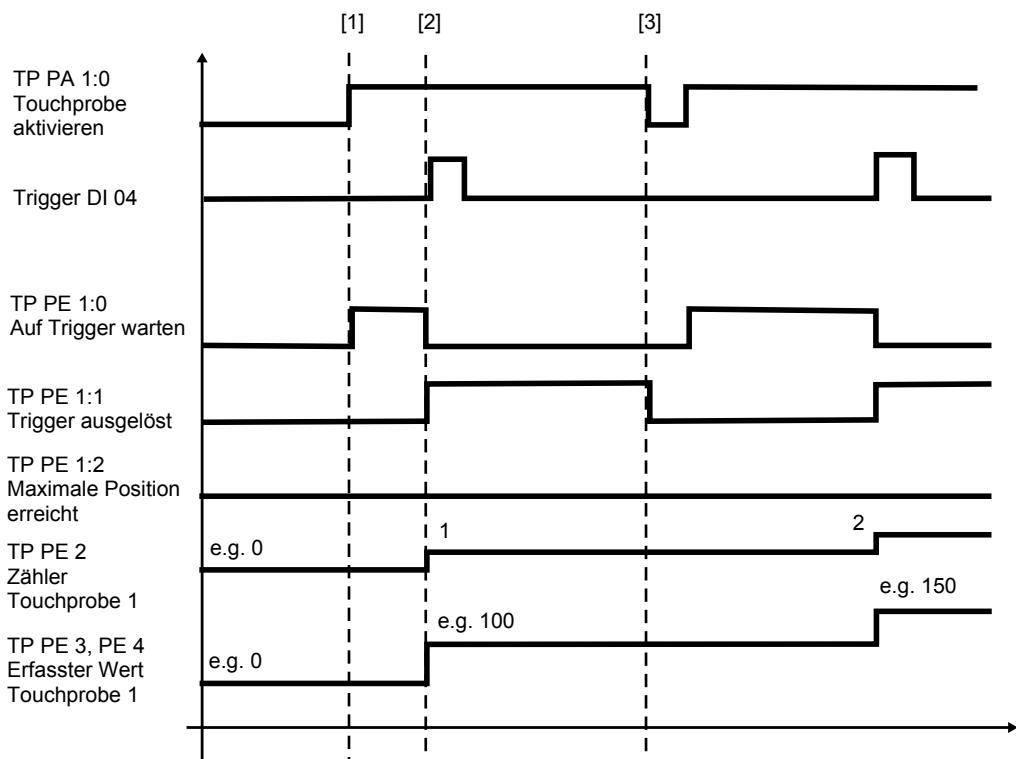
Bei folgenden Antriebsfunktionen wirkt nicht die Drehmomentbegrenzung Q1, sondern das im Konfigurationsmenü "Grenzwerte" (→ 27) konfigurierte "Drehmoment":

- FCB 02 Stopp-Standard (keine Betriebsart angewählt - Wert "0")
- FCB 13 Stopp an Applikationsgrenze (Freigabe/Applikationsstopp, Fehlerreaktion)
- FCB 14 Notstopp (Freigabe/Notstopp, Fehlerreaktion)
- FCB 26 Stopp an benutzerdefinierten Grenzen (bei Betriebsartwechsel)

7.2.3 Touchprobe 1

Die Zusatzfunktion "Touchprobe 1" ermöglicht unabhängig von der Betriebsart das Auswerten eines Triggerereignisses. Wenn die Zusatzfunktion aktiviert ist, kann in der Betriebsart "Touchprobe Positionierung Absolut" (→ 63) bei einem Triggerereignis auf ein zur Istposition relatives Ziel positioniert werden. Bei Feldbusbetrieb erweitert sich die Prozessdatenlänge um 4 Prozessdatenwörter.

Taktdiagramm



9007231464107019

Prozessablauf und Signalzustände

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1]	Touchprobe aktivieren Mit dem Aktivieren wird die Rückmeldung „Warte auf Trigger“ (TP PE 1:0) gesetzt.	TP PA 1:0	"0": Es wird kein Triggerereignis ausgewertet "1": Es wird auf ein Triggerereignis gewartet.
[2]	Trigger Es wird die Rückmeldung „Trigger aktiv“ (TP PE 1:1) gesetzt und der Trigger Zähler um 1 erhöht (TP PE 2). Die erfasste Relativposition wird über TP PE 3 und PE 4 ausgegeben.		Die Erfassung des Triggersignals wird in der Konfiguration eingestellt.
[3]	Mit einer positiven Flanke an „Touchprobe aktivieren“ TP PA 1:0 wird die Touchprobe-Funktion auf ein neues Triggerereignis vorbereitet.	TP PA 1:0	

7.2.4 Bremsentest

Die Zusatzfunktion Bremsentest (Betriebsart 700) ermöglicht das Verwenden der Antriebsfunktion "FCB 21 Bremsentest". Die Antriebsfunktion testet die Funktions- und Leistungsfähigkeit von bis zu 2 Bremsen, in dem sie die geschlossene(n) Bremse(n) getrennt mit einem einstellbaren Drehmoment (statischer Test) belastet.

Der Bremsentest kann ideal auf die applikativen Anforderungen angepasst werden. Als Rückmeldung stehen für jede Bremse das Testergebnis "OK" (bestanden) und "NOK" (nicht bestanden) sowie optional weitere Messwerte zur Verfügung.

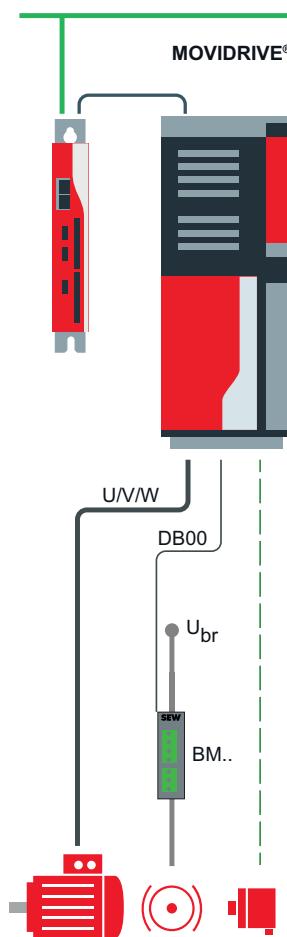
Ein applikatives Lastmoment ist bei der Drehmomentvorgabe zu berücksichtigen. Hierbei kann der Anwender einen Wert vorgeben. Alternativ kann der FCB 21 die aktuelle Lastsituation selbst ermitteln. Dies vereinfacht die Inbetriebnahme und bietet applikativ mehr Flexibilität.

Der FCB 21 funktioniert mit Antriebsstrang 1 (AS1). Eine Geberrückführung (Motor- oder Streckengeber), die zum benötigten Regelverfahren VFC^{PLUS}, CFC oder Servo passt, ist erforderlich.

Bei Ausführung des FCB 21 Bremsentest zur Testung einer Bremse ist die Bremsenansteuerung über DB 0 / DB 00 integriert.

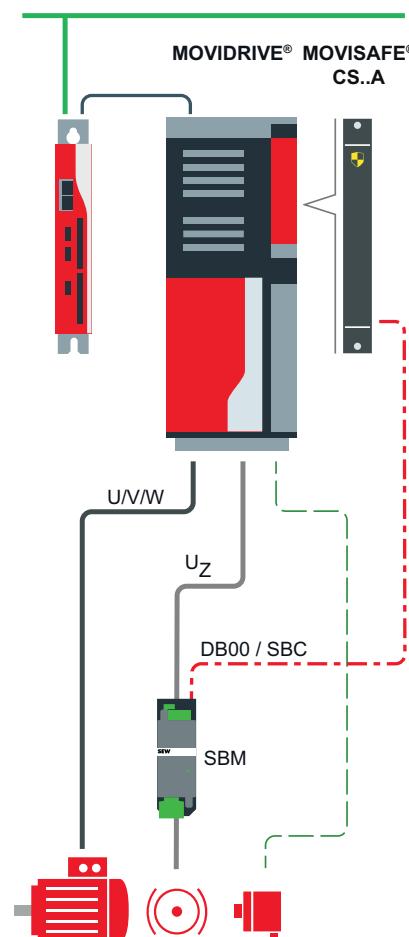
Systembeispiel 1

Bremsenansteuerung bei
FCB 21 Bremsentest für eine Bremse



Systembeispiel 2

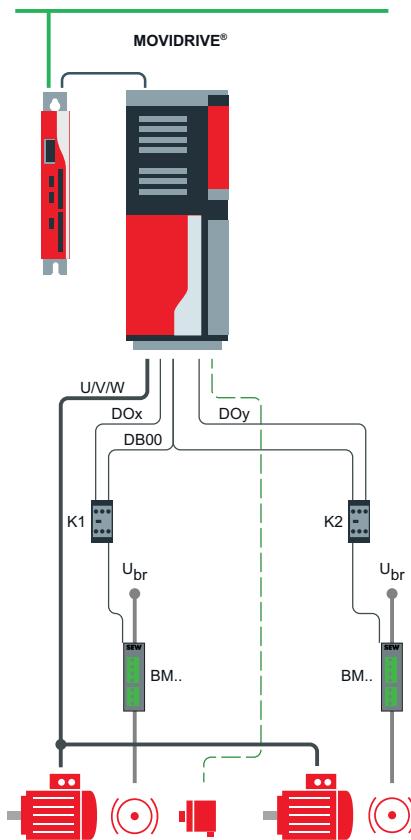
Sichere Bremsenansteuerung bei
FCB 21 Bremsentest für eine Bremse



Bei Ausführung des FCB 21 Bremsentest zur Testung von zwei Bremsen, werden die beiden Bremsen getrennt getestet. Hierzu ist eine zusätzliche Verdrahtung zur getrennten Ansteuerung der beiden Bremsen erforderlich.

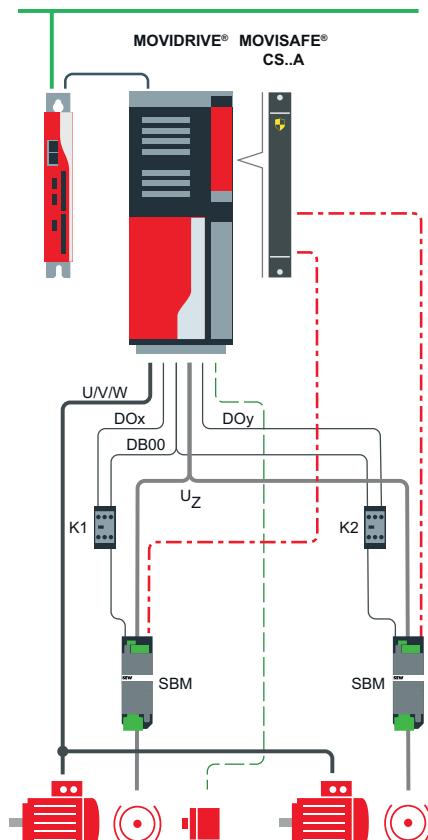
Systembeispiel 3

Bremsenansteuerung bei
FCB 21 Bremsentest für 2 Bremsen



Systembeispiel 4

Sichere Bremsenansteuerung bei
FCB 21 Bremsentest für 2 Bremsen



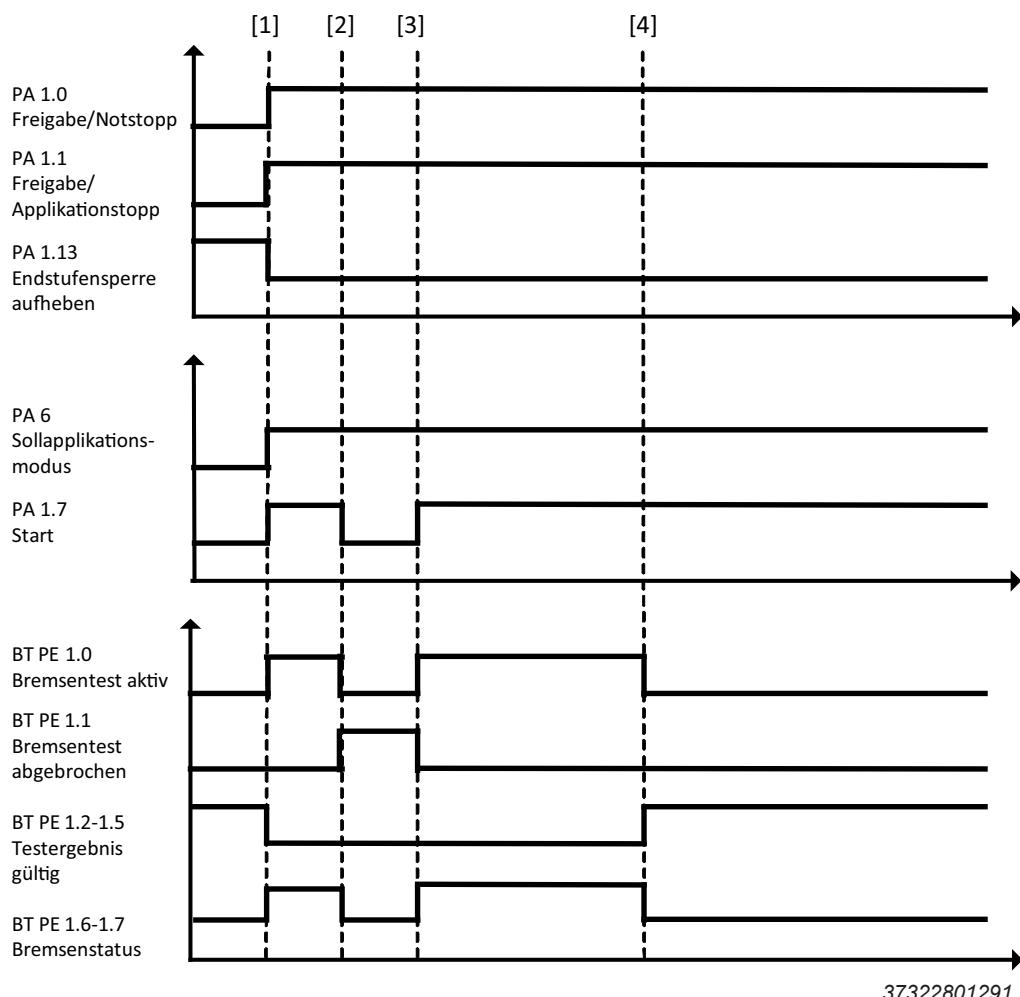
Die Systembeispiele 3 und 4 zeigen die zusätzlich erforderlichen Relais K1 und K2 im Verlauf der Bremsenansteuerung DB 0 / DB 00. Bei aktivem FCB 21 Bremsentest werden vom FCB 21 die beiden Relais K1 und K2 abwechselnd geschaltet. Dadurch schließt die zu testende Bremse, während die andere Bremse geöffnet bleibt. Die Verdrahtung der Bremsenansteuerung DB 0 / DB 00 ist an den Relais K1 und K2 über Öffner-Kontakte (Low-aktiv) zu führen.

Die Relais K1 und K2 werden über Steuersignale vom FCB 21 angesteuert. Diese können frei zugeordnet werden, z. B. an PE-Daten, Digitalausgänge oder E/A-Erweiterung des Umrichters. SEW-EURODRIVE empfiehlt die Verwendung der Digitalausgänge des Umrichters oder der E/A-Erweiterung.

Ordnen Sie folgende Signale des FCB 21 den gewünschten Digitalausgängen zu:

- Für Bremse 1 (im Beispiel DOx): "FCB 21 Bremsentest – Bremse 1 schließen"
- Für Bremse 2 (im Beispiel DOy): "FCB 21 Bremsentest – Bremse 2 schließen"

Weitere Informationen zum Konfigurieren von Digitaleingänge/Digitalausgänge finden Sie im Kapitel "Digitaleingänge/Digitalausgänge" (→ 88).

Taktdiagramm

Prozessablauf und Signalzustände

Status und Testergebnisse des Bremsentests werden für Bremse 1 und Bremse 2 über ein Prozessdatenwort der Prozesseingangsdaten (BT PE 1.0-1.7) der Zusatzfunktionen übertragen.

Messwerte können applikativ eingelesen und über zusätzliche Prozessdatenwörter übertragen werden. Kontaktieren Sie hierzu den Service von SEW-EURODRIVE.

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1] Generelle Freigabe	• PA 1:0 = "1"	PA 1:0	• "1": Freigabe • "0": Aktiver Bremsentest wird abgebrochen.
	• PA 1:1 = "1"	PA 1:1	• "1": Freigabe • "0": Aktiver Bremsentest wird abgebrochen.
	• PA 1:13 = "0"	PA 1:13	• "1": Endstufe gesperrt (Aktiver Bremsentest wird abgebrochen). • "0": Freigabe Endstufe

Nr.	Ablauf	PD	Signalzustände
[1]	Aktivieren der Betriebsart "Bremsentest"	PA 6	<ul style="list-style-type: none"> • 700 (dezimal)
[1]	Bremsentest starten/stoppen	PA 1:7	<ul style="list-style-type: none"> • "1": Bremsentest wird ausgeführt. Voraussetzung: Antrieb freigegeben und nicht im Fehlerzustand. • "0": Aktiver Bremsentest wird abgebrochen.
Bis [1]	Testergebnis gültig ¹⁾ falls der Bremsentest bereits durchgeführt wurde.		
[1] bis [2]	Bremsentest wird ausgeführt	PE 1:0	<ul style="list-style-type: none"> • "1": Bremsentest ist aktiv.
	Bremsenstatus ²⁾ wird angezeigt	PE 1:1	<ul style="list-style-type: none"> • "0": Bremsentest wurde nicht abgebrochen.
[2] bis [3]	Abbruch durch Stopp oder keine Freigabe	PE 1:0 PE 1:1	<ul style="list-style-type: none"> • "0": Bremsentest ist nicht aktiv. • "1": Bremsentest wurde abgebrochen.
[3] bis [4]	Bremsentest wird ausgeführt	PE 1:0	<ul style="list-style-type: none"> • "1": Bremsentest ist aktiv
	Bremsenstatus ²⁾ wird angezeigt	PE 1:1	<ul style="list-style-type: none"> • "0": Bremsentest wurde nicht abgebrochen.
ab [4]	Bremsentest wurde beendet und Testergebnis gültig ¹⁾	PE 1:0 PE 1:1	<ul style="list-style-type: none"> • "0": Bremsentest ist nicht aktiv • "0": Bremsentest wurde nicht abgebrochen.

1) Testergebnis gültig:

Bremse 1:

BT PE 1:2 "1": Testergebnis NOK *oder* BT PE 1:3 "1": Testergebnis OK

Bremse 2 (nur bei aktiviertem Test für 2 Bremsen):

BT PE 1:4 "1": Testergebnis NOK *oder* BT PE 1:5 "1": Testergebnis OK

2) Bremsenstatus (nur bei aktiviertem Test für 2 Bremsen):

BT PE 1:6 "1" Bremsentest schließt Bremse 1

BT PE 1:7 "1" Bremsentest schließt Bremse 2

7.2.5 Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters

Die Zusatzfunktion "Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters" ermöglicht das Konfigurieren von Umrichter-Prozesswerten (PE-Daten von Umrichter zu MOVI-C® CONTROLLER; PA-Daten von MOVI-C® CONTROLLER zu Umrichter sind nicht möglich), die direkt über die Feldbus-Schnittstelle übertragen werden.

Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters konfigurieren

Gehen Sie zum Konfigurieren zusätzlicher Prozesswerte des Umrichters wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die Konfiguration des Softwaremoduls und aktivieren Sie im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" im Bereich "Verwendete Funktionen" die Funktion "Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters".
 - ⇒ Weitere Einstellungsfelder zum Konfigurieren der zusätzlichen Prozesswerte des Umrichters werden angezeigt.
2. Legen Sie über das Einstellungsfeld "Anzahl zusätzliche Prozesswerte" fest, wie viele zusätzliche Prozesswerte übertragen werden sollen.
 - ⇒ Die freien Prozessdatenwörter sind nun editierbar.
3. Konfigurieren Sie die gewünschte Belegung der Prozessdatenwörter. Klicken Sie zum Zurücksetzen der bestehenden Konfiguration auf den Wert "Keine Funktion" auf [Freie Prozessdaten zurücksetzen].
 - ⇒ Die konfigurierten Prozesswerte werden automatisch über die Feldbus-Schnittstelle übertragen. Die Position auf dem Feldbus hängt davon ab, wie viele weitere Funktionen konfiguriert sind. Eine Übersicht dazu finden Sie im Kapitel "Funktionsumfang der Prozessdatenprofile" (→ 12) und im Konfigurationsmenü "Feldbus-Schnittstelle" (→ 41).

Übersicht belegter Prozesswerte

Folgende Tabelle zeigt, wie viele Umrichter-Prozesswerte von den einzelnen verwendeten Funktionen belegt werden.

Verwendete Funktion	Anzahl Prozesswerte
Variable Ruckzeit	1 Wort
Variable Drehmomentbegrenzung Q1	1 Wort
TouchProbe 1 (nur MOVIKIT® Positioning)	3 Worte

Die maximale Anzahl zusätzlicher Prozesswerte des Umrichters beträgt 8 Worte.

Werden weitere zusätzliche Funktionen aus der obigen Tabelle verwendet, dann reduziert sich die Anzahl um die von der jeweiligen Funktion benötigten Prozesswerte.

HINWEIS: Beim MOVIKIT® Velocity wird als Prozessdatenprofil zwischen MOVI-C® CONTROLLER und Umrichter ebenfalls das Profil "AuxPositioning" verwendet.

7.3 Weitere Funktionen

Folgende Funktionen ergänzen die Betriebsarten.

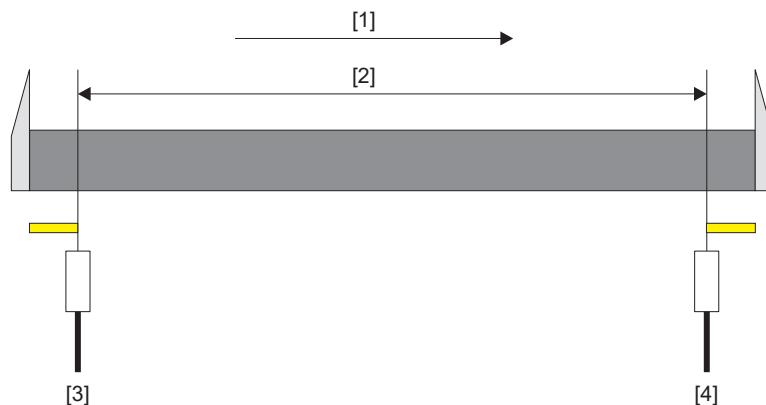
7.3.1 Hardware-Endschalter

Die Hardware-Endschalter werden an den dafür konfigurierten Digitaleingängen angeschlossen. Die Konfiguration der Digitaleingänge erfolgt in der Konfiguration des Softwaremoduls im Menü "Ein-/Ausgänge".

Die Nocken der Hardware-Endschalter müssen den Verfahrbereich bis zum Anschlag abdecken.

⚠ VORSICHT

Verwenden Sie nur Hardware-Endschalter mit Öffner-Kontakten (Low-aktiv).



9007227557757579

- [1] Drehrichtung positiv
- [2] Verfahrtweg
- [3] Hardware-Endschalter negativ
- [4] Hardware-Endschalter positiv

HINWEIS



Achten Sie auf die korrekte Zuordnung der Hardware-Endschalter. Dies bedeutet, dass bei Drehrichtung positiv der Hardware-Endschalter positiv und bei Drehrichtung negativ der Hardware-Endschalter negativ angefahren wird.

7.3.2 Software-Endschalter

HINWEIS



Diese Funktion ist nur bei der Verwendung von MOVIKIT® Positioning verfügbar.

Software-Endschalter dienen dazu den Verfahrbereich einer Achse zu begrenzen. Die Überwachung der Software-Endschalter, kann im Konfigurationsmenü des Software-moduls bei der Inbetriebnahme aktiviert und konfiguriert werden. Siehe Kapitel "Überwachungsfunktionen" (→ 25). Die Überwachung der Software-Endschalter setzt voraus, dass der Antrieb referenziert ist.

Ist die Überwachung der Software-Endschalter aktiviert, erfolgt bei einer Überschreitung der konfigurierten Endschalterposition positiv bzw. Endschalterposition negativ abhängig von der aktiven Betriebsart folgende Reaktion:

- Tippbetrieb positionsgeregt (100)

Der Antrieb stoppt mit der über PA 4 vorgegeben Verzögerung auf der Software-Endschalterposition. Wenn die "Fehlerreaktion Endschalter" aktiviert ist, wird die Fehlermeldung E30.01/02 "Endschalter positiv/negativ angefahren" ausgegeben.

- Tippbetrieb drehzahlgeregelt (101) und Drehzahlregelung (200)

Der Antrieb stoppt mit der eingestellten Notstopprampe, wenn die entsprechende "Fehlerreaktion Endschalter" aktiviert ist. Die Fehlermeldung E30.01/02 "Endschalter positiv/negativ angefahren" wird ausgegeben.

Fehlermeldungen können mit PA 1.8 "Fehler-Reset" zurückgesetzt werden. Geben Sie zuvor eine Drehrichtung bzw. Zielpositionsvorgabe in Richtung des gültigen Software-Endschalterbereichs an. Wenn Sie den durch die Software-Endschalter begrenzten Verfahrbereich verlassen möchten, deaktivieren Sie die Software-Endschalter über das Signal PA 1:12.

8 Prozessdatenbelegung

HINWEIS



Berücksichtigen Sie unbedingt das Hochlaufverhalten des MOVI-C® CONTROLLER am Feldbus. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Hochlaufverhalten" (→ 17).

8.1 Ansteuerung des Handshake-Bits

Die Ansteuerung des Handshake-Bits wird empfohlen, um zu überprüfen, ob die Daten der unterlagerten Steuerung noch korrekt empfangen, verarbeitet und hochgemeldet werden. Dafür muss auf der überlagerten Steuerung folgende Logik implementiert werden:

```
IF Handshake_Out = Handshake_In THEN
    Handshake_In invertieren
ELSE
    Zeitüberwachung, mit Fehler bei Zeitüberschreitung
END_IF
```

8.2 Prozessausgangsdaten

Folgende Tabelle zeigt die Prozessausgangsdaten von der übergeordneten Steuerung zum Umrichter bei Ansteuerung über die Feldbus-Schnittstelle mit 8 Prozessdatenwörtern. Die Spalte "V/P" veranschaulicht, ob das entsprechende Prozessdatenwort bzw. Bit nur bei Verwendung des MOVIKIT® Positioning (P) oder auch bei der Verwendung des MOVIKIT® Velocity (V/P) verfügbar ist.

HINWEIS



Bei MOVIDRIVE® system, modular und technology ist es möglich, eine Ein-/Ausgangs-Erweiterungskarte zu stecken. Die zusätzlichen digitalen Ausgänge DO 10-DO 13 werden nicht automatisch für den Feldbusbetrieb konfiguriert. Wenn die zusätzlichen Ausgänge benötigt werden, können diese an die Standard-Prozessdatenausgänge angehängt werden. Konfigurieren Sie beim Verwenden des MOVIDRIVE® system beispielsweise im Konfigurationsmenü "Ein-/Ausgänge" des Umrichters im Untermenü "E/A- Karte" den Ausgang DO 10 auf den Wert "PA-Daten/Datenwörter 4/ PA-Datenwort x - Bit4"

Wort		Bit	V/P	Funktion
PA 1	Steuerwort	0	V/P	Freigabe/Notstopp
		1	V/P	Freigabe/Applikationsstopp
		2	V/P	Reserviert
		3	V/P	Bremse öffnen (ohne Freigabe)
		4	P	Tippen positiv
		5	P	Tippen negativ
		6	P	Relative Position übernehmen
		7	V/P	Start/Stopp mit Feldbusrampe
		8	V/P	Fehler-Reset
		9	V/P	Reserviert
		10	V/P	Antriebsstrang 2 aktivieren
		11	V/P	Reserviert
		12	V/P	Software-Endschalter deaktivieren
		13	V/P	Endstufensperre aktivieren
		14	V/P	Standby-Mode aktivieren
		15	V/P	MOVIKIT® Handshake In
PA 2	Sollgeschwindigkeit	0 – 15	V/P	Anwendereinheit
PA 3	Sollbeschleunigung	0 – 15	V/P	Anwendereinheit
PA 4	Sollverzögerung	0 – 15	V/P	Anwendereinheit
PA 5	Digitalausgänge	0	V/P	DO 00 / DIO 01 ¹⁾ (Ausgang)
	Zur Steuerung über Prozessdaten siehe Kapitel "Digitaleingänge/Digitalausgänge" (→ 88)	1	V/P	DO 01 / DIO 02 ¹⁾ (Ausgang)
		2	V/P	DO 02
		3	V/P	DO 03
PA 6	Sollapplikationsmodus	0 – 15	P	Betriebsart. Siehe "Betriebsarten" (→ 44).
PA 7	Zielposition-High-Word	0 – 15	P	Anwendereinheit
PA 8	Zielposition-Low-Word	0 – 15	P	Anwendereinheit

1) Nur mit MOVITRAC® advanced oder MOVIGEAR® DSI verfügbar

8.2.1 Steuerwort

HINWEIS

Beachten Sie für das Verhalten des Antriebs bei Stillstand die Angaben im Kapitel "Kontrollfunktionen" (→ 29).

Bit	Funktion	PD	V/P	Beschreibung
0	Freigabe/Notstopp	PA 1.0	V/P	<ul style="list-style-type: none"> "1": Freigabe "0": Stopp mit Antriebsfunktion FCB 14 (Notstopp)
1	Freigabe/Applicationsstopp	PA 1.1	V/P	<ul style="list-style-type: none"> "1": Freigabe "0": Stopp mit Antriebsfunktion FCB 13 (Stopp an Applikationsgrenzen)
2	Reserviert	PA 1.2	V/P	-
3	Bremse öffnen (ohne Freigabe)	PA 1.3	V/P	Diese Funktion bei Bedarf über Parameter 8501.2 (Bremse/DynaStop® öffnen bei FCB 01 – Freischalten) freischalten.
4	Tippen positiv	PA 1.4	P	Signal zur Bewegung des Antriebs in die positive Richtung im Tippbetrieb.
5	Tippen negativ	PA 1.5	P	Signal zur Bewegung des Antriebs in die negative Richtung im Tippbetrieb.
6	Relative Position übernehmen	PA 1.6	P	Übernahme der relativen Zielposition im Positionierbetrieb Relativ (401). Dieses Signal ist bei allen anderen Betriebsarten wirkungslos.
7	Start/Stopp mit Feldbusrampe	PA 1.7	V/P	<ul style="list-style-type: none"> "1": Start - Bewegungsfreigabe in allen Betriebsarten außer im Tippbetrieb. Im Referenzierbetrieb ist "Start" auch für das Referenzieren ohne Referenzfahrt erforderlich. "0": Referenzierbetrieb Stopp mit FCB 26 (Stopp an benutzerdefinierten Grenzen). Verzögerung mit dem über PA 4 vorgegebenen Wert auf Drehzahl 0. "0": Andere Betriebsarten Verzögerung mit dem über PA 4 vorgegebenen Wert auf Drehzahl 0. Stillstandsverhalten: Der Motor wird je nach Betriebsart drehzahl- oder lagegeregt bei Drehzahl 0 gehalten. Bei Motoren ohne Geber muss die "Sollwert-Haltfunktion" (→ 30) verwendet werden.
8	Fehler-Reset	PA 1.8	V/P	Zurücksetzen von Fehlermeldungen mit positiver Flanke des Signals.
9	Reserviert	PA 1.9	V/P	-

Bit	Funktion	PD	V/P	Beschreibung
10	Antriebsstrang 2 aktivieren	PA 1.10	V/P	<ul style="list-style-type: none"> „0“: Anwahl Antriebsstrang 1 „1“: Anwahl Antriebsstrang 2 <p>ACHTUNG! Antriebsstrang 2 ist nur bei Einachsmodulen verfügbar und kann z. B. zur Realisierung eines Notbetriebs ohne Geberrückführung verwendet werden. Die Anwendereinheiten und das Softwaremodul müssen wie Antriebsstrang 1 parametriert sein.</p>
11	Reserviert	PA 1.11	V/P	-
12	SW-Endschalter deaktivieren	PA 1.12	P	<p>Wenn Software-Endschalter in der Konfiguration aktiviert und konfiguriert sind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> „0“: Überwachung der Software-Endschalter aktiviert. „1“: Überwachung der Software-Endschalter abgeschaltet.
13	Endstufensperre aktivieren	PA 1.13	V/P	<ul style="list-style-type: none"> „1“ Endstufensperre aktiviert – Einfallen der Bremse oder (wenn keine Bremse vorhanden ist) Austrudeln des Motors. „0“ Endstufensperre inaktiv – Endstufe kann freigegeben werden
14	Standby-Betrieb aktivieren	PA 1.14	V/P	<ul style="list-style-type: none"> „1“ Standby-Betrieb aktiviert. „0“ Standby-Betrieb nicht aktiviert. <p>Der Standby-Betrieb kann nur bei gesperrter Endstufe aktiviert werden.</p>
15	MOVIKIT® Handshake In	PA 1.15	V/P	<p>Dieses Signal wird intern auf das Statuswort Bit 15 (MOVIKIT® Handshake Out) kopiert. Sollte der Kopievorgang fehlschlagen ("Handshake Out" bleibt konstant bei wechselndem "Handshake In" Signal), ist die geräteinterne Bearbeitung des MOVIKIT® Softwaremoduls gestört.</p>

8.2.2 Zusatzfunktionen

HINWEIS

Zu der angegebenen Nummer des Prozessdatenworts muss noch die Anzahl der jeweils davor konfigurierten Prozessdaten addiert werden.

Variable Ruckzeit**⚠️ WARNUNG**

Unerwartetes Anlagenverhalten durch Änderung der Ruckzeit während der Verzögerung. Bei einer Verringerung des Rucks (Erhöhung der Ruckzeit) während der Verzögerung kann es zum Überfahren der Zielposition kommen.

Tod, schwere Verletzungen oder Sachschaden

- Verändern Sie den Ruck bzw. die Ruckzeit nur im Stillstand.

Wort	Bit	Funktion
PA 1 Sollruckzeit		Vorgegebene Ruckzeit in [ms]

Variable Drehmomentbegrenzung Q1

Wort	Bit	Funktion
PA 1 Steuerwort	0	Aktivieren der Drehmomentbegrenzung
	1	Deaktivieren der Drehzahl- und Schleppfehlerüberwachung
	2	Reserviert
	3	Deaktivieren der Drehzahlüberwachung
PA 2 Solldrehmoment	0-15	Drehmoment bezogen auf das Motor-Nenndrehmoment (Einheit: 0.1 %)
		HINWEIS: Wenn im Konfigurationsparameter "Drehmomentbegrenzung" für die minimale Drehmomentgrenze der "0" festgelegt wurde, wirkt bei Vorgabe eines Solldrehmoments mit dem Wert "0", das im Konfigurationsmenü "Grenzwerte" konfigurierte "Drehmoment".

Touchprobe 1

Wort	Bit	Funktion
PA 1 Steuerwort	0	Aktivieren der Funktion
PA 2 Reserviert	0-15	
PA 3 Relativposition-High-Word	0-15	Anwendereinheit
PA 4 Relativposition-Low-Word	0-15	Anwendereinheit

Bremsentest

Wort	Bit	Funktion
PA 1	Steuerwort	0-15

Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters

Die Anzahl der zusätzlichen Prozesswerte des Umrichter ist abhängig von der konfigurierten Anzahl im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" und davon, wie viele frei belegbare Prozessdatenwörter aufgrund von aktivierten Zusatzfunktionen noch verfügbar sind.

Wort	Bit	Funktion/Einheit
PA 1	Reserviert	Reserviert
...	Reserviert	Reserviert

8.3 Prozesseingangsdaten

Folgende Tabelle zeigt die Prozesseingangsdaten vom Umrichter zur übergeordneten Steuerung bei Ansteuerung über den Feldbus mit 8 Prozessdatenwörtern. Die Spalte "V/P" veranschaulicht, ob das entsprechende Prozessdatenwort bzw. Bit nur bei Verwendung des MOVIKIT® Positioning (P) oder auch bei der Verwendung des MOVIKIT® Velocity (V/P) verfügbar ist.

HINWEIS



Bei MOVIDRIVE® system, modular und technology ist es möglich eine Ein-/Ausgangs-Erweiterungskarte zu stecken. Die zusätzlichen digitalen Eingänge DI 10-DI 13 werden an die Standard-Eingängen in PE 5 angehängt. Beispiel für MOVIDRIVE® system: PE 5.6 : DI 10, PE 5.7 : DI 11

Wort	Bit	V/P	Funktion
PE 1	0	V/P	"1": Betriebsbereit
	1	V/P	"1": STO inaktiv
	2	V/P	"1": Endstufenfreigabe
	3	V/P	"1": Bremse geöffnet
	4	V/P	"1": Motor dreht
	5	V/P	"1": Aktiver Antrieb referenziert
	6	V/P	"1": Neue relative Position übernommen
	7	V/P	"1": Meldung "In Position" aktiv
	8	V/P	"1": Fehler
	9	V/P	"1": Warnung Für bestimmte Fehler kann als Fehlerreaktion "Warnung" festgelegt werden. Wird eine Warnung gemeldet, wird sowohl das Bit PE 1.9 als auch der zugehörige Fehlercode in PE 3 angezeigt. Sind eine Warnung und ein Fehler gleichzeitig aktiv, wird nur das Bit PE 1.8 gesetzt und der entsprechende Fehlercode in PE 3 angezeigt.
	10	V/P	"1": Antriebsstrang 2 aktiv
	11	V/P	"1": Meldung "Geschwindigkeits-Soll-Ist-Vergleich aktiv"
	12	V/P	"1": Software-Endschalter inaktiv
	13	V/P	"1": Reserviert
	14	V/P	"1": Standby-Mode aktiv
	15	V/P	MOVIKIT® Handshake Out (Details, siehe MOVIKIT® Handshake In)
PE 2	0 – 15	V/P	Anwendereinheit

Wort		Bit	V/P	Funktion
PE 3	Status Fehler-Subfehler	0 – 15	V/P	<ul style="list-style-type: none"> • kein Fehler: Anzeige aktueller FCB (Low-Byte) • Gerätefehler: Anzeige Gerätefehlercode • Fehler in Option: Anzeige Fehlercode Option (High-Byte: Fehler, Low-Byte: Subfehler) <p>Weitere Informationen finden Sie im Produkthandbuch des entsprechenden Geräts.</p>
PE 4	Istdrehmoment	0 – 15	V/P	Istdrehmoment [0.1 % Motor-Nenndrehmoment]
PE 5	Digitaleingänge	0	V/P	DI 00
		1	V/P	DI 01
		2	V/P	DI 02
		3	V/P	DI 03
		4	V/P	DI 04
		5	V/P	DI 05
		6	V/P	DI 06 ¹⁾²⁾³⁾
		7	V/P	DI 07 ¹⁾³⁾
		8	V/P	DI 08 ³⁾
		9	V/P	DIO 01 ²⁾³⁾
		10	V/P	DIO 02 ²⁾³⁾
PE 6	Istapplikationsmodus (Betriebsart)	0 – 15	P	Betriebsart. Siehe "Betriebsarten" (→ 44).
PE 7	Istposition (High-Word)	0 – 15	P	Anwendereinheit
PE 8	Istposition (Low-Word)	0 – 15	P	Anwendereinheit

1) Mit MOVIDRIVE® technology verfügbar

2) Mit MOVITRAC® advanced verfügbar

3) Mit MOVIGEAR® DSI verfügbar

8.3.1 Statuswort

Bit	Funktion	PD	V/P	Beschreibung
8	Fehler	PE 1:8	V/P	<ul style="list-style-type: none"> "1": Fehler vorhanden "0": Kein Fehler vorhanden <p>Aktive Fehler können durch Setzen des Signals PE 1:8 "Fehler-Reset" zurückgesetzt werden.</p>
9	Warnung	PE 1:9	V/P	<ul style="list-style-type: none"> "1": Warnung vorhanden "0": Kein Warnung vorhanden <p>Warnungen können durch Setzen des Signals PE 1:8 "Fehler-Reset" zurückgesetzt werden, wenn der Grund für die Warnung nicht mehr existiert. Warnungen, die als Warnungen mit Self-Reset parametriert sind, löschen sich selbst, wenn der Grund für die Warnung nicht mehr existiert. Ein Reset ist in diesem Fall nicht notwendig.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im Produkthandbuch des entsprechenden Geräts.</p>
...
12	SW-Endschalter inaktiv	PE 1:12	V/P	<p>Dieses Signal ist aktiv, wenn Software-Endschalter in der Konfiguration aktiviert und konfiguriert sind sowie eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> PA 1:12 ist aktiv Beide Software-Endschalter wurden auf den Wert "0" konfiguriert

8.3.2 Zusatzfunktionen

HINWEIS

Zu der angegebenen Nummer des Prozessdatenworts muss noch die Anzahl der jeweils davor konfigurierten Prozessdaten addiert werden.

Variable Ruckzeit

Wort	Bit	Funktion
PE 1	Aktive Ruckzeit	0-15 Aktive Ruckzeit in [ms]

Variable Drehmomentbegrenzung Q1

Wort	Bit	Funktion
PE 1	0	Drehmomentbegrenzung aktiviert
	1	Drehzahl- und Schleppfehlerüberwachung deaktiviert
	2	Drehmomentgrenze erreicht
	3	Drehzahlüberwachung deaktiviert
PE 2	Drehmoment	0-15 Aktuelles Drehmoment bezogen auf das-Motorenennmoment (Einheit: 0.1 %)

Touchprobe

Wort	Bit	Funktion
PE 1	0	Funktion aktiviert Auf ein Triggerereignis warten
	1	Triggerereignis erkannt
	2	Maximale Position erkannt
PE 2	Triggerzähler	0-15 Erhöhung um 1 bei jedem Triggerereignis
PE 3	Erfasster Wert-High-Word	0-15 Anwendereinheit
PE 4	Erfasster Wert-Low-Word	0-15 Anwendereinheit

Bremsentest

Wort		Bit	Funktion
PE 1	Statuswort	0	Bremsentest aktiv
		1	Bremsentest abgebrochen
		2	Bremse 1: Testergebnis NOK
		3	Bremse 1: Testergebnis OK
		4	Bremse 2: Testergebnis NOK
		5	Bremse 2: Testergebnis OK
		6	Bremse 1: Signal Bremse schließen
		7	Bremse 2: Signal Bremse schließen

Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters**HINWEIS**

Die Zusatzfunktion "Zusätzliche Prozesswerte des Umrichters" unterstützt nur PE-Daten.

Die Anzahl der zusätzlichen Prozesswerte des Umrichter ist abhängig von der konfigurierten Anzahl im Konfigurationsmenü "Grundeinstellungen" und davon, wie viele frei belegbare Prozessdatenwörter aufgrund von aktivierten Zusatzfunktionen noch verfügbar sind.

Wort		Bit	Funktion/Einheit
PE 1	Vom Anwender konfigurierbar		Vom Anwender konfigurierbar
...	Vom Anwender konfigurierbar		Vom Anwender konfigurierbar

9 Digitaleingänge/Digitalausgänge

Die Belegung der Digitaleingänge/Digitalausgänge erfolgt in der Konfiguration des Softwaremoduls im Menü "Ein-/Ausgänge" (→ 40). Die Zuordnung kann frei konfiguriert oder mittels vordefinierter Standardbelegungen vorgenommen werden. Dafür stehen die im Kapitel "Digitaleingänge/Digitalausgänge konfigurieren" (→ 90) beschriebenen Einstellungsfelder zur Verfügung.

⚠ WARNUNG



Unerwartetes Anlagenverhalten bei unterbrochener Kommunikation mit der übergeordneten Steuerung.

Tod, schwere Verletzungen oder Sachschaden

- Stellen Sie sicher, dass durch die Digitalausgänge nur Anlagenteile angesteuert werden, durch die keine Gefahrensituationen entstehen können.

9.1 Standardbelegung der Digitaleingänge

Die Digitaleingänge werden beim Verwenden des Softwaremoduls standardmäßig mit folgenden Funktionen belegt:

Digitaleingang	Funktion
DI 00	Endstufenfreigabe
DI 01	Keine Funktion
DI 02	Keine Funktion
DI 03	Keine Funktion
DI 04	Keine Funktion
DI 05	Keine Funktion
DI 06 ¹⁾²⁾³⁾	Keine Funktion
DI 07 ¹⁾³⁾	Keine Funktion
DI 08 ³⁾	Stellung Wartungsschalter
DIO 01 ²⁾³⁾	Als Eingang konfiguriert, Keine Funktion
DIO 02 ²⁾³⁾	Als Eingang konfiguriert, Keine Funktion

1) Mit MOVIDRIVE® technology verfügbar

2) Mit MOVITRAC® advanced verfügbar

3) Mit MOVIGEAR® DSI verfügbar

9.2 Auslieferungszustand der Digitalausgänge

Die Digitalausgänge sind im Auslieferungszustand mit folgenden Funktionen belegt:

Digitalausgang	Funktion
DB 00	Bremsenausgang
DO 00	Betriebsbereit
DO 01	Endstufenfreigabe
DO 02	Fehler
DO 03	STO aktiv
DO R	Keine Funktion
DIO 01	Als Eingang konfiguriert, Keine Funktion
DIO02	Als Eingang konfiguriert, Keine Funktion

9.3 Digitaleingänge/Digitalausgänge konfigurieren

In der Konfiguration des Softwaremoduls im Menü "Ein-/Ausgänge" (→ 40) stehen folgende Einstellungsfelder zum Konfigurieren der Digitaleingänge/Digitalausgänge zur Verfügung:

Digitaleingänge		
Phys. Pegel	Funktion	
DI 00	Endstufenfreigabe	
DI 01	Keine Funktion	
DI 02	Keine Funktion	
DI 03	Keine Funktion	
DI 04	Keine Funktion	
DI 05	Keine Funktion	
DI 06	Keine Funktion	
DI 07	Keine Funktion	

Digitalausgänge		
Phys. Pegel	Funktion	
DB 00	Bremsenausgang	
DO 00	Betriebsbereit	
DO 01	Endstufenfreigabe	
DO 02	Fehler	
DO 03	STO aktiv	

29297932555

Nr.	Beschreibung
[1]	<p>Auswahl einer Standardbelegung für die Digitaleingänge.</p> <p>Die Digitaleingänge sind das Abbild der Eingangsklemmen des angeschlossenen Umrichters und werden über das Prozessdatenwort PE 5 bereitgestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Frei konfigurierbar - Digitaleingänge über die Auswahllisten unter [2] frei konfigurieren. Wurde zuvor bereits eine Standardbelegung angewählt, bleiben deren Funktionen in den entsprechenden Feldern erhalten und die Auswahllisten werden zum Ändern der Funktion entsperrt. Ja, ohne HW-Endschalter - Standardbelegung für Anwendungen ohne HW-Endschalter verwenden Ja, mit HW-Endschalter - Standardbelegung für Anwendungen mit HW-Endschalter verwenden Keine Funktion - Digitaleingänge (DI 01 bis DI 07) mit keiner Funktion belegen
[2]	<p>Auflistung der Digitaleingänge mit Auswahllisten für die Belegung mit einer Funktion und Anzeige des Physikalischen Pegels.</p> <p>Der Digitaleingang DI 00 ist fest mit der Funktion "Endstufenfreigabe" belegt.</p>
[3]	<p>Auswahl einer Standardbelegung für die Digitalausgänge.</p> <ul style="list-style-type: none"> Frei konfigurierbar - Digitalausgänge über die Auswahllisten unter [4] frei konfigurieren. Wurde zuvor bereits eine Standardbelegung angewählt, bleiben deren Funktionen in den entsprechenden Feldern erhalten und die Auswahllisten werden zum Ändern der Funktion entsperrt. Steuerung über Feldbus - Digitalausgänge werden so belegt, dass sie über das Prozessdatenwort PA 5 angesteuert werden können. Digitalausgänge wie im Auslieferungszustand - Belegung der Digitalausgänge wie im Auslieferungszustand wiederherstellen. Siehe "Auslieferungszustand der Digitalausgänge" (→ 89).
[4]	<p>Auflistung der Digitalausgänge mit Auswahllisten für die Belegung mit einer Funktion und Anzeige des Physikalischen Pegels.</p> <p>Der Digitalausgang DB 00 ist fest mit der Funktion "Bremsenausgang" belegt.</p>

10 Diagnose

10.1 MOVIKIT® Feldbusmonitor

HINWEIS

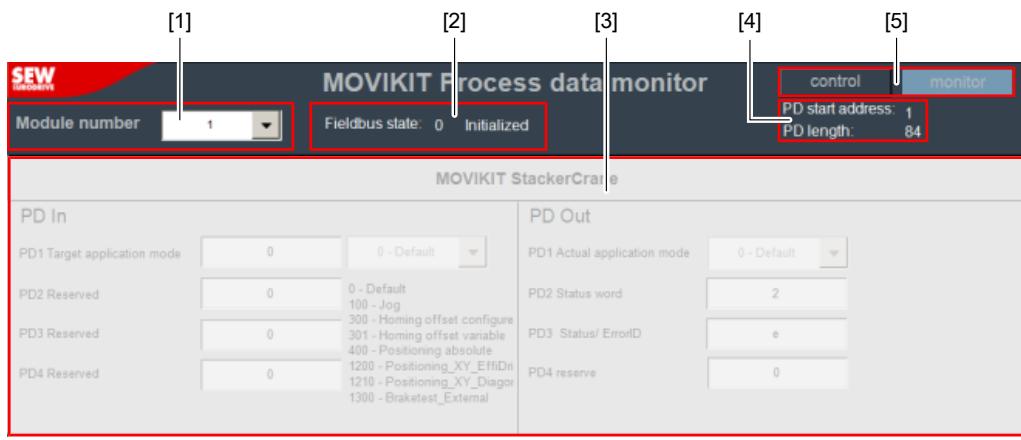


Der MOVIKIT® Feldbusmonitor muss zunächst importiert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie in Kapitel "MOVIKIT® Feldbusmonitor importieren" (→ 19).

Der MOVIKIT® Feldbusmonitor ist ein Tool im IEC-Editor zum Beobachten und Steuern der Feldbus-Schnittstelle. Der MOVIKIT® Feldbusmonitor greift ausschließlich auf die Daten der Feldbus-Schnittstelle zu und stellt die zwischen übergeordneter Steuerung und dem Softwaremodul ausgetauschten Prozesseingangs- und -ausgangsdaten dar.

10.1.1 Benutzeroberfläche

Die Benutzeroberfläche setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:



Nr.	Beschreibung
[1]	Nummer des Softwaremoduls, das beobachtet oder gesteuert werden soll. Wenn mehrere Softwaremodule vorhanden sind, richtet sich die Reihenfolge nach der in der Feldbus-Konfiguration des Softwaremoduls angegebenen Startadresse.
[2]	Statusinformationen des Feldbusses
[3]	Visualisierung der Prozessdaten und Bedienelemente zum Steuern der Bits
[4]	Startadresse und Prozessdatenlänge des unter [1] gewählten Softwaremoduls
[5]	Schaltflächen zum Wechseln zwischen "Beobachten" und "Steuern". Im Modus "Steuern" können die Funktionen des Softwaremoduls ohne Sollwerte der übergeordneten Steuerung getestet werden. Steuerbits und Prozessdatenwörter werden beim Drücken der Eingabetaste oder Klicken in ein anderes Eingabefeld direkt übernommen.

10.1.2 MOVIKIT® Feldbusmonitor öffnen

Führen Sie zum Öffnen des MOVIKIT® Feldbusmonitors folgende Schritte durch:



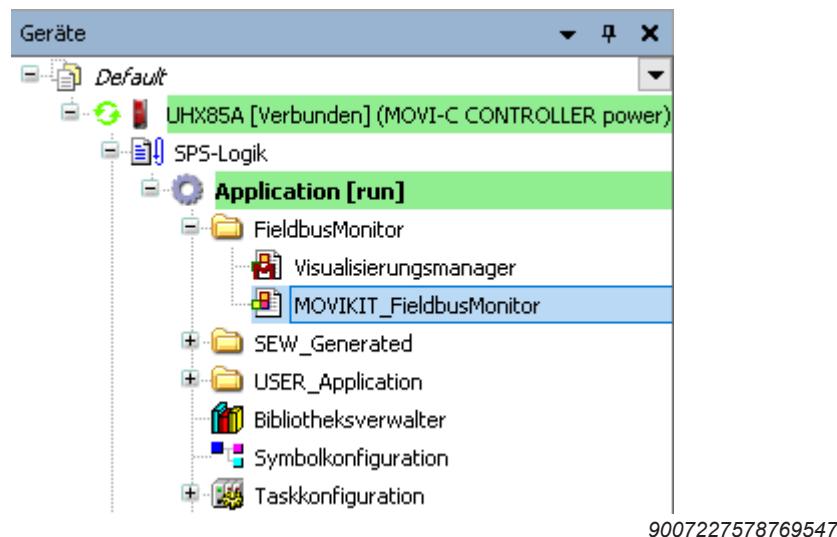
⚠️ WARNUNG

Unerwartetes Anlagenverhalten bei unterbrochener Kommunikation zwischen PC und MOVI-C® CONTROLLER durch das Weiterwirken der vorgegebenen Sollwerte, bis die Verbindung zum IEC-Editor automatisch unterbrochen und der IEC-Editor ausgeloggt wird.

Tod, schwere Verletzungen oder Sachschaden

- Stellen Sie sicher, dass im Steuerbetrieb der Antrieb zu jeder Zeit über Not-Aus-Vorkehrungen gestoppt werden kann.

1. Öffnen Sie im MOVISUITE®-Projekt das Kontextmenü des MOVI-C® CONTROLLER und klicken Sie im Untermenü "Tools" auf den Menüeintrag [IEC-Editor].
⇒ Der IEC-Editor wird geöffnet.
2. Öffnen Sie das Menü [Online] und klicken Sie auf den Menüeintrag [Einloggen].
3. Doppelklicken Sie im Gerätebaum auf den Knoten "MOVIKIT_FeldbusMonitor". (Pfad: Default > SPS-Logik > Application [run] > FieldbusMonitor)



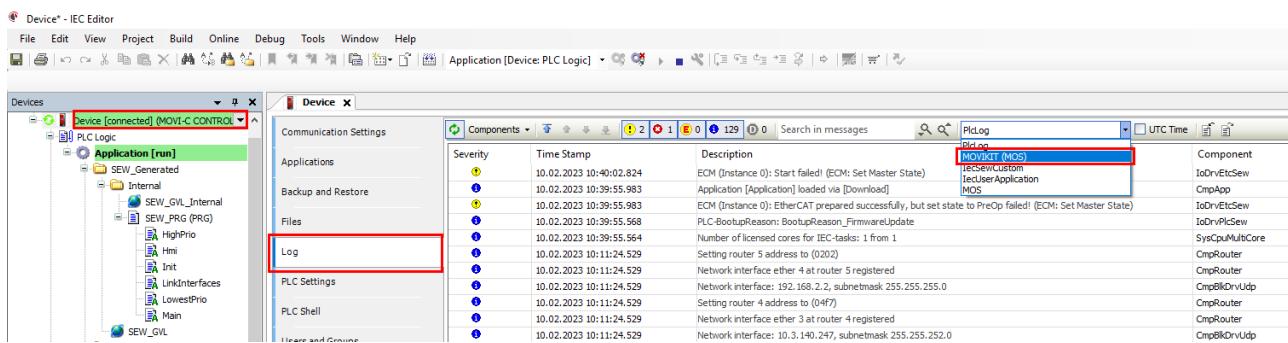
- ⇒ Der MOVIKIT® Feldbusmonitor wird in einer neuen Registerkarte geöffnet.

10.2 Log-Funktion

Schrittanleitung zur Log-Funktion

Zur erweiterten Diagnose können alle Meldungen die durch Softwaremodule auf dem MOVI-C® CONTROLLER erzeugt werden über die Log-Funktion auch nach der Quittierung eingesehen werden. Gehen Sie zum Einsehen der Log-Funktion wie folgt vor:

1. Öffnen Sie über die MOVISUITE® den IEC-Editor.
2. Doppelklicken Sie im IEC-Editor im Gerätebaum auf das Objekt "Device (MOVI-C Controller)".
3. Öffnen Sie das Register "Log".
4. Wählen Sie als Logger den Eintrag "MOVIKIT" aus ("MOS" in älteren Versionen).
⇒ Sie können nun die Meldungen prüfen und ggf. die Ursache eines Problems beheben.



9007234226939019

11 Fehlermanagement

11.1 Fehlercodes

Eine XML-Datei mit allen Fehlercodes des MOVI-C® Systems (Umrichter, MOVI-C®CONTROLLER, Softwaremodule MOVIKIT®) sowie eine Anleitung zum Konvertieren dieser XML-Datei in eine Excel-Liste, finden Sie auf der Webseite von SEW-EURODRIVE unter folgendem Link:

https://www.sew-eurodrive.de/os/dud/?tab=software&country=DE&language=de_de&search= Fehler

Stichwortverzeichnis

A

Abschnittsbezogene Warnhinweise 6

B

Bootprojekt
erzeugen 21

D

Dezimaltrennzeichen 7

E

Eingebettete Warnhinweise 7

F

Fehlermanagement 94

G

Gefahrensymbole
Bedeutung 7

H

Hinweise
Bedeutung Gefahrensymbole 7
Kennzeichnung in der Dokumentation 6

K

Konfiguration 18

Kontrollfunktionen
Stoppfunktionen 29

Kurzbezeichnung 8

M

Mängelhaftungsansprüche 7

Marken 7

mitgeltende Unterlagen 8

P

PD-Monitor 91

einfügen 19

Produktnamen 7

Projektierung 10

Prozessdatenprofile 12

S

Sicherheitshinweise

Vorbemerkungen 9

Signalworte in Warnhinweisen 6

U

Unterlagen, mitgeltende 8

Urheberrechtsvermerk 7

W

Warnhinweise

Aufbau der abschnittsbezogenen 6

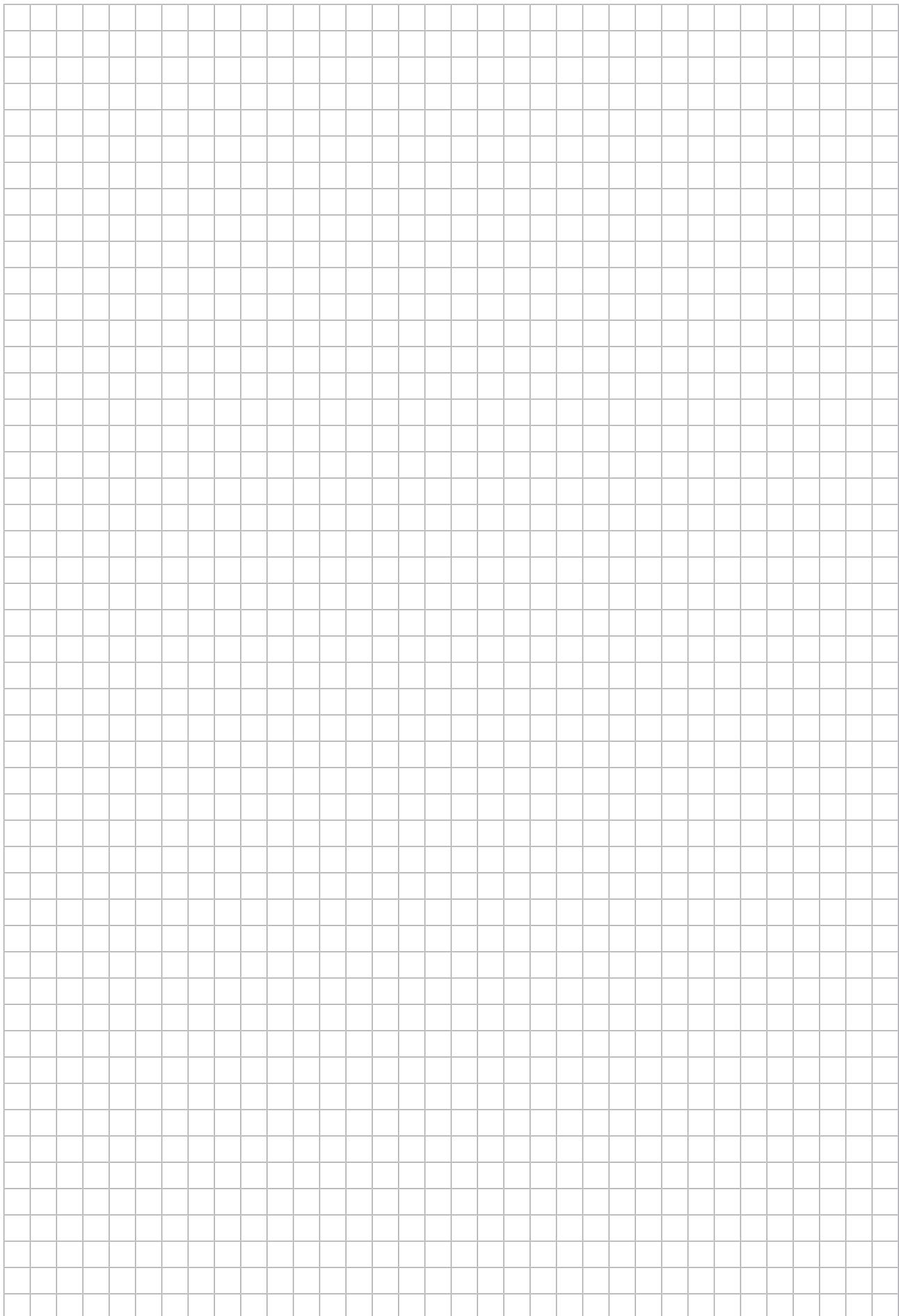
Aufbau der eingebetteten 7

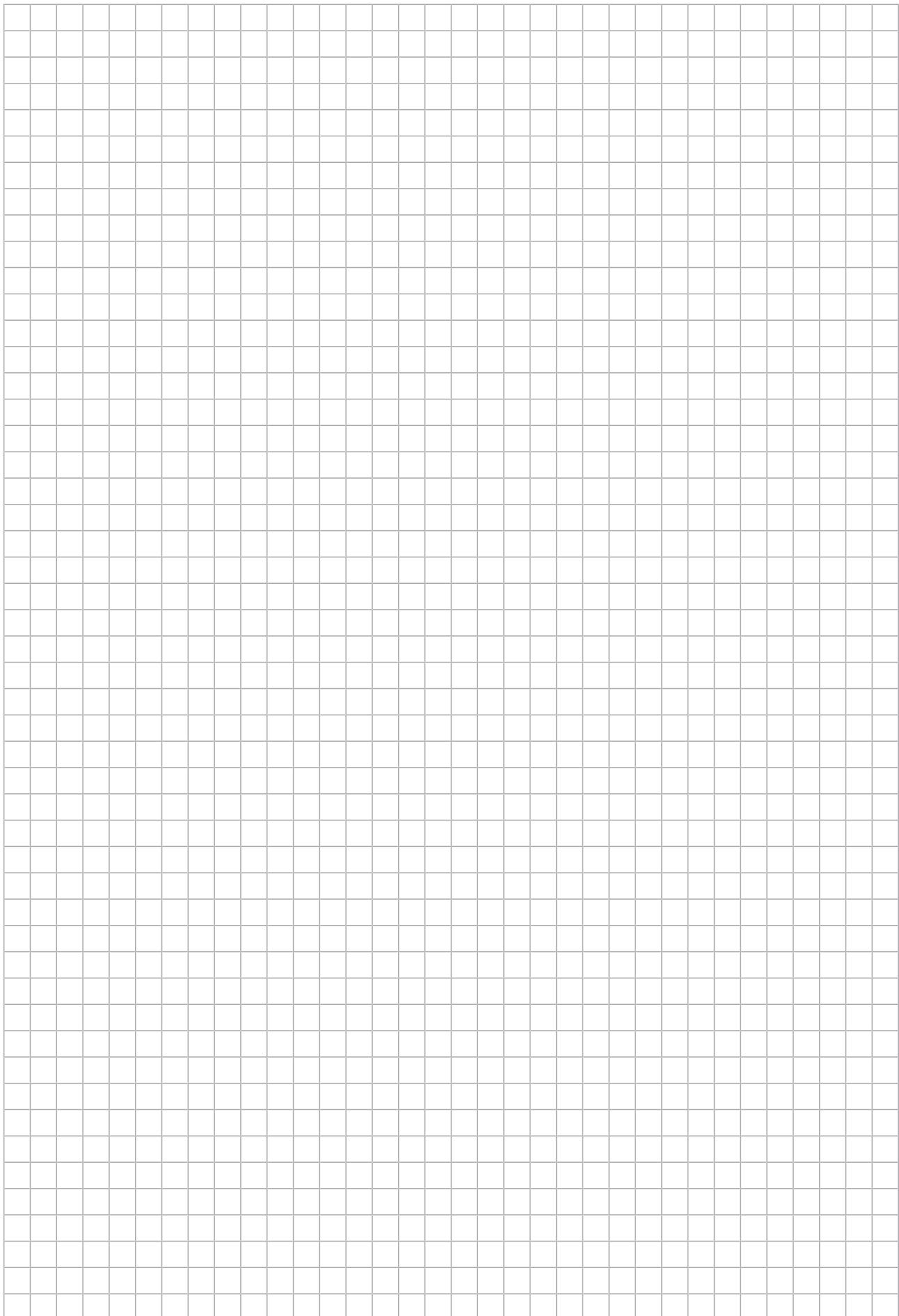
Bedeutung Gefahrensymbole 7

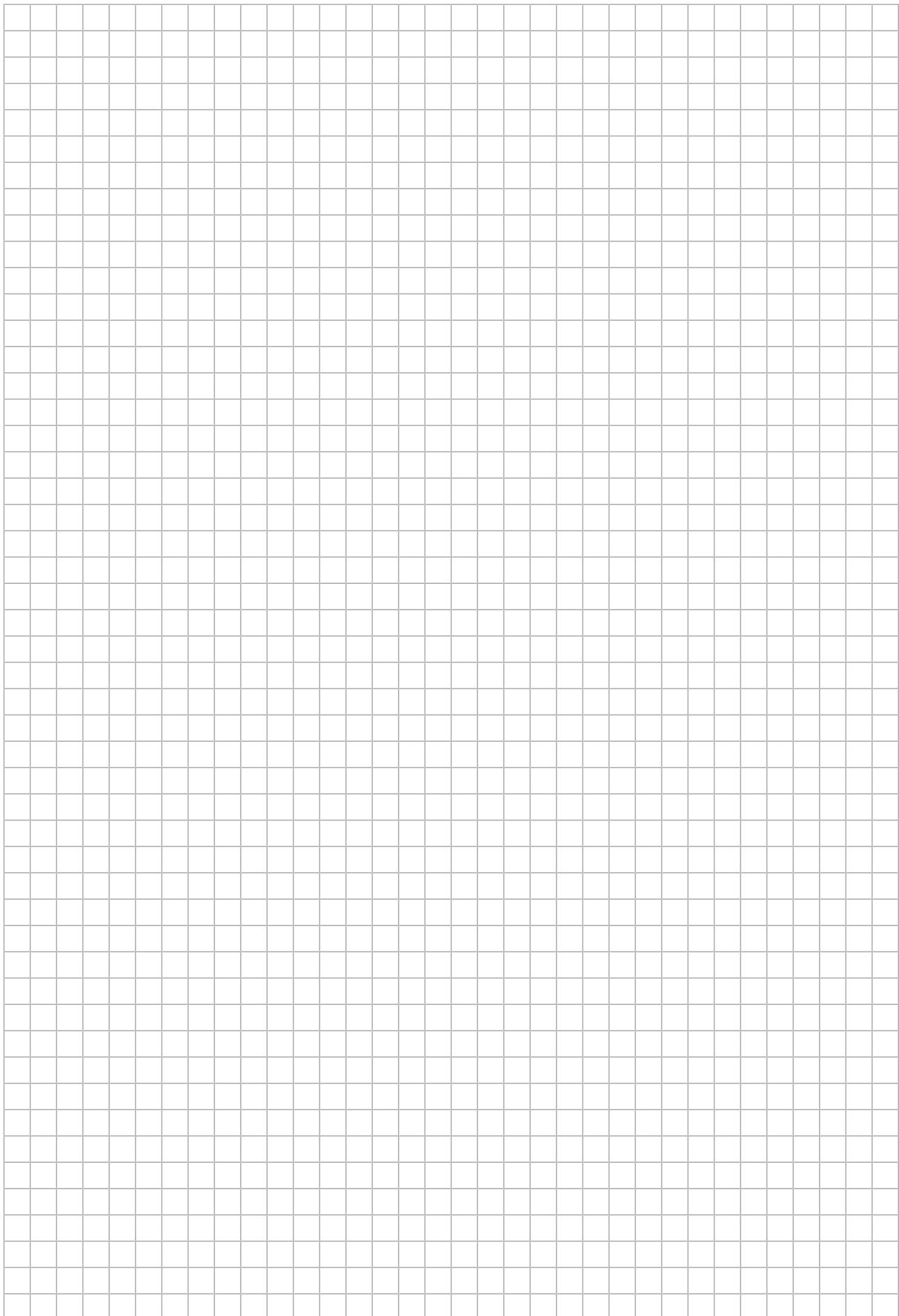
Kennzeichnung in der Dokumentation 6

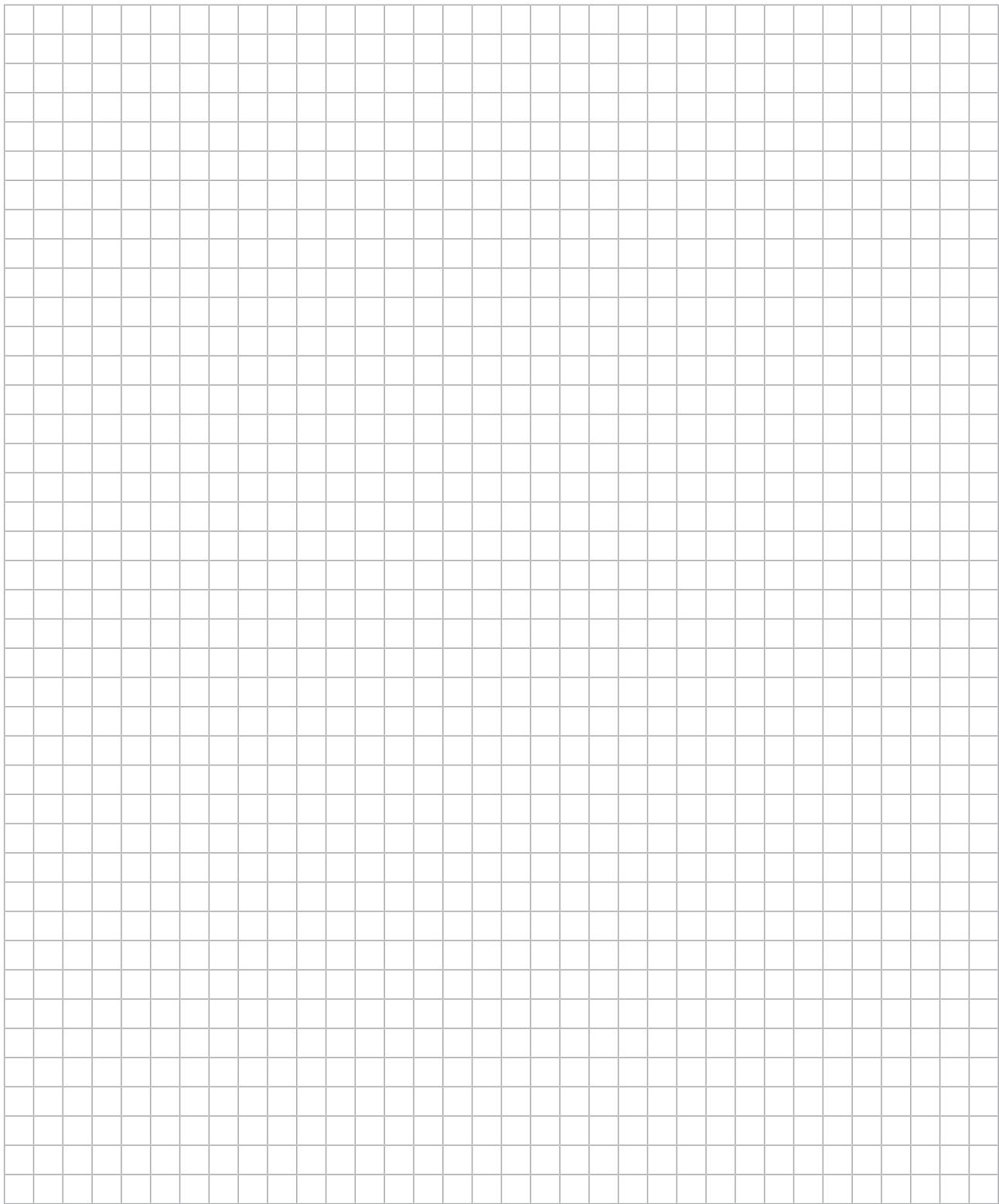
Z

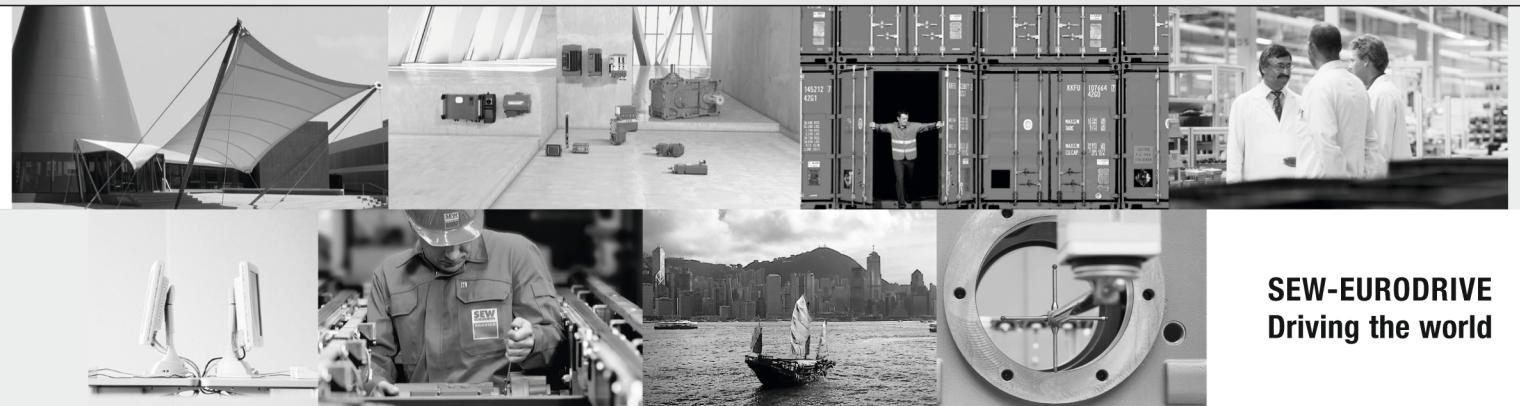
Zielgruppe 9











SEW-EURODRIVE
Driving the world

SEW
EURODRIVE

SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG
Ernst-Bickle-Str. 42
76646 BRUCHSAL
GERMANY
Tel. +49 7251 75-0
Fax +49 7251 75-1970
sew@sew-eurodrive.com
→ www.sew-eurodrive.com